

Das Deutsch-Indische Klassenzimmer

Erfahrungen und Empfehlungen aus sechs Jahren
gemeinsamer Projektarbeit

The German-Indian Classroom

Experiences and recommendations from six years
of joint project work



Das Deutsch-Indische Klassenzimmer

Erfahrungen und Empfehlungen aus sechs Jahren
gemeinsamer Projektarbeit

The German-Indian Classroom

Experiences and recommendations from six years
of joint project work

Inhalt

Table of Contents

07	Vorworte
12	Grußworte
14	Über diese Publikation
16	Lessons Learned: Von der Kür zur Pflicht
22	Das Deutsch-Indische Klassenzimmer: Wer, weshalb, warum?!
24	Statistische Daten zum Deutsch-Indischen Klassenzimmer
26	Und warum waren Sie dabei? Die Motivation der Schulen
31	Schulpartnerschaften und Projekte
33	Sport als Mittel der Identifizierung und Integration – Ein indisch-deutscher Vergleich
37	Ich erhebe meine Stimme – Eine Untersuchung der Geschlechtergleichberechtigung, ein Ruf nach Teilhabe der Frauen
43	Klimawandel (Ecotopia – Visionen der Zukunft)
48	Soziale Medien verbinden Menschen auf der ganzen Welt; Segen und Fluch
53	Einheit in Vielfalt – Was fördert den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft? – Wie kann ich zu diesem Prozess beitragen?
59	Toolbox für Schulpartnerschaften
61	Erstkontaktreise: Am Anfang steht der persönliche Kontakt
63	Projektentwicklung: „Nach dem Projekt ist vor dem Projekt“
66	Auswahlkommission: Unabhängige Experten
69	Interkulturelle Vorbereitung: Die drei Phasen davor – während – danach
75	Methoden in der Projektarbeit: Die Interviewführung
79	Methoden in der Projektarbeit: Das Planspiel
80	Interkulturelle Projektberatung: Die Potenziale in kulturellen Unterschieden entdecken
83	Ohne geht nicht – Die Rolle der Gastfamilien
86	Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen eines deutsch-indischen Schüleraustauschs
89	Erste Schritte zu einer Deutsch-Indischen Schulpartnerschaft – Dos and Don'ts
95	Methoden in der Projektarbeit: Das Produkt am Ende eines Projekts
98	Der Hochschulinformationstag als Blick durch ein Fenster in die Zukunft
102	Wie steuert man eine Projektarbeit über Grenzen hinweg? – Drei Orientierungshilfen
106	Evaluierung und Weitergabe von best practices
110	Was bleibt, was wird mitgenommen: Zitate aus dem Deutsch-Indischen Klassenzimmer
112	Auflistung der für eine Förderung ausgewählten Projektarbeiten
120	Programmpartner
124	Impressum

07	Preface
12	Welcoming Remarks
14	About this publication
16	Lessons Learned: Moving from Optional to Compulsory
22	The German-Indian Classroom: Who, for what, why?!
24	Some statistics about the German-Indian Classroom
26	Why did you choose to participate? The schools' motivation
31	School partnerships and projects
33	Sports as a means of identification and integration – An Indo-German comparison
37	I raise my voice – A reseach on gender equality, a call for women's empowerment
43	Climate change (Ecotopia – future visions)
48	Social media connect people all over the world; a blessing and a risk
53	Unity in diversity: Supporting a cohesive society – How can I contribute to that process?
59	Toolbox for school partnerships
61	Delegation visits: It all begins by meeting face-to-face
63	Developing projects: "After the project is before the project"
66	Selection committe: Independent experts
69	Intercultural preparation: The three phases of before – during – after
75	Methods for working on the project: Conducting interviews
79	Methods for working on the project: The simulation game
80	Intecultural project counseling: Exploring the potentials of cultural differences
83	There is no without them – The importance of host families
86	Public relations for a German-Indian exchange
89	First steps towards a German-Indian school partnership – Dos and Don'ts
95	Methods for working on the project: The product at the end of a project
98	University information days – A peak through the window towards the future
102	How to deal with project work across borders? – Three guidelines
106	Evaluation and passing on best practices
110	What remains, what will be taken along: Quotes from the German-Indian Classroom
112	List of the project works chosen for financial support
120	Program partners
124	Imprint

Vorworte

Preface

Robert Bosch Stiftung

Sechs Jahre Deutsch-Indisches Klassenzimmer, Förderungen für insgesamt 80 Projekte mit insgesamt 2.890 Teilnehmern – das sagt die Statistik. Neue grenzüberschreitende Freundschaften, ein offener Blick auf ein anderes Land, Aneignung von Fachwissen und interkultureller Kompetenz, ein stärkeres Bewusstsein für die eigene, kulturell geprägte Wahrnehmung, Begegnungen mit anderen gesellschaftlichen Modellen des Zusammenlebens und Arbeitens, Grenzen kennenlernen, austesten und aushalten, aber auch Gemeinsames entdecken in verschiedenen Kulturen, – das sagen die Teilnehmer.

Die Robert Bosch Stiftung misst dem Thema der internationalen Bildung in der Völkerverständigung einen hohen Stellenwert bei: Der Perspektivenwechsel erweitert den eigenen Horizont, baut Vorurteile ab, fördert Teilhabe, Engagement und verantwortliches Handeln. Internationale Bildung trägt damit nicht nur zur Völkerverständigung bei, sondern wirkt gleichzeitig auch in die eigene Gesellschaft hinein. Seit 2006 fördert die Robert Bosch Stiftung dabei Projekte mit und in Indien. Das Land spielt bei globalen Entscheidungsprozessen eine wichtige Rolle und ist auch ein wesentlicher Stabilitätsfaktor in der Region Südasiens. (Hintergrund-)Wissen über das Land ist nicht nur wichtig, um ein Verständnis für eine andere Region zu entwickeln, sondern auch, um die eigene Rolle in einer globalisierten Welt zu verstehen.

Große Herausforderungen wie Klimaschutz, nachhaltiges Wirtschaften und Urbanisierung lassen sich aufgrund ihrer Komplexität nur noch gemeinsam bewältigen. Unterschiedliche Ausgangslagen zu erkennen sowie verschiedene Herangehensweisen an ein Thema als fruchtbares Potenzial zu sehen, sind dabei wichtige Elemente der Zusammenarbeit. Im Deutsch-Indischen Klassenzimmer arbeiteten die Teilnehmer über ein Schuljahr hinweg gemeinsam an einem Thema und brachten dabei ihre verschiedenen kulturellen

Robert Bosch Stiftung

Six years of the German-Indian Classroom, funding for 80 projects with 2,890 participants – this is what the numbers tell us. New friendships across borders, gaining an open perspective on a different country, acquiring knowledge and intercultural competence by developing a stronger sense for one's own cultural perspective, encountering different societal models of work, of living together, getting to know one's own limits, testing and handling them, exploring different cultures – this is what the participants tell us.

The Robert Bosch Stiftung (Foundation) puts great value upon international education and understanding. Changing perspectives broadens horizons, reduces prejudices, and encourages participation, commitment, and responsible acting. International education does not only contribute towards international understanding, but it also has an impact on one's own society. The Robert Bosch Stiftung has been funding projects in and with India since 2006. The country does not only play an important role in global decision-making processes, but it is also a crucial stabilizing factor within South Asia. (Background-) knowledge about a country is not only important to develop an understanding for a different region, but also to understand one's own role within a globalized world. Due to their complexity, great challenges such as climate change, sustainable economic growth, and urbanization, can only be tackled hand-in-hand.

Identifying different starting points and strategies towards an issue, and considering this to be a great potential, are therefore important elements of cooperation. Within the German-Indian Classroom, the participants jointly worked together on one topic throughout the school year, contributing by bringing in their different cultural backgrounds. They interviewed locals, visited social institutions, universities, and conducted lab experiments. They worked on solutions, held presentations and oftentimes made a new

Hintergründe mit ein. Sie interviewten die Bevölkerung vor Ort, besuchten soziale Einrichtungen und Universitäten, führten Versuche in Labors durch. Sie erarbeiteten Lösungen, hielten Präsentationen und gewannen mit ihren Gastfamilien oft auch ein zweites Zuhause auf einem anderen Kontinent. Bei der großen Bandbreite der Projektthemen – sie reichten von gemeinnützigem Engagement über Solarenergie bis hin zur Darstellung vom Leben Jesu und Krishnas in der Kunst – war allen Projekten doch gemeinsam: Zusammenarbeit auf Augenhöhe, voneinander Lernen und natürlich: Spaß am Austausch. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der Abschlusspublikation des Deutsch-Indischen Klassenzimmers, die am Ende eines sechsjährigen Förderprogramms steht, aber auch einen Ausblick auf die Fortführung der Schulpartnerschaften gibt. Wir bedanken uns herzlich beim Goethe-Institut Max Mueller Bhavan für die gute Zusammenarbeit bei diesem Kooperationsprojekt.

Unser Dank gebührt darüber hinaus auch der InterCultur gGmbH, die Schultandems beraten und unterstützt hat und den zahlreichen Unterstützern des Projekts: den Mitgliedern der Auswahlkommission, den Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrern und Gastfamilien. Ganz besonders danken wir den fast 3.000 Schülerinnen und Schülern, die am Deutsch-Indischen Klassenzimmer teilgenommen und das Projekt mit Leben gefüllt haben. Für die Fortführung des deutsch-indischen Austauschs an Ihren Schulen drücken wir die Daumen.

**Christian Hänel, Bereichsleiter, und
Gabriella Hornung, ehem. Projektmanagerin,
Völkerverständigung Amerika und Asien,
Robert Bosch Stiftung**

home on a different continent by living in a host family. Within the variety of projects – ranging from community engagement to solar energy to the depiction of the lives of Jesus Christ and Krishna in the arts – the common denominators were working together as equals and learning from each other. But above all – enjoying the exchange experience. We hope you enjoy reading this final publication of the German-Indian Classroom which marks the finish line of a six-year-long funding program, and gives you an outlook on the continuation of school partnerships. We would like to express our gratitude to the Goethe-Institut Max Mueller Bhavan for the good cooperation. Also, we would like to thank InterCultur gGmbH, which counseled and supported the school tandems as well as the numerous supporters of this project: the members of the selection committee, school principals, teachers and host families.

A special thanks goes to the nearly 3,000 students who participated in the German-Indian Classroom and who filled the project with life. We will keep crossing our fingers for the continuation of German-Indian exchanges at your schools.

**Christian Hänel, Senior Vice President, and
Gabriella Hornung, former Project Manager,
International Relations America and Asia,
Robert Bosch Stiftung**

Goethe-Institut Max Mueller Bhavan, Neu-Delhi

Im Rahmen der Bildungskoooperation Deutsch ist das Goethe-Institut in Indien für viele interessante Projekte verantwortlich oder an diesen beteiligt. Das „Deutsch-Indische Klassenzimmer“ in Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung ist jedoch ein ganz besonders schönes und erfolgreiches Projekt, das nun nach 6 Jahren bedauerlicherweise nicht mehr fortgesetzt werden kann.

Die Zahlen können sich sehen lassen: 80 Schulpartnerschaften mit insgesamt 2.890 deutschen und indischen Schülern und Lehrern konnten in diesem Zeitraum gefördert werden.

Viele Schulen nahmen wiederholt und von Anfang an daran teil, so dass nicht nur großartige Projekte zu spannenden Themen entstanden, sondern sich vor allem auch nachhaltige, persönliche und feste Freundschaften zwischen Schülern, Eltern, Lehrkräften und Schulleitern entwickelten.

Man muss die Schulveranstaltungen und Dokumentationen anlässlich dieses Austauschprogramms selbst erlebt haben: Wie schnell und mit welcher Begeisterung deutsche Schüler – mitunter schon indisch gekleidet – Yoga üben, meditieren, musizieren und zu indischer Musik singen. Wie intensiv an den unterschiedlichsten Projekten über ein Jahr lang gearbeitet wird. Wie einzigartig, bereichernd und oft auch humorvoll die Begegnungen mit fremden Kulturen und die interkulturellen Erfahrungen im Gastland sind. Und wie herzlich und schmerzlich der Abschied nach drei Wochen ist!

Goethe-Institut Max Mueller Bhavan, New-Delhi

Within the education services, there have been plenty of interesting projects the Goethe-Institut in India has been conducting or cooperating in. The “German-Indian Classroom”, however, has been a particularly beautiful and successful project which unfortunately, after six years, will have to be discontinued.

The numbers speak for themselves: 80 school partnerships with a total of 2,890 German and Indian students and teachers were supported. Many schools continuously participated and were part of the project right from the beginning. Therefore, not only exciting themes kept emerging but, sustainable, personal, and true friendships came about between students, parents, teachers, and school principals.

To grasp the full extent of this project, one must have experienced the school events and what is depicted in the documentations in order to see how quickly and with which enthusiasm the German students – sometimes already dressed in Indian gowns – practiced Yoga, meditated, made music and sang to Indian tunes; how determined they worked on the most diverse projects over the course of one year; how unique, enriching, and oftentimes filled with humor encounters between foreign cultures and experiences in a host country are. And how affectionate and at the same time hurtful having to say goodbye is after a period of three weeks!

Aber: Was genau passiert eigentlich in den jeweils zwei- bis dreiwöchigen gemeinsamen Präsenzphasen in Indien und Deutschland?

Natürlich werden die Fremdsprachen-kenntnisse, Deutsch bzw. Englisch, deutlich verbessert. Aber viel wichtiger ist, dass viele Jugendliche, dadurch dass sie sich auf das Fremde einlassen, ihr Selbstvertrauen und ihre Schlüsselkompetenzen ausbauen wie z. B. Flexibilität, Weltoffenheit, Toleranz, Respekt und besseres Verständnis füreinander.

Die Nachfrage nach Schüleraustauschprojekten ist vor allem von indischer Seite aus enorm und weiterhin steigend. Wir sind sehr zuversichtlich, dass einige dieser hier entstandenen Schulpartnerschaften und Freundschaften auch nach Projektende fortbestehen werden.

Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich der Robert Bosch Stiftung für die langjährige, sehr enge und großzügige Zusammenarbeit und hoffen, auch in Zukunft wieder einmal gemeinsame Projekte für die Bildungskooperation in Südasien realisieren zu können.

**Carl Jochen Dill, Leitung Bildungskooperation
Deutsch, Goethe-Institut Max Mueller Bhavan
Neu-Delhi**

But what is it that happens exactly throughout the two to three week reciprocal visits in India and Germany?

Of course the students will increase their language skills in German or English. More importantly, however, many young people will develop more confidence and increase their key competencies, such as flexibility, open mindedness, tolerance, respect, and a deeper understanding for each other by engaging with a foreign culture.

There is a large and increasing demand for school exchange projects, especially on the Indian side. We are confident that several of the established school partnerships will continue after the end of this project.

We would like to thank the Robert Bosch Stiftung for the year-long, close as well as generous partnership. We hope to continue working together on educational projects in South Asia.

**Carl Jochen Dill, Head of Education Services,
Goethe-Institut Max Mueller Bhavan New Delhi**



Grußworte

Welcoming Remarks

Meinen Glückwunsch der Robert Bosch Stiftung zum Erfolg des Projekts „Deutsch-Indisches Klassenzimmer“ in den letzten Jahren.

Die vom Auswärtigen Amt initiierte weltweite Pasch Initiative konzentriert sich auch in Indien auf die Förderung der deutschen Sprache auf Schulebene. Zu diesem erfolgreichen Projekt haben die vielen Schulpartnerschaften beigetragen. Ohne das Gemeinschaftsprojekt „Deutsch-Indisches Klassenzimmer“ der Robert Bosch Stiftung und des Goethe-Instituts wären diese Schulpartnerschaften kaum möglich gewesen. Die Zahlen – 80 Schulpartnerschaften mit insgesamt 2.890 Teilnehmern – zeigen den Erfolg dieses Begegnungsprojektes.

Internationale Schulpartnerschaften sind deshalb von großer Bedeutung, weil sie den Schülerinnen und Schülern ein faszinierendes und eindrucksvolles Erlebnis in einem anderen Land vermitteln. Als ehemaliger Austauschschüler weiß ich, dass durch Begegnungen mit den Gastfamilien und ihrem kulturellen Hintergrund viele Freundschaften entstehen und sich Respekt und Verständnis für das Partnerland entwickeln.

Nach sechsjährigem Engagement der Robert Bosch Stiftung geht das erfolgreiche deutsch-indische Projekt zu Ende. Für die Zukunft wünsche ich mir dennoch einen weiterhin stetigen Jugendaustausch. Denn gerade durch die kontinuierliche Arbeit des Goethe-Instituts und aufgrund der Beliebtheit der deutschen Sprache ist die Nachfrage nach Schulpartnerschaften in Indien enorm.

Nach diesem erfolgreichen Engagement der Robert Bosch Stiftung hoffe ich auf die Beteiligung an weiteren zukunftsweisenden deutsch-indischen Projekten!

Dr. Martin Ney
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland
in Indien

I would like to congratulate the Robert Bosch Stiftung on the success of its “German-Indian Classroom” project over the last few years.

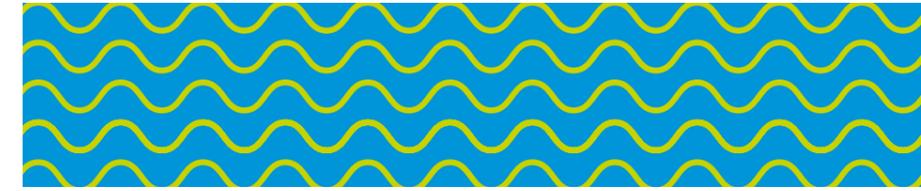
The Pasch Initiative, which was established by the German Federal Foreign Office worldwide, also focuses on promoting the German language at school level in India. Many school partnerships have contributed to this successful project. Without the joint project “German-Indian Classroom” of the Robert Bosch Stiftung and the Goethe-Institut, these school partnerships would have been scarcely possible. The numbers speak for the success of this cultural encounter project: 80 school partnerships with a total of 2,890 participants.

International school partnerships are especially meaningful because they offer schoolchildren and young people an exciting and memorable experience in another country. As a former exchange student, I know that through encounters with host families and their cultural backgrounds, we form many friendships and develop respect and understanding for the partner country.

After six-years of commitment by the Robert Bosch Stiftung, this successful Indo-German project has come to an end. Nevertheless, I wish many more youth exchanges in the future. Especially because of the ongoing efforts of the Goethe-Institut and the popularity of the German language, the demand for school partnerships in India is enormous.

Following this successful initiative by the Robert Bosch Stiftung, I look forward to its participation in other future-oriented Indo-German projects!

Dr. Martin Ney
Ambassador of the Federal Republic of Germany
to India



Ich gratuliere der Robert Bosch Stiftung und dem Goethe-Institut, das in Indien unter dem Namen Max Mueller Bhavan bekannt ist, herzlich zum Erfolg des nun zu Ende gehenden „Deutsch-Indischen Klassenzimmers“.

Diese Publikation erscheint zum richtigen Zeitpunkt: Nach sechs fruchtbaren Jahren geht das Projekt „Deutsch-Indisches Klassenzimmer“ nun zu Ende. Annähernd 3.000 Schüler und Lehrer aus Indien und Deutschland nahmen dabei über Schulpartnerschaften an Austauschprogrammen teil.

Ich bin überzeugt davon, dass das deutsch-indische Projekt nicht nur den Schülern die Möglichkeit gab, die Kultur des jeweils anderen Landes kennenzulernen. Es hat sicher auch seinen Teil zum Bau einer Brücke zwischen Indien und Deutschland sowie innerhalb einer Generation beigetragen, deren Vertreter die Beziehungen zwischen den beiden Ländern weiter festigen werden.

Vergleichbaren Projekten in der Zukunft sehe ich mit Freude entgegen. Der Robert Bosch Stiftung, dem Goethe-Institut sowie allen Projektteilnehmern wünsche ich viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg.

Mukta D. Tomar
Botschafterin der Republik Indien in der Bundes-
republik Deutschland

I congratulate the Robert Bosch Foundation and the Goethe-Institut, well known in India as the Max Mueller Bhavan, for the successful completion of the “German-Indian Classroom”.

This publication is timely as the German-Indian Classroom Program draws to a close after a productive six years during which nearly 3,000 students and teachers from India and Germany participated in exchanges through school partnerships under this program.

I am confident that the German-Indian Classroom Program has helped students not only become acquainted with the other country’s culture, but has also helped in creating a bridge between the two countries and a generation that will further strengthen the ties between India and Germany.

I look forward to more such programs in the future. I wish the Robert Bosch Foundation and Goethe-Institut and all participants all success in their journey ahead.

Mukta D. Tomar
Ambassador of India to the Federal Republic
of Germany

Über diese Publikation

About this publication

Das „Deutsch-Indische Klassenzimmer“ wurde entwickelt, um lang anhaltende Beziehungen zwischen deutschen und indischen Schulen, Lehrkräften und Schülern sowie deren Familien aufzubauen. Durch den Austausch und die gemeinsame Projektarbeit konnten sich die Schüler aus Indien und Deutschland zugleich auf das Leben und Arbeiten in einer globalisierten Welt vorbereiten. Zum Ende des Programms widmet sich diese Publikation der Frage, welche Wirkung das Deutsch-Indische Klassenzimmer auf die beteiligten Schulen, Schüler und deren Familien, Schulleitungen und Lehrkräfte in Indien und Deutschland hatte. Diese Publikation gibt einen Einblick in die Schulpartnerschaften, die gemeinsamen Projekte der Schulen und die Beziehungen, die durch das Deutsch-Indische Klassenzimmer entstanden sind, und die oftmals auch nach der Teilnahme der Schulen fortbestehen. Im ersten Teil werden fünf Partnerschaften in ihre Projektarbeit einführen. Im zweiten Teil stellen wir Ihnen Praxisbeispiele und Methoden aus der Projektarbeit vor. Mit dieser Publikation möchten wir Ihnen einen Einblick geben, wie Schulpartnerschaften zwischen Indien und Deutschland erfolgreich etabliert werden können und sich nachhaltig weiter entwickeln.

The “German-Indian Classroom” was designed to establish long lasting relationships between German and Indian schools, teachers, students and their families. Also, it was meant to prepare the students for life and work in a globalized world. Now that the program has ended, the question remains what impact the German-Indian Classroom had on the schools, students, their families, principals and teachers involved in the program in India and Germany. This publication provides an insight into the school partnerships, their effort in developing ideas and putting them into practice together and how the exchange continued after their participation in the German-Indian Classroom project. In the first part of the publication, five partnerships will give an introduction to their project work. In the second part, you will find best practices and methods collected from the project work. We hope to give an insight into how school partnerships between Germany and India can be successfully established and continue to thrive.



Lessons Learned: Von der Kür zur Pflicht

Lessons Learned: Moving from Optional to Compulsory

Im Oktober 2017 kamen Vertreter der Robert Bosch Stiftung, des Goethe-Instituts und Experten aus dem internationalen Bildungsaustausch zu einem Abschlussworkshop des Programms in Stuttgart zusammen.

In seiner Begrüßung hob Professor Dr. Joachim Rogall, Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch Stiftung, vor allem die Wirkung internationaler Bildungsaustauschangebote und das hohe Engagement aller Beteiligten hervor. Ebenso stellte er die Frage, welche Erkenntnisse aus dem Deutsch-Indischen Klassenzimmer mitgenommen werden können und wie die Projektidee in Zukunft weitergetragen werden kann. Diese drei zentralen Aspekte sollten die Experten durch den Tag begleiten. Dem Grußwort von Joachim Rogall folgten weitere Einführungen von Nivin El-Sioufy und Claudia Maul, Vertreterinnen des Goethe-Instituts, das als Kooperationspartner in diesem Projekt fungierte.

Nachhaltig arbeiten

Ein wichtiger Aspekt des Deutsch-Indischen Klassenzimmers war es, nachhaltige Schulpartnerschaften zu etablieren, die über die Teilnahme am Projekt hinaus bestehen bleiben. Nachhaltigkeit spielt ebenso eine Rolle in Bezug auf die Wirkung bei Schülern, Lehrern, Eltern und anderen Beteiligten. An einem internationalen Bildungsaustausch teilzunehmen, bedeutete für die indischen und deutschen Schülerinnen und Schüler sich der Welt gegenüber zu öffnen und den eigenen Horizont zu erweitern.

In October 2017, representatives of the Robert Bosch Stiftung and the Goethe-Institut joined experts in international educational exchange for the program's closing workshop in Stuttgart.

In his welcoming remarks, Professor Dr. Joachim Rogall, President and CEO of the Robert Bosch Stiftung, particularly emphasized the impact of international educational exchange programs and the strong commitment of all the participants. Likewise, he posed the question of what lessons can be learned from the German-Indian Classroom and how this project idea can be carried forward in the future. These three central aspects would accompany the experts throughout the day. Joachim Rogall's remarks were followed by further introductions from Nivin El-Sioufy and Claudia Maul, representatives of the Goethe-Institut, which served as the cooperation partner on this project.

Working sustainably

One important aspect of the German-Indian Classroom was establishing school partnerships that would remain active beyond their participation in the project. Sustainability plays an equally important role as far as the effect on students, teachers, parents, and other participants is concerned. For the German and Indian students, taking part in an international educational exchange meant opening themselves up to the world and broadening their own horizons.





Erhard Hönes, ehemaliger Schulleiter des Ferdinand-Porsche-Gymnasiums in Stuttgart und Mitglied der Auswahlkommission des Deutsch-Indischen Klassenzimmers, betonte, dass Schüleraustausche und Schulpartnerschaften die nachhaltigsten Bildungsangebote sind, die man Schülern bieten kann. „Zudem lernen Schülerinnen und Schüler durch diese Erfahrungen besser mit Differenzen in der eigenen gesellschaftlichen Umgebung umzugehen“, ergänzte Rita Stegen, stellvertretende Leiterin des Fachbereiches Internationale Bildungsk Kooperationen des Pädagogischen Instituts der Stadt München. Die Schüler erlangen Kompetenzen, die sie in ihrem weiteren Leben immer wieder nutzen werden und die sich auf ihren gesellschaftlichen Umgang auswirken. Aber auch die Lehrer machen nachhaltige Erfahrungen. Sie lernen vor allem organisatorisch, politisch, kulturell und transdisziplinär zu arbeiten, da projektbezogene Austausche wie beim Deutsch-Indischen Klassenzimmer die Zusammenarbeit von fächerübergreifenden Lehrerteams fördern. Und auch bei Eltern wirkt das Programm nachhaltig, da sie aktiv in die Austauschangebote eingebunden sind. So gibt es Elterngruppen, berichtete Erhard Hönes, die sich über die Austausche ihrer Kinder kennengelernt haben und weiterhin in Verbindung stehen. Um eine nachhaltige Wirkung bei allen Beteiligten zu erlangen, ist es wichtig, dass die Austauschprogramme von Anfang bis Ende sehr gut begleitet werden. Hierfür wird professionell geschultes Personal benötigt. Beim Deutsch-Indischen Klassenzimmer übernahm diese Rolle InterCultur aus Hamburg.

Erhard Hönes, former principal of the Ferdinand-Porsche-Gymnasium in Stuttgart and member of the selection committee for the German-Indian Classroom, emphasized that student exchanges and school partnerships are the most sustainable educational opportunities that can be offered to students. “Furthermore, through these experiences, students learn how to deal better with differences in their own social environments,” added Rita Stegen, deputy head of the department of international educational cooperation at the Pädagogisches Institut der Stadt München (Munich Pedagogical Institute). The students acquire skills that they will use again and again in later life and which will have an effect on their social interactions. Yet, the teachers also have lasting experiences: Above all, they learn to work in organizational, political, cultural, and cross-disciplinary terms – since project-based exchanges like the German-Indian Classroom promote cooperation among multidisciplinary teams of teachers. Among the parents, too, the program has a lasting effect, since they are actively involved in the exchange programs. Thus, Erhard Hönes reports, there are groups of parents who have gotten to know each other through their children’s exchanges and have remained in contact with one another. In order to achieve a sustainable effect among all participants, it is important that the exchange program is very well supported from beginning to end. This requires professionally trained personnel. In the case of the German-Indian Classroom, the Hamburg educational consulting firm InterCultur took on this role.

Verschiedene Aspekte unter einen Hut bringen

Joachim Rogall sprach von Herzblut und Elan, das die Lehrer bei der Organisation von Bildungsaustauschen an den Tag legen würden. Angebote für internationale Bildungsaustausche bauen sehr stark auf dem Idealismus der involvierten Lehrer auf sowie auf der Tatsache, dass es für sie eine Herzensangelegenheit ist, ihren Schülern einen Austausch zu ermöglichen. Deswegen ist es wichtig, den beteiligten Lehrern die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zu geben – eine Herausforderung, da internationale Bildungsaustausche an Schulen meist freiwillige Zusatzangebote sind. Es ist also wichtig, Bildungsaustausche zu initiieren, die an der gesamten Schule verankert werden. Wenn das geschieht, ist der Austausch mit dem allgemeinen Schulalltag verbunden und die Schule kann neue Schwerpunkte setzen und ihr Bildungsangebot erweitern. Dem Deutsch-Indischen Klassenzimmer ist es gelungen, diese verschiedenen Aspekte zu berücksichtigen: „Das ist einmal die Bildung von Teams und die Einbindung der Schulleitung auf beiden Seiten. Und das Entgegenbringen von Wertschätzung den Lehrkräften gegenüber, die sich im Austausch engagieren“, so Rita Stegen. Generell ist es schwierig eine einheitliche Linie für mögliche finanzielle und personelle Ressourcen zu finden, da die Rahmenbedingungen in den Bundesländern sehr unterschiedlich sind. Nichtsdestotrotz ist es wichtig Zeit und Angebote zum internationalen Bildungsaustausch für Lehrkräfte zu schaffen, damit diese weiter mit Motivation an ihre Arbeit gehen. Angebote hierfür gibt es in Deutschland vom Pädagogischen Austauschdienst. Sie erreichen aber nicht alle Schulen. In diesem Zusammenhang sind Vernetzungsmöglichkeiten für Organisatoren und Beteiligte ein weiteres Ziel, da auf diese Weise Erfahrungen ausgetauscht werden können. Leider gibt es zurzeit in diesem Bereich aber noch wenige Angebote.

Balancing different aspects

Joachim Rogall spoke about the passion and dedication that the teachers displayed in organizing educational exchanges. International educational exchange programs rely heavily on the idealism of the teachers involved as well as on the fact that making such an exchange possible for their students is a matter very close to their hearts. Therefore, it is important to provide the participating teachers with the necessary resources in terms of finances and personnel. This can be a challenge, since international educational exchanges are voluntary additional programs at most schools. Thus, it is important to initiate educational exchanges that are integrated into the school as a whole. When this happens, the exchange becomes part of the overall, everyday life of the school; the school can set new priorities and expand its educational offerings. The German-Indian Classroom succeeded in taking these different aspects into account: “These are, first of all, the formation of teams and the inclusion of school administrators on both sides – as well as the appreciation shown to the teachers involved in the exchange,” says Rita Stegen. In general, it is difficult to define a standardized guideline for possible financial and personnel resources, since the conditions vary greatly between the different federal states. Nevertheless, it is important to provide teachers with time and opportunities for international educational exchanges so that they remain motivated in their work. In Germany, such offers are provided by the Pädagogischer Austauschdienst (Educational Exchange Service); however, they do not reach every school. In this regard, opportunities for networking between organizations and participants are an additional goal, since this would allow them to share their experiences. Unfortunately, there are still only a few options available in this area.

Lebensumstände der Schüler beachten

Eine weitere Frage, die die Experten während des Workshops beschäftigte, ist die der Zielgruppen. Die deutschen Schulen beim Deutsch-Indischen Klassenzimmer sind überwiegend Gymnasien. Auch sind Schüleraustausche grundsätzlich gymnasial geprägt, es herrscht keine Chancengleichheit beim Zugang zu solchen Angeboten. Wie können also Real-, Haupt- und Gesamtschulen mit einbezogen werden? Es ist wichtig, dass alle Schulformen internationale Bildungsaustausche anbieten und Schulpartnerschaften gründen. Schulen sind die entscheidende Einstiegsstufe für weitere internationale Erfahrungen bei jungen Menschen, wie Gottfried Böttger, ehemaliger Leiter des Pädagogischen Austauschdienstes, im Austausch mit den anderen Bildungsexperten bemerkte. Deswegen müssen vermehrt Haupt-, Real- und Gesamtschulen angesprochen werden. Wen muss man also ansprechen? Wie kann man ein Bewusstsein für internationalen Bildungsaustausch bei Schülern, Lehrern, der Schulleitung und Eltern schaffen? Eine Teilantwort auf diese Fragen ergab sich aus den Diskussionsrunden in Kleingruppen: insbesondere die unterschiedlichen Lebensumstände der Schüler sollten mitgedacht werden, um so konkret alle Beteiligten ansprechen zu können.

Zu guter Letzt, so waren sich die Experten einig, hat der internationale Bildungsaustausch nicht nur eine große individuelle, sondern auch eine gesellschaftliche Bedeutung, die vermehrt beachtet werden muss. Ebenso muss auch die politische Dimension mitgedacht werden. Daher sollte der Aspekt der politischen Informiertheit der Beteiligten über das andere Land und seine Kultur ein fester Bestandteil der Vor- und Nachbereitung der Austausche sein. „Internationaler Bildungsaustausch ist keine Kür“, betonte in ihren abschließenden Worten Rita Stegen. „Im Gegenteil, die Kompetenzen, die durch ihn ausgebildet werden, und seine damit einhergehende individuelle, gesellschaftliche und politische Bedeutung machen ihn zu einer Pflicht, deren Erfüllung durch das Zusammenwirken möglichst vieler Akteure am ehesten gelingen kann.“

Considering students' life circumstances

Another issue that the experts grappled with during the workshops was that of the target groups. The German schools that participate in the German-Indian Classroom are predominantly Gymnasien (more academically focused secondary schools). In fact, school exchanges in general are dominated by Gymnasium students; there is no equality of opportunity as far as access to these programs is concerned. How, then, could we include the less academic Realschulen, Hauptschulen, and Gesamtschulen? It is important for every type of school to offer international educational exchanges and establish school partnerships. As Gottfried Böttger, former head of the Pädagogischer Austauschdienst pointed out in a discussion with other education experts, for young people, schools are the crucial point of entry for continued international experiences. Therefore, programs need to appeal more strongly to Hauptschulen, Realschulen, and Gesamtschulen. So who do we need to address? How can we raise awareness about international educational exchanges among students, teachers, school administrators, and parents? A partial answer to these questions came from the small-group discussions: Students' differing life circumstances in particular need to be taken into consideration in order that we can specifically appeal to all of the parties involved.

Finally, the experts agreed that international educational exchanges are not only of great individual importance; they have a major social significance as well – which needs to be more strongly acknowledged. Likewise, we need to consider the political dimension. Therefore, the aspect of participants' political awareness with regard to the other country and its culture should be an inherent part of the preparation and follow-up for exchanges. "International educational exchange is not an optional activity", Rita Stegen emphasized in her closing remarks. "On the contrary: The competencies that students and teachers alike acquire, as well as the individual, social, and political importance, make exchanges an obligatory exercise that should and must be put into practice."



Das Deutsch-Indische Klassenzimmer: Wer, weshalb, warum?!

The German-Indian Classroom: Who, for what, why?!

Das „Deutsch-Indische Klassenzimmer“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Robert Bosch Stiftung und des Goethe-Instituts Max Mueller Bhavan in Neu-Delhi, das ins Leben gerufen wurde, um deutsch-indische Schulpartnerschaften zu initiieren und zu fördern. Schüler aus Deutschland und Indien und ihre Lehrer arbeiteten über ein Schuljahr hinweg zusammen an einem selbst gewählten Projekt und lernten dabei den jeweils anderen Blick auf ihr Projektthema kennen. Denn viele Fragen beschäftigen Menschen weltweit gleichermaßen: Wie sind Umweltschutz und technischer Fortschritt vereinbar? Was geschieht in Gesellschaften, deren Werte sich wandeln? Was macht ein gutes Leben aus?

Ziel des Programms war es, den Teilnehmern Möglichkeiten zu eröffnen, sich sowohl Fachwissen zum Projektthema als auch Hintergrundwissen zum jeweils anderen Land anzueignen – und nach ihrer Teilnahme durch ihr Wissen zum Abbau von Klischees über das andere Land beizutragen.

Die gemeinsame Projektarbeit erfolgte in deutscher und englischer Sprache im „Deutsch-Indischen Klassenzimmer“ per Internet und mobilen Kommunikationswegen sowie während eines zwei- bis dreiwöchigen Besuchs im jeweils anderen Land.

German-Indian school partnerships were promoted and initiated in the “German-Indian Classroom”, a cooperative project by the Robert Bosch Stiftung and the Goethe-Institut Max Mueller Bhavan in New Delhi. Students from Germany and India and their teachers worked together for a whole school year on a project chosen by them, and thus, got to know each other’s view of the topic of their project because many people deal with the same questions all over the world: How are protecting the environment and technical progress compatible? What happens in societies whose values change? What actually constitutes a ‘good life’?

The goal of the program was to give participants opportunities to not only acquire factual knowledge on the project theme, but also to get to know more about the respective other country to later on contribute towards reducing clichés about the other country.

The collaborative project work of the German-Indian Classroom took place in German and English over the internet and during a two to three week long visit by each team in the respective other’s country. The students dealt with the living and working environments in Germany and India, improved their respective language skills and, transcending cultural differences, they developed a way forward towards successful teamwork. In this way, they collected valuable experiences for their future (professional) life in a globalized world.

Die Schüler setzten sich mit der Lebens- und Arbeitswelt in Deutschland und Indien auseinander, verbesserten ihre Fremdsprachenkenntnisse und entwickelten über die kulturellen Unterschiede hinweg einen Weg zur erfolgreichen Zusammenarbeit – also fast wie im richtigen Arbeitsleben!

Gleichzeitig sammelten die Schulen und deren Lehrkräfte Erfahrungen im Aufbau von deutschen-indischen Schulpartnerschaften und im projektbasierten Schulaustausch. Bei einem interkulturellen Seminar eigneten sich die Lehrkräfte Methoden für die erfolgreiche interkulturelle Zusammenarbeit an.

Es konnten sich alle Formen von weiterführenden Schulen in Deutschland und indische Schulen, die bereits Deutsch unterrichten, bewerben. Die Schülergruppen bestanden aus zehn bis maximal zwanzig Schülern und bis zu je zwei Begleitpersonen. Jede Schule wurde mit Reisekosten bis max. 500 € pro Person bezuschusst. Zusätzlich konnten auch Zuschüsse für Erstkontaktreisen und Hochschulinformationstage beantragt werden.

At the same time, the schools and their teachers gathered experience in establishing German-Indian school partnerships and in project-based school exchanges. During an intercultural seminar, the teachers acquired methods for a successful intercultural cooperation.

All forms of secondary schools in Germany and Indian schools teaching German could apply for the program. The student groups counted between ten to twenty students and an additional two teachers on each side. Every school received a financial contribution for travel expenses of a maximum 500 € per person. Additionally, the schools could apply for further funding for delegation visits and university information days.

Statistische Daten zum Deutsch-Indischen Klassenzimmer

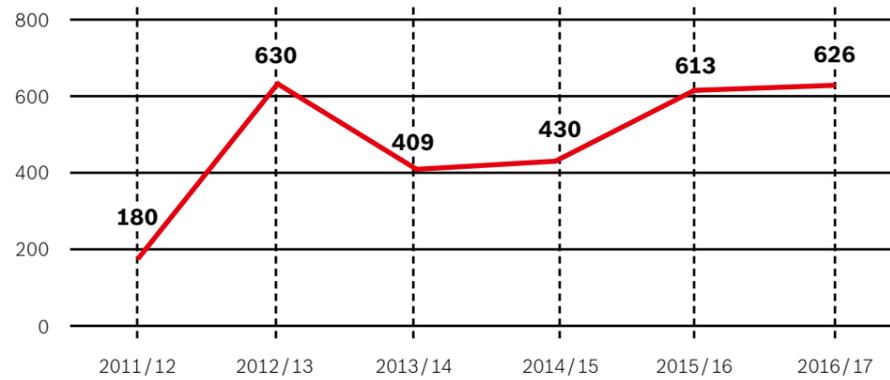
Some statistics about the German-Indian Classroom

Das Deutsch-Indische Klassenzimmer begann im Schuljahr Jahr 2011 – 12 mit fünf Pilotprojekten. Seither sind zahlreiche weitere Projekte entstanden.

In 2011 – 12 the German-Indian Classroom started with a pilot of five projects. Ever since then, the program was gradually and successfully expanded.

Förderungen DIK 2011 – 2017 (Teilnehmer)
Funding German-Indian Classroom 2011 – 2017 (participants)

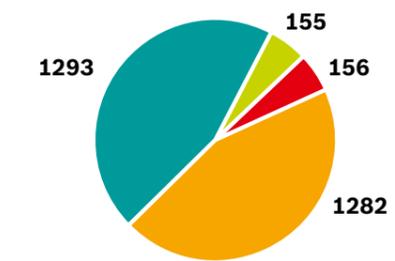
Teilnehmerzahlen
Number of participants



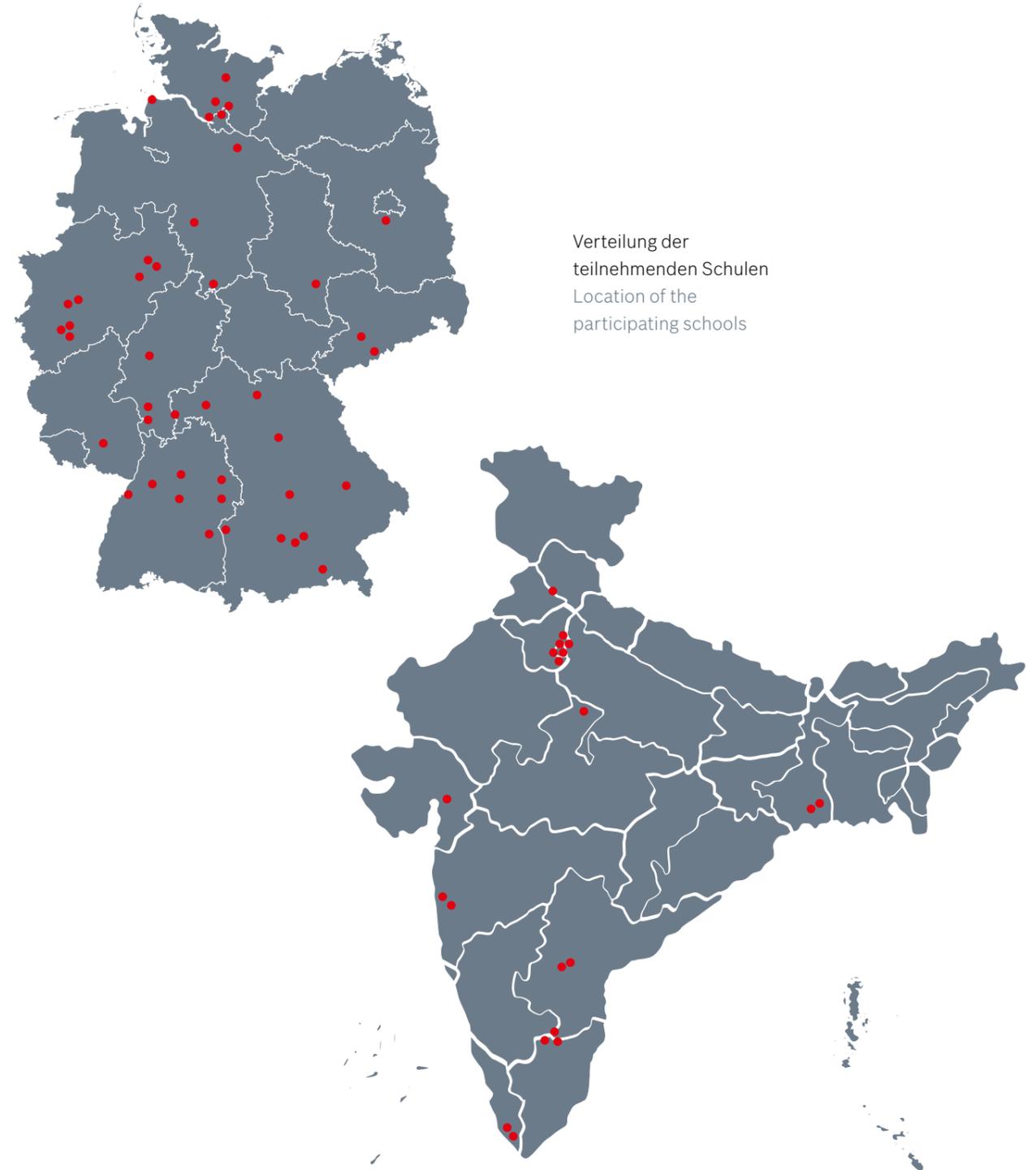
Von 2011 bis 2017 wurden insgesamt 2.890 Teilnahmen von Schülern und Lehrern aus Deutschland und Indien am Deutsch-Indischen Klassenzimmer gefördert. Dabei war die Zahl der teilnehmenden deutschen und indischen Schüler und Lehrer jeweils nahezu ausgeglichen.

From 2011 to 2017 a total of 2,890 students and teachers from Germany and India were supported by the German-Indian Classroom, with the number of participating students and teachers from India and Germany split more or less evenly.

Förderungen DIK 2011 – 2017 (Teilnehmer)
Funding German-Indian Classroom 2011 – 2017 (participants)



- Indische Schüler
Indian students
- Deutsche Schüler
German students
- Indische Lehrer
Indian teachers
- Deutsche Lehrer
German teachers



Verteilung der teilnehmenden Schulen
Location of the participating schools

Und warum waren Sie dabei?

Die Motivation der Schulen

And why did you choose to be a part?

The schools' motivation

Warum haben Sie sich für eine Schulpartnerschaft mit Deutschland entschieden?

Unsere Schule ist seit 2008 eine PASCH Schule. Seitdem nehmen unsere Lehrkräfte an den Deutschkursen in Deutschland und unsere Schüler an den Jugendcamps teil. Dies hat das Interesse an der deutschen Sprache natürlich sehr verstärkt. Obwohl unsere Schule bereits an internationalen Austauschprogrammen teilnahm, war es unser Wunsch den Schülern die Möglichkeit zu geben Deutschland zu besuchen. Dadurch sollten sie die Bildungsmöglichkeiten des Landes kennenlernen und durch den Austausch kulturelle Erfahrungen sammeln.

Wie unterscheidet sich das Deutsch-Indische Klassenzimmer von anderen Schulaustauschen?

Es ist wahrlich eine einmalige Erfahrung, die sich gänzlich von anderen Austauschformaten unterscheidet. Durch das Projektthema wird deutlich zu einem interkulturellen Verständnis unter den Schülern und Lehrkräften beider Länder beigetragen und das hat eine weitreichende Bedeutung. Das gesamte Programm vereint Arbeit mit Spaß. Die Schüler erhalten durch die Programmteilnahme eine gewisse Sicherheit. Sie sind nicht auf sich alleine gestellt, sondern arbeiten in Gruppen und werden von Lehrkräften während des gesamten Austauschs und Projekts begleitet und unterstützt.

Wie sollte ein projektbasierter Schulaustausch idealerweise in den Schulalltag integriert sein?

Was bedeutet das an Aufwand für die Schüler und die Lehrer?

Um das Projekt mit Erfolg umzusetzen, müssen Lehrkräfte und Schüler zusätzliche Zeit aufbringen. Die Aufgaben der Lehrkräfte beinhalten eine umfangreiche Planung, Recherchearbeit und die Durchführung des Projekts. Ein gut geplantes Projekt ist sowohl sinnvoll als auch fesselnd für die Schüler. Ein projektbasierter Schulaustausch kann an einer Schule integriert werden, indem:

- Die Schüler für ihr Projekt benotet werden.
- Das Projekt dem Schulunterricht gleich gestellt wird.



Renu Puri, Schulleiterin / school principal

Why did you choose a school partnership with Germany?

Our school has been a PASCH school since 2008. Our teachers have attended language courses in Germany and students have been participating in the Jugendcamps since then. This fueled an interest in the language among the teachers and students. Despite the fact that our school was already part of international exchanges, it was our desire to provide our students the opportunity to visit Germany so that they discover the educational opportunities offered by the country and have a cultural experience of the exchange.

How does the German-Indian Classroom differ from other school exchanges?

It is a truly unique experience; entirely different from other exchanges. It is more meaningful as it revolves around a project theme which contributes to better cross-cultural understanding between the students and teachers of both countries. The entire experience involves fun, along with work. The students participate in this project with a sense of security. They are not alone but participate in groups and are accompanied by teachers who facilitate and guide them throughout the exchange and the project.

Gibt es eine langfristige Planung für Ihre deutsch-indische Schulpartnerschaft über das Deutsch-Indische Klassenzimmer hinaus?

Ja, unsere beiden Schulen wünschen sich eine weitere Zusammenarbeit. Eine langfristige Schulbeteiligung beinhaltet Geduld, Verständnis und Vertrauen unter den Partnern. Man sollte flexibel und offen gegenüber kulturellen Unterschieden sein.

In einem Satz: Was raten Sie einer Schulleitung, die Interesse an einer Schulpartnerschaft mit Deutschland hat?

Man sollte zum einen mit Weitblick die Schüler darauf vorbereiten, Weltbürger zu werden, die kulturelle Unterschiede verstehen, sowie zum anderen die Projektverantwortlichen unterstützen und ihnen Vertrauen entgegenbringen.

Warum haben Sie sich für eine Schulpartnerschaft mit Indien entschieden?

Eine Partnerschaft mit Indien ermöglicht den Schülern eine authentische Begegnung mit einer Kultur, die sich signifikant von der westlich-europäischen unterscheidet. Dies ist zugleich unter Rahmenbedingungen möglich, die für Schüler bzw. ihre Eltern unproblematisch sind. Nicht vergessen werden darf, dass die Verkehrssprache vorrangig Englisch ist, also die deutschen Schüler auch eine sprachliche Förderung erfahren.

Wie unterscheidet sich das Deutsch-Indische Klassenzimmer von anderen Schulaustauschen?

Die gemeinsame virtuelle Projektarbeit im Voraus und dann natürlich die intensive gemeinsame Projekt-tätigkeit während der Begegnungsphasen lassen durch die gemeinsame Arbeit die Schüler enger zusammenfinden als dies bei einem bloßen Begegnungsaustausch möglich ist. Und selbstverständlich sind die Betreuung durch die Robert Bosch Stiftung sowie die finanzielle Förderung wichtig.

How should a project-based school exchange be ideally integrated into school life?

Teachers and students have to put in extra time for making it a success. The teachers' tasks involve foolproof planning, research, and execution of the project. A well planned project will be meaningful and engaging for the students. A project-based school exchange can be integrated in school by:

- Grading the students for their project.
- Making the project synonymous with teaching in the classroom.

Is there a long term plan for your German-Indian school partnership beyond the German-Indian Classroom?

Yes, both of our schools hoping to continue with this partnership. A lasting school participation requires patience, understanding and trust among the partners. One must be flexible and open minded towards inter-cultural differences.

In one sentence: what advice would you give a school administration that is interested in a school partnership with Germany?

To have a far sighted vision with the aim of preparing students to be global citizens with an understanding of cultural differences, and support and trust the teachers who are in charge of the project.

Schule / School:

Vivek High School, Chandigarh

Programmteilnahme / Program participation:

2013-14, 2014-15, 2015-16, 2016-17



Christian Metken, Schulleiter / school principal 2011–2015

Warum haben Sie sich für eine Schulpartnerschaft mit Indien entschieden?

Eine Partnerschaft mit Indien ermöglicht den Schülern eine authentische Begegnung mit einer Kultur, die sich signifikant von der westlich-europäischen unterscheidet. Dies ist zugleich unter Rahmenbedingungen möglich, die für Schüler bzw. ihre Eltern unproblematisch sind. Nicht vergessen werden darf, dass die Verkehrssprache vorrangig Englisch ist, also die deutschen Schüler auch eine sprachliche Förderung erfahren.

Wie unterscheidet sich das Deutsch-Indische Klassenzimmer von anderen Schulaustauschen?

Die gemeinsame virtuelle Projektarbeit im Voraus und dann natürlich die intensive gemeinsame Projektarbeit während der Begegnungsphasen lassen durch die gemeinsame Arbeit die Schüler enger zusammenfinden als dies bei einem bloßen Begegnungsaustausch möglich ist. Und selbstverständlich sind die Betreuung durch die Robert Bosch Stiftung sowie die finanzielle Förderung wichtig.

Wie sollte ein projektbasierter Schulaustausch idealerweise in den Schulalltag integriert sein?

Im Sinne einer Projektnachhaltigkeit ist es wichtig, möglichst viele der nicht unmittelbar am Austausch beteiligten Schüler und Lehrkräfte in die Projektaktivitäten einzubinden. Der Aufwand für die projektleitenden Lehrkräfte und die teilnehmenden Schüler ist höher als bei einem traditionellen Austausch, der Mehrertrag rechtfertigt dies aber.

Why did you choose a school partnership with India?

A partnership with India allows the students to have an authentic encounter with a culture that is significantly different from the Western European one. This takes place in an environment that is unproblematic for both the students and their parents. One must also keep in mind that English is the principal working language, therefore the German students' language development, too, is further improved.

How does the German-Indian Classroom differ from other school exchanges?

Through the joint virtual project work beforehand and the intensive shared project activities, the students become closer than they would in a regular exchange program. And, of course, the support from the Robert Bosch Stiftung, as well as the funding is important.

How should a project-based school exchange be ideally integrated into school life?

For the purpose of the sustainability of the project, it is important to involve as many students and teachers as possible who are not directly in contact with the project activities. The effort of the responsible teachers and the attending students is higher of than in a traditional exchange, but the greater effort is justifiable due to the greater resulting benefits.

Gibt es eine langfristige Planung für Ihre deutsch-indische Schulpartnerschaft über das Deutsch-Indische Klassenzimmer hinaus?

Das Austauschprogramm ist nach der Projektförderung durch die Robert Bosch Stiftung fortgesetzt worden. Vorrangig ist, dass genügend Schüler am Austausch teilnehmen wollen. Die Grundlagen hierfür werden bei den vorhergehenden Austauschmaßnahmen gelegt. Wichtig ist, den persönlichen Kontakt zwischen den Schulleitern zu pflegen.

In einem Satz: Was raten Sie einer Schulleitung, die Interesse an einer Schulpartnerschaft mit Indien hat?

Nehmen Sie Kontakt zum nächsten indischen Generalkonsulat oder zum Pädagogischen Austauschdienst des Sekretariats der Kultusministerkonferenz auf.

Is there a long term plan for your German-Indian school partnership past the German-Indian Classroom?

The exchange program has continued after the project support by the Robert Bosch Stiftung. The priority is that enough students want to take part in the exchange; the foundations for that were laid in the previous exchanges. It is important to maintain a personal contact between the school principals.

In one sentence: what advice would you give to a school administration that is interested in a school partnership with India?

Get in touch with the closest Indian consulate general or the Pädagogischer Austauschdienst, a department of the Secretariat of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany (Kultusministerkonferenz).

Schule / School:

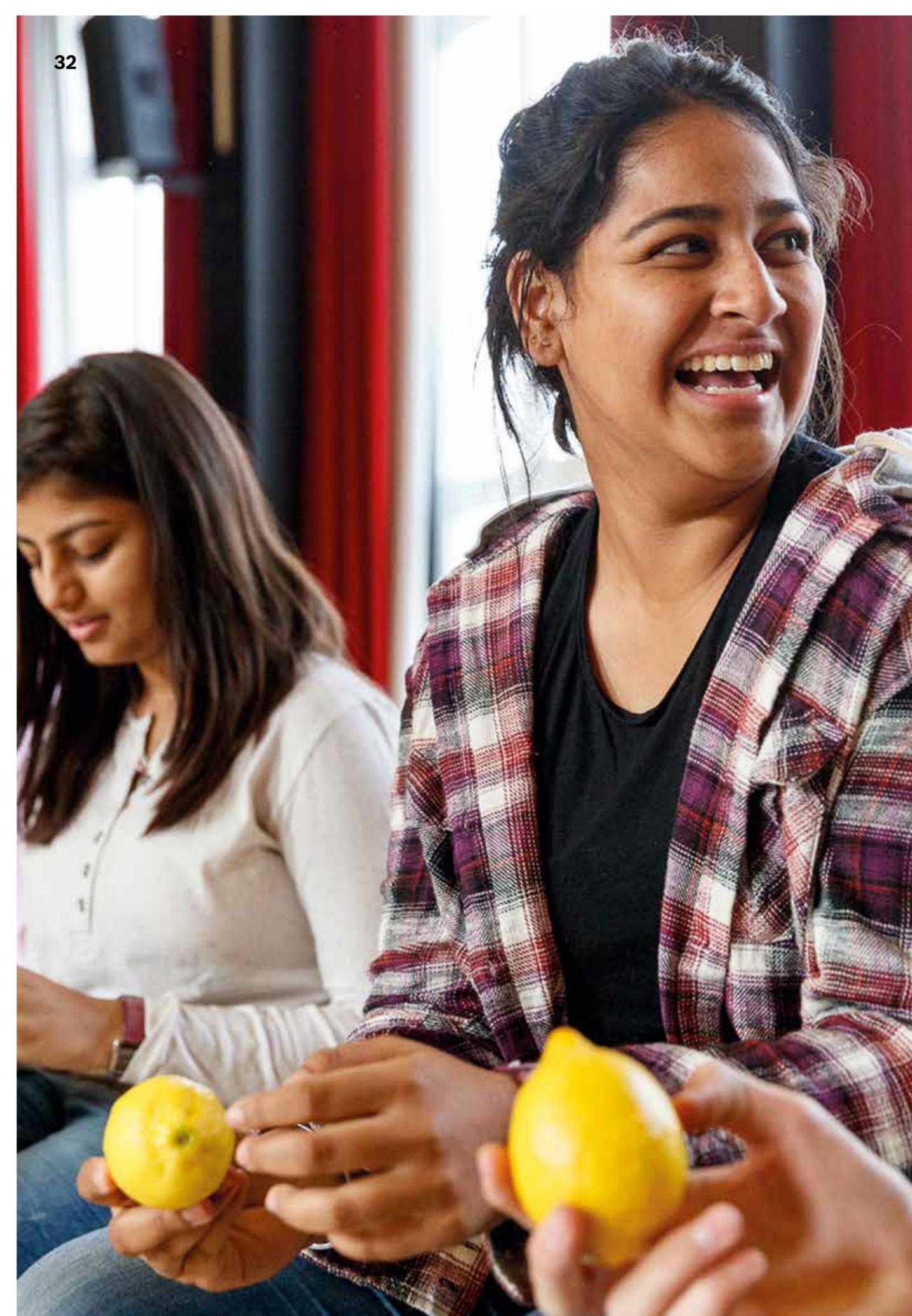
Johannes-Turmair-Gymnasium, Straubing

Programmteilnahme / Program participation:

2013-14, 2014-2015, 2015-16

Schulpartnerschaften und Projekte

School partnerships and projects



Die teilnehmenden Schulen des Deutsch-Indischen Klassenzimmers haben wertvolle Erfahrungen darin gesammelt, wie man eine erfolgreiche und nachhaltige Schulpartnerschaft zwischen Indien und Deutschland aufbaut. Jedes Projekt, das gemeinsam von deutschen und indischen Lehrern und Schülern durchgeführt wurde, hat dabei verschiedene Phasen der Zusammenarbeit durchlaufen: den Aufbau der geförderten Schulpartnerschaften, die Projektentwicklung und -durchführung und schließlich die Phase der Weiterentwicklung zu langfristigen Partnerschaften. Die folgenden Dokumentationen geben einen Einblick in die konkrete Umsetzung dieser Phasen. Fünf Schulpartnerschaften stellen ihre Herangehensweise in jeweils einer der vier Phasen des Austauschs vor.

The participating schools in the German-Indian Classroom gathered valuable experiences in how to establish a successful school partnership between India and Germany. Each project conducted by the German and Indian teachers and students went through different stages of cooperation; establishing a school partnership, project planning, project implementation and finally the stage of developing a long lasting school partnership. The documentations are an exemplary insight into how the funded schools managed and developed their German-Indian Classroom throughout these stages. Five school partnerships will shortly document part of their work at one of the said stages of their German-Indian Classroom.



Sport als Mittel der Identifizierung und Integration – Ein indisch-deutscher Vergleich

Sports as a means of identification and integration – An Indo-German comparison

Christopher Herting, Abhishek Arthur, Shalini Khanna

Schule School	Gymnasium Schloss Neuhaus	Amity International School, Pushp Vihar
Stadt Location	Paderborn Paderborn	Neu-Delhi New Delhi
Schulform und besondere Ausrichtung Type of School and special focus areas	Europaschule mit internationaler Ausrichtung European School with an international focus	Privatschule mit einem ganzheitlichen Ansatz, der akademische, sportliche und außerschulische Aktivitäten beinhaltet Private school with focus on holistic growth of students, involving academics, sports, and extracurricular activities
Beteiligte Schüler Involved students	10 Schüler im Alter von 15 bis 16 Jahren 10 students aged between 15 and 16 years	10 Schüler im Alter von 14 bis 15 Jahren 10 students aged between 14 and 15 years
Vorerfahrungen mit Austauschprogrammen Previous experience with school exchange programs	Austauschprogramm aller Schüler der Jahrgangsstufe 9 mit „Gymnasium Schloss Neuhaus goes Europe“; VR China; USA Exchange for all ninth grade students with the project “Gymnasium Schloss Neuhaus goes Europe“; PR China; USA	Seit 2013 Deutsch-Indisches Klassenzimmer; Japan; Briefaustausch mit der Schweiz Since 2013 German-Indian Classroom; Penpal project with Switzerland; Japan

Aufbau der Schulpartnerschaft

Establishing a school partnership

Ein Schüleraustausch über den eigenen Kontinent hinaus, mit einem Land, das sich kulturell sehr stark von dem eigenen unterscheidet, bietet ganz besondere Möglichkeiten – da waren sich Lehrer, Schüler und Eltern in allen Gremien einig.

Das Goethe-Institut Max Mueller Bhavan vermittelte den Kontakt zwischen der Amity International School Pushp Vihar und der Europaschule Gymnasium Schloss Neuhaus im Jahr 2011. Die persönliche Begegnung und gegenseitige Wertschätzung während der Delegationsreise legten den Grundstein für eine bis heute andauernde erfolgreiche Partnerschaft.

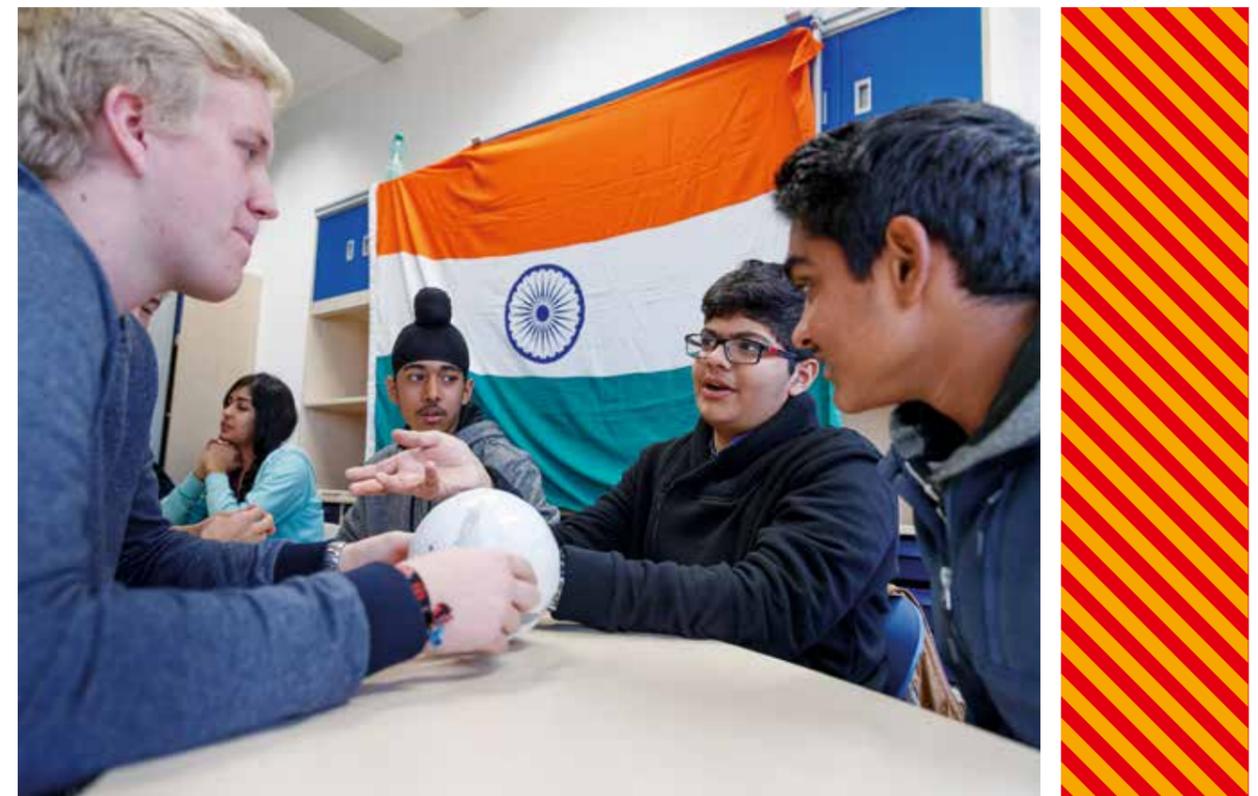
Von Beginn an war beiden Schulen die Langfristigkeit der Partnerschaft sehr wichtig. Bei der ersten Delegationsreise der deutschen Partnerschule in 2012, bei der sowohl die Schulleitung als auch die Koordinatorin der Deutsch-Indischen Schulpartnerschaft teilnahmen, wurde feierlich ein gemeinsamer Partnerschaftsvertrag unterzeichnet. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir uns bereits gemeinsam für das Deutsch-Indische Klassenzimmer beworben und bekamen während des Besuchs in Indien die Zusage. So konnten die ersten Schritte bereits vor Ort gemeinsam besprochen werden.

A student exchange across continents, with a country that culturally differs significantly from one another, has a great deal of potential – this is where teachers, students, and parents of all committees agreed upon.

In 2011 the Goethe-Institut Max Mueller Bhavan got the Amity International School Pushp Vihar and the European School Schloss Neuhaus in touch with each other. Through the personal encounter and mutual appreciation during the delegation visit, the foundations were laid for a lasting partnership that remains successful to this day.

Right from the start both schools emphasized the importance of a sustainable partnership. During the first delegation visit of the German partnering school in 2012, in which the school principal and coordinator of the German-Indian Classroom participated, the school partnership agreement was ceremoniously signed. By that time we had already applied together for the German-Indian Classroom, and were accepted to the program during the visit. Hence, we were able to discuss the first steps right on sight.

For a functioning cooperation the choice of a project the me was of the essence. Sports is an ideal means to bring together people of all cultures, ages and social backgrounds. People will get together in a fair manner and will engage with each other in a competition.



Die Wahl des Projektthemas war ebenfalls relevant für eine funktionierende Zusammenarbeit: Sport ist ein optimales Instrument, um Menschen jeder Kultur, jeden Alters und jeder sozialen Herkunft zusammen zu bringen. Es lässt Menschen auf eine faire Art und Weise in den Wettbewerb treten. Auch trägt es maßgeblich zu unserer persönlichen und kulturellen Identität bei.

Durch den Besuch eines Sportvereins oder ein Zusammentreffen mit einem ehemaligen Schüler, der für Geflüchtete Sportangebote organisiert, werden wertvolle Eindrücke von dem Effekt, den Sport auslösen kann, gewonnen. Zusätzlich erleben die Schüler, wie einfach es ist, sich sozial zu engagieren und etwas Sinnvolles zu tun, indem man den Sport als Antriebsrädchen nutzt.

Unser Projekt war so strukturiert, dass zu unterschiedlichen Phasen unterschiedliche Fragestellungen bearbeitet wurden. Diese beleuchteten, inwiefern Sport kulturelle Identität widerspiegelt und gleichzeitig soziale Integration und Toleranz fördert, um Spannungen zu reduzieren.

Indem wir Sport als Beispiel genommen haben, um zugrunde liegende kulturelle Aspekte beider Länder kennenzulernen und zu verstehen, haben wir ein zugängliches und kollaboratives Konzept entwickelt, das Schüler, Lehrkräfte und Eltern mit einbezieht. Es hilft uns, sowohl unsere eigenen Identitäten und Kulturen als auch die der Anderen zu verstehen.

By visiting a sports club, or meeting up with a former student who organizes sports activities for refugees, valuable insights into the effect on what sports can achieve are gained. At the same time the students experience how easy it can be to commit to a social purpose and to do something meaningful, by using sports as a means.

Our project was structured in such a way that different issues could be addressed during different phases of the project. These issues dealt with how sports reflect social identity and at the same time contribute towards integration and tolerance in order to reduce tensions.

By using sports as an example to getting to know and understand fundamental cultural aspects of both countries, we developed a collaborative concept that involved students, teachers, and parents alike. It helps us to understand our own as well as other's cultural identities.

Ich erhebe meine Stimme – Eine Untersuchung der Geschlechtergleichberechtigung, ein Ruf nach Teilhabe der Frauen

I raise my voice – A study on gender equality, a call for women empowerment

Arun Dev Gauri, Girija Venkitesan, Tania Sharma

Schule School	Stadtteilschule Blankenese	ASN Senior Secondary School
Stadt Location	Hamburg Hamburg	Neu-Delhi New Delhi
Schulform und besondere Ausrichtung Type of School and special focus areas	Gesamtschule Ästhetische Bildung, soziales Lernen Comprehensive School, Aesthetic Education, Social Learning	Gesamtschule bis Klasse 12 K – 12, CBSE
Beteiligte Schüler Involved students	20 Schüler im Alter von 15 bis 16 Jahren 20 students aged between 15 and 16 years	20 Schüler im Alter von 15 bis 16 Jahren 20 students aged between 15 and 16 years
Vorerfahrungen mit Austauschprogrammen Previous experience with school exchange programs	Indien, Spanien, Frankreich, Schweiz, Schweden India, Spain, France, Switzerland, Sweden	Republik Korea, Russland Republic of Korea, Russia



Planung der Projektarbeit

Project planning

Die Planung des Projekts basierte auf der Idee, dass die Schüler eine fremde Kultur kennenlernen, was nicht nur ihre Eigenwahrnehmung erweitern würde, sondern sie sollten sich auch mit globalen Themen auseinandersetzen, die beide Länder gleichermaßen betreffen. Dazu sollten gemeinsam Probleme diskutiert und Maßnahmen zu deren Bekämpfung vorgeschlagen werden. Gleichzeitig war es ein Ziel des Projekts den Schülern die Chance zu bieten, kulturelle und soziale Standards des Gastlandes zu erkunden und im Unterricht kritisch zu reflektieren. Es war uns ein Anliegen, dass sie alternative Methoden und neue Herangehensweisen des Lernens kennen lernen und durch die globale Auseinandersetzung ihr Wissen und ihre interkulturellen Kompetenzen erweitern.

Die Themenauswahl fand parallel in gegenseitiger Abstimmung unter den Partnerschulen statt. Frauen zu fördern bedeutet, die kommende Generation zu fördern. Die Stellung der Frau in Indien und in Deutschland zeigt, dass beide Länder noch einen langen Weg gehen müssen, um den Status der Frau zu stärken. Daher wurde an beiden Schulen gemeinsam beschlossen, ein Projekt zur „Stärkung der Frau und Geschlechtergerechtigkeit“ auszuwählen. Dieses gemeinschaftliche Projekt sollte den Schülern beider Länder helfen, die Bandbreite an Nöten und Lebensbedingungen von Frauen in Indien und Deutschland zu erkunden und zu analysieren.

When planning the project, the idea was that not only should the students get to know a foreign culture, which would enhance their perception of their own identity, but they should also deal with a global issue equally relevant for both countries. Based on this, problems should be discussed together, and measures to address them should be proposed. Another goal of the project was to give the students the chance to explore cultural and social standards in the respective host country and to critically reflect their experiences in class. It was important to us that they would be introduced to alternative teaching methods and new ways of learning, and for them to enhance their knowledge and intercultural competencies by dealing with an issue on a global scale.

The choice of topics was parallel agreed upon by the partner schools. To support women means to support the following generation. The status of women in India and Germany shows that both countries still have a long way to go in order to strengthen the status of women in the respective societies. Therefore, both schools decided together to initiate a project dealing with “Empowering women and gender equality”. This joint project was supposed to help the students to explore and analyze the range of needs and living conditions of women in India and Germany. We hoped that boys would learn to meet the other sex with more respect and a sense of appreciation.

Wir erhofften uns, dass Jungen lernen würden, dem anderen Geschlecht mit mehr Respekt und Wertschätzung entgegen zu treten. Während an der ASN Senior Secondary School sich die Schule jedes Jahr mit neuen sozialkritischen Themen auseinandersetzt und diese in den Lehrplan integriert, wurde an der Stadtteilschule Blankenese in der sich neu bildenden Profilklass Musik in Szene im Jahrgang 9/10 das Thema eng mit den Schülern durch einen frühzeitigen Diskussionsprozess abgestimmt. Dadurch entschieden die Schüler, sich sowohl inhaltlich in der Profilarbeit – also durch die Umsetzung eines eigenen Musiktheaterstückes – als auch im bilateralen Dialog mit der Thematik Frauenrechte/ Gleichberechtigung auseinanderzusetzen. Entsprechend der Schulprofile mit sozialen und künstlerischen Schwerpunkten bildete die Auswahl exemplarisch unsere curriculare Ausrichtung ab.

An der ASN wurde die Auswahl der teilnehmenden Schüler nach ihrer Wissbegierde und ihrem Forschergeist ausgewählt. Alle Schüler waren zudem in der Deutschklasse. Auf deutscher Seite bewarben sich die Schüler durch die Wahl der Profilklass im achten Jahrgang gleichzeitig für den Austausch. An der Stadtteilschule Blankenese wurden die Eltern aufgefordert, sich aktiv am Prozess zu beteiligen, indem sie Exkursionen zum Projektthema vorschlugen und mitorganisierten.

Zusätzliche Workshops sowohl für die Schüler als auch für die Eltern zum Thema Interkulturelle Begegnung ergänzten die Vorbereitungen für den Austausch. Auch in Indien waren die Eltern ein wichtiger Bestandteil aller in der Schule organisierten Aktivitäten. Die kontinuierliche Einbeziehung in der Vorbereitungs- als auch Durchführungsphase – beispielsweise waren sie Teil des Geländelaufs, welcher ein Bewusstsein für die Stärkung der Stellung der Frau in der Gesellschaft sowie für die Förderung von mehr Geschlechtergerechtigkeit schaffen sollte – führte dazu, dass das Projekt auch bei den Eltern in Indien auf positive Resonanz stieß und dann letztlich auf die Unterstützung aller Beteiligten gebaut werden konnte.

While at ASN Senior Secondary School the school chooses one social issue every year and integrates it into their curriculum, at the district school Blankenese the newly formed focus class on performing arts and music in year 9/10 discussed the topic closely early on. Therefore, the students decided to focus on the realization of the project; on the one hand to develop a music theatre, and on the other hand to deal with the topic through a bilateral dialogue. As both schools have a social science and arts focus, this choice was exemplary for our curricular school profiles.

The students at ASN were selected according to their inquisitiveness and aptitude to explore further. Also, all students were part of the German class. On the German side, the students applied for the project by applying for the focus class. At the district school Blankenese, parents were asked to get involved in the process by making suggestions for excursions fitting the topic and to help with organizational matters. Additional workshops on intercultural encounters for both students and parents complemented the exchange. In India the parents were an important part of all activities organized. The continual involvement of the parents before and during the project led towards a positive feedback among the Indian parents. For example, they participated in the cross-country run which was held to raise awareness to strengthen women's status in society and to promote gender equality. In the end we could count on the support of all parties involved.



Klimawandel (Ecotopia - Visionen der Zukunft)

Climate change (Ecotopia - future visions)

Sven Naujokat, Binny Rawal, Ankita Arora

Schule School	Europaschule Gesamtschule Zollstock	Ahlcon International School
Stadt Location	Köln Cologne	Neu-Delhi New Delhi
Schulform und besondere Ausrichtung Type of School and special focus areas	Internationale Gesamtschule Fremdsprachenprofil: Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Portugiesisch, Russisch & Spanisch MINT International integrated comprehensive school Foreign language profile: English, French, Italian, Dutch, Portu- guese, Russian & Spanish STEM	PASCH Schule; MINT PASCH School; STEM
Beteiligte Schüler Involved students	12 Schüler im Alter zwischen 14 und 15 Jahren 12 students aged between 14 and 15 years	12 Schüler im Alter von 14 und 15 Jahren 12 students aged between 14 and 15 years
Vorerfahrungen mit Austauschprogrammen Previous experience with school exchange programs	Brasilien; VR China; Niederlande; Polen; Portugal; Russland; Spanien Studienfahrten nach Frankreich und England Auslandspraktika in Finnland und Italien Brazil; PR China; The Netherlands; Poland; Portugal; Russia; Spain Study tours to France and England Internships abroad in Finland and Italy	Australien; Dänemark Australia; Denmark



Projektdurchführung Project implementation

„Climate Change (Ecotopia – the future vision)“ ist ein Thema, welches die gesamte Welt betrifft und mit dem sich daher jeder anfangen sollte zu beschäftigen. Aus diesem Grund erschien es für das Deutsch-Indische Klassenzimmer geeignet.

Durch das Projekt „Climate Change“ beschäftigten sich die Schüler der Europaschule Köln und der Ahlcon International School in Delhi bewusst damit, wie das globale Thema Klimawandel auf einer lokalen Ebene effizient gehandhabt werden kann. Die Nutznießer des Projekts waren unsere Schüler, welche die Rolle von aktiv lernenden Bürgern einnahmen, die sich der Umweltproblematik bewusst sind und die notwendigen Werkzeuge besitzen, um die Probleme wissenschaftlich basiert anzugehen. Um dies zu erreichen, beinhaltete das Projekt Forschungsmethoden, Ausbau von Kompetenzen, Partizipation und Wertevermittlung.

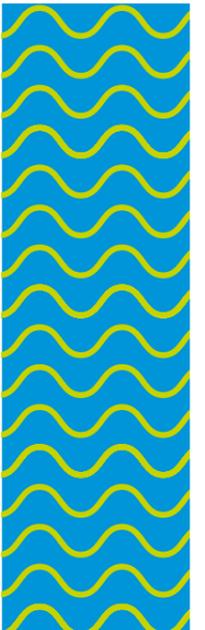
Über das Schuljahr verteilt mussten die Schüler jeden Monat eine Aktivität bearbeiten. Die Aktivitäten wurden im Vorfeld von den verantwortlichen Lehrkräften besprochen. Bezüglich der Umsetzung wählten die jeweiligen Lehrkräfte die Methode, die am geeignetsten für ihre Schüler war. Zusätzlich führten sie die Schüler in neue Unterrichtsmethoden ein, wie z. B. Debattieren durch „Eco-Assemblies“ während des Austauschs.

“Climate Change (Ecotopia – the future vision)” is a matter of concern for the whole world and it is high time for everyone to take steps to think about the environment. For that matter the topic appeared to be suitable for the German-Indian Classroom.

Through the project “Climate Change”, the students of the Europaschule Köln and the Ahlcon International School in Delhi took conscious initiative to effectively manage the global issue of climate change at a local level. The prime beneficiaries of the project were our students who assumed the role of actively learning citizens aware of global environmental problems and possessing tools to tackle the problems in a scientific manner. In order to achieve this, the project involved research, skill enhancement, people participation, and the teaching of values.

Throughout the school year, the students of each side had to complete one activity per month. The activities were closely coordinated between the responsible teachers in advance. In terms of the methodological approach, the respective teachers chose those methods most adequate for their students. Additionally, they introduced the students to new teaching methods, such as debating by simulating “Eco-Assemblies” during the exchange.

The goal was to give a cross-cultural and “glocal” perspective on climate change and to show how it affects us in our everyday lives in both India and Germany.



Das Ziel war, eine transkulturelle und „glokale“ Perspektive auf das Thema Klimawandel zu vermitteln und zu zeigen, wie dieser unser alltägliches Leben in Indien und Deutschland beeinflusst. Um eine einmalige Lernmöglichkeit zu schaffen, verknüpften wir Inhalte mit Erfahrung. Aus diesem Grund wurden mehrere Exkursionen und Besuche bei Forschungs- und Lehrinrichtungen gezielt auf das Themenfeld Ökologie ausgerichtet. Wir profitierten dabei von Experten aus den Feldern Technologie und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen sowie Erderwärmung und deren Folgen.

In order to achieve a unique learning opportunity, we combined content with experience. Therefore, several field trips and visits to research and teaching facilities dealing with ecological aspects were planned. Here, we benefited from experts in the area of technology and resource management in the tropics and subtropics and global warming and its effects. Two highlights were the project presentations of PhD students from Bangladesh and Nepal at the Technical University of Cologne and the visit at the interactive ecological center “Freiluga”, exploring beehives and tasting honey.

Zwei Höhepunkte waren Projektpräsentationen von Doktoranden aus Bangladesch und Nepal an der Technischen Universität Köln und der Besuch des interaktiven Zentrums „Freiluga“, wo wir Bienenstöcke untersuchten und Honig probieren konnten. In Indien untersuchten die Schüler die faszinierende Flora und Fauna vor Ort im Lodhi Garten und im Zoo. Dadurch entwickelten sie ein Bewusstsein für die leichte Anfälligkeit von Ökosystemen. Die Erfahrungen wurden dann zurück in das Klassenzimmer getragen, wo die Schüler kritisch über das, was sie erlebt und gelernt hatten, reflektierten. Die neu gewonnenen Erkenntnisse wurden dann aktiv in eine simulierte „Eco-Assembly“ übertragen, in der die Schüler über die unterschiedlichen Aspekte des Klimawandels debattierten.

Interkulturelle Herausforderungen wie Sprachprobleme oder Unterschiede im Kommunikationsstil wurden proaktiv angegangen, indem auf unterschiedliche Art und Weise für diese Probleme Raum gegeben wurde. Dies geschah zum Beispiel durch regelmäßige Reflexions- und Vorbereitungstreffen für die Schüler und Eltern, wo etwa über kulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Indien und den Kulturschock informiert wurde.

In India the students explored the fascinating local flora and fauna at Lodhi Garden and at the zoo in order to develop a consciousness on the fragile nature of ecosystems. The experiences were brought back to the classroom where the students had to critically reflect on what they had witnessed and learned. In addition, the newly gained insights were transferred to a simulated “Eco Assembly” where the students debated on different aspects of climate change.

Intercultural challenges such as language problems or differences in communication styles were proactively coped with, by giving room to address these challenges in various ways, e. g. by regular reflection meetings and preparation meetings for the students and parents informing, for example on cultural differences between India and Germany and on culture shock.



Soziale Medien verbinden Menschen auf der ganzen Welt; Segen und Fluch

Social media connect people all over the world; a blessing and a risk

Wilfried Hülser, Ritu Kaushik

Schule School	Sabel-Realschule	Bluebells International School
Stadt Location	München Munich	Neu-Delhi New Delhi
Schulform und besondere Ausrichtung Type of School and special focus areas	Realschule Sprachen/Kunst/Naturwissenschaften/Wirtschaft Secondary school (Realschule) Languages; Art; Natural Sciences; Economics	Internationale Schule (CBSE Board) International School (CBSE Board)
Beteiligte Schüler Involved students	13 Schüler im Alter von 13 bis 14 Jahren 13 students aged between 13 and 14 years	20 Schüler im Alter von 13 bis 16 Jahren 20 students aged between 13 and 16 years
Vorerfahrungen mit Austauschprogrammen Previous experience with school exchange programs	Deutsch-Indisches Klassenzimmer seit 2011 Oman, England, Frankreich Since 2011 German-Indian Classroom Oman; England; France	Deutsch-Indisches Klassenzimmer seit 2011 Australien; Japan; Spanien; Mexiko; Südafrika; Russland; Republik Korea; Frankreich; VR China; Pakistan Since 2011 German-Indian Classroom; Australia; Japan; Spain; Mexico; South Africa; Russia; Republic of Korea; France; PR China; Pakistan.



Unser Projekt richtete den Fokus darauf, wie soziale Medien und das Internet in beiden Kulturen unsere Art zu kommunizieren verändert haben. Durch eine gemeinsame Filmproduktion zeigten die Schüler auf, wie soziale Medien und das Internet einen Einfluss auf ihren Alltag in ihren jeweiligen Kulturen ausüben.

Das Thema, auf das die Schüler ausführlich eingehen sollten, war ein Konflikt zwischen zwei Freunden, der durch ein Missverständnis ausgelöst wurde und durch soziale Medien verbreitet wird. Der gesamte Film wurde von den Schülern entwickelt und produziert. Unterstützt wurden sie dabei von ihren Lehrern und zusätzlichen Experten. Neben dem Schauspielen entwickelten die Schüler ein Drehbuch und übernahmen die gesamte Post-Produktion. Die Schüler aus Indien und Deutschland waren während des Projekts über WhatsApp, Skype und per E-Mail in Kontakt, um das Drehbuch zu entwickeln und den Dreh und die Post-Produktion zu planen.

Die Produktion des Films diente auf der einen Seite als ein Mittel, um kritisch die Nutzung des Internets und sozialer Medien in Deutschland und Indien zu reflektieren, und um zu untersuchen, inwiefern moderne Kommunikationstechnologien beide Kulturen beeinflussen. Auf der anderen Seite löste es einen aktiven interkulturellen Austausch innerhalb des Projekts aus.

Our project focused on how social media and the internet have changed our way of communicating in both cultures. By producing a film together, the students illustrated how modern communication technologies like social media and the internet affect their daily lives within their respective cultures.

The theme we asked the students to elaborate on was based on a conflict which was triggered through a misunderstanding and which was being further transported by social media. The entire film was developed and produced by the students and facilitated by their teachers and other professionals. Besides acting, the students from India and Germany developed the screenplay and worked on the post production. During the project work, the students stayed in touch via WhatsApp, Skype, and e-mail in order to develop the screenplay and post-production.

The production of the film served on the one hand as a means to critically reflect the use of the internet and social media in Germany and India and to explore how both cultures are affected by modern communication technology. On the other hand, the project triggered an active intercultural exchange. By working on a mutual goal, the students were able to enhance their intercultural competencies along the way.

Indem die Schüler an einem gemeinsamen Ziel arbeiteten, war es ihnen möglich, ihre interkulturellen Kompetenzen zu erweitern.

In unserer ersten Projektphase schrieben wir systematisch das Drehbuch: Am Anfang führten wir ein Brainstorming durch zum Thema Missverständnisse, die auftreten können, wenn man soziale Medien nutzt, schrieben dann die Szenen und planten die Dreharbeiten.

In unserer zweiten Projektphase – als die indische Gruppe Deutschland besuchte – bereiteten wir alles für die Dreharbeiten vor: das Ensemble der Schauspieler, die Proben und Verteilung der Aufgaben. Die Szenen, die in Deutschland spielen sollten, wurden dann gefilmt. Während des Aufenthaltes der deutschen Gruppe in Indien drehten wir dann die Szenen, die in Indien spielen sollten.

Nachher kümmerten sich beide Gruppen um die Post-Produktion. Die indische Gruppe schnitt die Szenen in Indien und die deutsche Gruppe die in Deutschland. Außerdem wurde der Film in beiden Ländern öffentlich präsentiert. Vor, während und nach den Besuchen der Schüler blieben diese über WhatsApp und Skype in Kontakt, um sicherzugehen, dass beide Seiten das Projekt weiter verfolgten und um die Arbeit weiterhin koordinieren zu können.

Ein weiterer Erfolgsfaktor war die Tatsache, dass die Schüler in Gastfamilien lebten, die jedem Schüler ermöglichen, eine authentische kulturelle Erfahrung zu machen.

In the first project phase we systematically wrote the script: we brainstormed misunderstandings that may occur when using social media. Then we wrote the scenes and planned the shoots.

In the second phase – when the Indian group came to visit Germany – we prepared everything for the shoots: the casting of actors, rehearsals, and assigning tasks. The scenes taking place in Germany were then shot. During the stay of the German group in India, we shot the scenes taking place in India. Afterwards both sides took care of the post-production. The Indian group edited the scenes shot in India and so did the German group for the scenes shot in Germany. In addition, we conducted a public screening and presentation of the film. Throughout the project the students stayed in touch via WhatsApp and Skype to make sure both sides were on track with the project work and to further coordinate.

Another factor of success was that the students were placed in host families, who, on the one hand, allowed each student to have an authentic cultural experience, and on the other hand, helped them to see more of their respective host countries. The families took the students on several smaller trips in the region, in addition to our excursions in Munich and to the Taj Mahal.

Dazu halfen sie ihnen, mehr von ihrem jeweiligen Gastland zu sehen, indem sie die Schüler zu mehreren kleinen Ausflügen in die Region mitnahmen – zusätzlich zu unseren gemeinsamen Ausflügen in München und zum Taj Mahal. Da unser Projekt nicht nur darauf abzielte, die Schüler einzubeziehen, sondern auch die Familien, luden wir die Gastfamilien zusammen mit den Schülern zu allen gemeinsamen Aktivitäten ein. Auf diesem Weg stellten wir sicher, dass jede Gruppe, die an dem Austausch beteiligt war, eine Bindung zu dem Projekt entwickelte.

As our project aimed at including not only the students but also the families, we invited the host families along with the students to all joint activities. That way we ensured that every party involved in the exchange developed a commitment to the project.



**Einheit in Vielfalt:
Was fördert den Zusammenhalt
in unserer Gesellschaft? –
Wie kann ich zu diesem Prozess
beitragen?**
**Unity in diversity:
Supporting a cohesive society –
How can I contribute to that
process?**

Martina Homburg-Gast

Schule School	Lise-Meitner-Gymnasium	Nasr Girls' School
Stadt Location	Hamburg Hamburg	Hyderabad Hyderabad
Schulform und besondere Ausrichtung Type of School and special focus areas	Gymnasium (Jahrgang 5 – 12) Mathematisch-Naturwissen- schaftliche Fächer Grammar School (year 5 – 12); focus on Math and Science	Vorprimar bis Sekundarstufe II (Jahrgang 1 – 12) Pre-Primary, Primary, Junior and High School (Year 1 – 12)
Beteiligte Schüler Involved students	18 Schüler und Schülerinnen aus Jahrgang 10 18 students from 10th grade	18 Schülerinnen aus Jahrgang 11 18 students from 11th grade
Vorerfahrungen mit Austauschprogrammen Previous experience with school exchange programs	Spanien, Osteuropa Spain, Eastern Europe	Singapur Singapore





Unser Projekt „Einheit in Vielfalt – Was fördert den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft?“ setzte auf die Neugier der Schüler und stellte Beobachtung, Dialog und Reflexion in den Vordergrund der gemeinsamen Arbeit. Die Wahl des Themas hing mit der aktuellen politischen Situation zusammen, denn in beiden Ländern liegen Meinungen und Lebensweisen verschiedener Gruppen so weit auseinander, dass durchaus das Potenzial besteht, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu zerstören. Vor diesem Hintergrund setzten sich die Schüler damit auseinander, welche Wege es gibt, die Gegensätze und Trennungslinien innerhalb der Gesellschaft zu überbrücken. So haben sich die Schüler mit den folgenden Fragen beschäftigt: Was bewirken einzelne Personen im Rahmen ihrer Arbeit, ihres Privatlebens oder ihres freiwilligen Engagements? Welche Institutionen fördern das Miteinander der Menschen? Wie kann ich als Jugendlicher zu einem friedlichen Zusammenleben beitragen?

Am Schulaustausch zwischen den Schulen in Hamburg und Hyderabad haben in den Jahren 2010–2017 insgesamt 260 Schüler und 19 Lehrkräfte teilgenommen. Alle beteiligten Partner haben sich von Anfang an durch Verbindlichkeit, Engagement, transparente Kommunikation und personelle Kontinuität ausgezeichnet.

Our project “Unity in Diversity: Supporting a cohesive society – How can I contribute to that process?” made use of the students’ curiosity and put an emphasis on observation, dialogue and reflection of them working together. The choice of the topic was put into context with the current political situation where there is a large discrepancy between opinions and lifestyles among the groups that could destroy the social cohesion. Therefore, the students were engaged in finding ways to overcome societal differences and divides. The questions the participants were dealing with are: what can individuals achieve in terms of their work, their private lives, or their volunteer work? Which institutions promote a peaceful coexistence? How can I, as a young person, contribute towards living together in peace?

In the years 2010–2017 a total of 260 students and 19 teachers participated in the school exchange program between the schools in Hamburg and Hyderabad. Right from the beginning all partners were dedicated towards reliability, commitment, transparent communication processes and continuity in terms of the people involved. Therefore, a trustful relationship between both sides was established from an early stage on. This gave those in charge a sense of security, when it came to exposing their students to such a challenging experience and to convince the parents of the program. It also helped the involved parties to commit in terms of human and financial resources, which go beyond a regular program, way before the exchange took place.

So entstand schon früh ein vertrauensvoller Kontakt, der den Verantwortlichen auf beiden Seiten die notwendige Sicherheit gab, um die eigenen Schüler einer so herausfordernden Erfahrung auszusetzen, die Eltern von dem Programm zu überzeugen und lange vor der tatsächlichen Schülerbegegnung personelle und finanzielle Verpflichtungen einzugehen, die weit über den üblichen Rahmen hinausgehen.

Bedingungen wie Gruppengröße, Zeitpunkt und Ablauf der Begegnungen und übergeordnete Lernziele haben wir nach einem ersten Pilotjahr gemeinsam festgelegt und seitdem nur geringfügig an die jeweils aktuelle Situation angepasst. Evaluierungsformen wie das schriftliche Feedback der Schüler und eine Sitzung mit Lehrkräften und der Schulleitung zum Ende jeder Begegnung haben dazu beigetragen, Methoden und inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit von Jahr zu Jahr weiterzuentwickeln. Methodisch reduzierten wir zum Beispiel die Recherche im Internet und die Ergebnispräsentation mit Power Point auf ein Minimum und setzten überwiegend auf erfahrungsorientierte, dialogische Arbeitsformen und kreative, interaktive Präsentationen. So führten die Schüler im Laufe des Projekts Interviews mit Menschen, die verschiedene Gruppen der Gesellschaft repräsentieren, erforschten die Vielfalt in beiden Ländern und fanden heraus, was jeder Einzelne für den gesellschaftlichen Zusammenhalt tut.

After the pilot phase of one year, we decided on group size, schedule of the exchange encounters, and the overall learning goals. Since then we have only made slight changes based on current circumstances. Different types of evaluation, such as a written feedback by the students, an evaluation meeting with the teachers and the school administration towards the end of each exchange contributed towards further development of the methodologies and the focus of content from year to year. In terms of methods we reduced research activities on the internet and subsequent Power Point presentations to a minimum and primarily focused on experience-based, dialogue oriented working methods, as well as creative, and interactive presentations. As a consequence, the students interviewed people representing different groups of society, explored the diversity of both countries and got to discover what each individual does to contribute towards social cohesion.

One of the most essential instruments of evaluation turned out to be the daily informal exchanges with students, parents and colleagues. Within these exchanges we were able to directly understand what moved those involved, what their wishes were, where they had reached a limit within their own comfort zone, and where they lacked guidance. As a German-Indian teaching team we are able to jointly offer help. We can identify the areas where the students see a necessity to talk and share. We are developing our focus for next year’s project based on this feedback.

Als bedeutendstes Evaluationsinstrument haben sich die täglichen informellen Gespräche mit Schülern, Eltern und den Kollegen herausgestellt. In diesen Gesprächen erfährt man, was die Beteiligten unmittelbar bewegt: was sie sich wünschen, wo sie gerade an ihre Grenzen stoßen und wo Orientierung fehlt. Als deutsch-indisches Lehrerteam können wir mit diesen Informationen zeitnah und gemeinsam geeignete Hilfestellungen in die Wege leiten. Wir erkennen, in welchen Bereichen die Schüler Kommunikationsbedarf haben und entwickeln auf dieser Grundlage die Schwerpunkte für die Projektarbeit des folgenden Jahres.

Es liegt auf der Hand, dass dieses Verfahren auf gemeinsamer Erfahrung basiert und nur dann optimal funktioniert, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Erstens: Die Gruppe wird jeden Tag und in beiden Ländern von den gleichen Lehrern begleitet. Zweitens: Lehrer-Teams arbeiten idealerweise über mehrere Jahre zusammen. Drittens: Die Lehrer nutzen während der Begegnung hartnäckig jede Gelegenheit zu Gespräch und Reflexion: auf Autofahrten, in Pausenzeiten, in Abendstunden, oft auch an Wochenenden. Und viertens: Eine Person im Team muss bereit sein, die gesammelten Ideen und Erkenntnisse in schriftlicher Form festzuhalten und einen klar strukturierten Vorschlag für das kommende Jahr vorzulegen.

In unserer Schulpartnerschaft sind über die Jahre kollegiale Freundschaften und eine interkulturelle Expertise entstanden, die in beiden Ländern über das Projektende hinaus Bestand haben. Durch die gemeinsame Begleitung der Schüler haben sich unser Selbstverständnis und unsere Arbeitsweise als Lehrer verändert. In der Nasr Girls' School soll der Austausch auch weiterhin fester Teil des Schulprofils bleiben, in den teilnehmenden Hamburger weiterführenden Schulen finden sich derzeit leider keine Kollegen, die dieses aufwändige Projekt zu übernehmen bereit wären. Doch wenngleich viele der beteiligten Lehrkräfte selbst in den kommenden Jahren keine Austausche mehr leiten werden, suchen wir nach Möglichkeiten, unsere wertvollen Erfahrungen an neue Projekte und eine jüngere Lehrergeneration weiterzugeben.

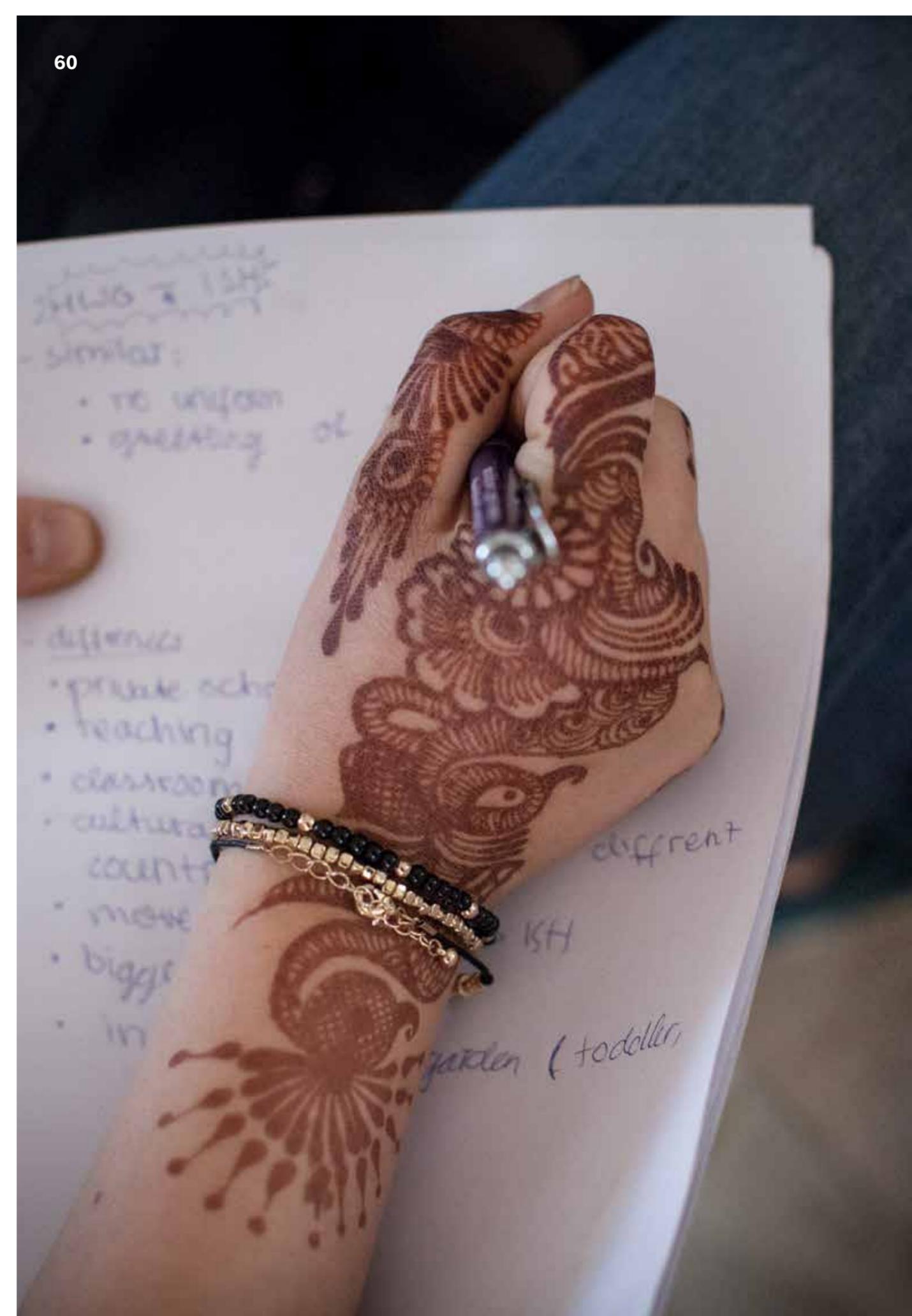
Obviously, this approach is based upon mutual experiences and can only work, if certain prerequisites are met. Firstly, the group is accompanied in both countries by the same teachers on a daily basis. Secondly, the teachers have ideally worked together over the course of several years. Thirdly, the teachers insist on using every chance they can get during the exchange to get into conversations and reflection with the participants during car trips, breaks, in the evenings, often also on weekends. Fourthly, one person within the team must be willing to document all ideas and gained insights in written form, and to make constructive, clearly structured suggestions for the upcoming year.

Throughout the years of our school partnership, professional friendships have evolved, as well as intercultural expertise which will last beyond the end of the project. By accompanying our students together, we have changed our personal self-image and our way of working as teachers. The Nasr Girls' School has decided to maintain the exchange as a part of their school profile. The participating secondary schools in Hamburg, unfortunately could not find any colleagues who were willing to continue organizing and accompanying this rather complex project. Still, even if many teachers involved will not be taking charge of exchange projects in the upcoming years, we will continue to seek for opportunities to pass on our valuable experiences to new projects and a younger generation of teachers.



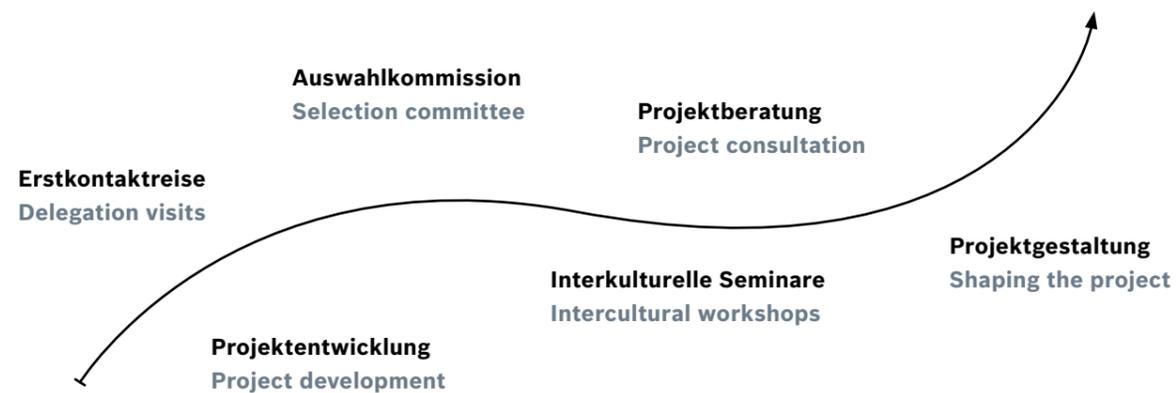
Toolbox für Schulpartnerschaften

Toolbox for school partnerships



Welche Maßnahmen führen zu einem erfolgreichen und nachhaltigen Schulaustausch? Im Methodenteil kommen einzelne Akteure des Deutsch-Indischen Klassenzimmers zu Wort. In ihren Beiträgen zeigen sie, welche Methoden eingesetzt wurden, um ein Projekt gemeinsam über einen mehrmonatigen Zeitraum vorzubereiten, durchzuführen und weiterzuentwickeln.

Which measures contribute towards a successful and sustainable school exchange? Different stakeholders of the German-Indian Classroom contributed to the methods section. In their articles, they will be demonstrating which methods they applied to carry out the project and to develop it further in order to prepare a project over the course of several months.



Erstkontaktreise: Am Anfang steht der persönliche Kontakt

Delegation visits: It all begins by meeting face-to-face

Erfolgreiche Schulaustausche basieren auf guten persönlichen Beziehungen zwischen Menschen. War eine Schulpartnerschaft vermittelt worden, aber es hatte noch kein persönlicher Kontakt stattgefunden, so konnten bei der Robert Bosch Stiftung Mittel zur Durchführung von Erstkontaktreisen für bis zu zwei Lehrkräfte beantragt werden. Die Reise war für viele die erste Gelegenheit, um einen Eindruck von der neuen Partnerschule zu gewinnen, von der Infrastruktur vor Ort und letztlich vom Gastland selbst.

Fragen zum bevorstehenden Austausch konnten in persönlichen Gesprächen oft effizienter geklärt werden als über das Telefon oder das Internet. So hatten die gereisten Schulleiter und Lehrer die Möglichkeit, ihre Ressourcen auszutarieren, um unter anderem die Realisierbarkeit ihrer Projekte zu überprüfen. Außerdem stellte sich heraus, dass die Erstkontaktreisen zur Akzeptanz eines Austauschs mit Deutschland bzw. Indien innerhalb der jeweiligen Schule, aber auch bei den Eltern beitrugen. Schließlich hatten die wenigsten Eltern – im Gegensatz zu eher klassischen Austauschprojekten innerhalb des eigenen Kontinents – zuvor Berührungspunkte mit Indien bzw. Deutschland gehabt, so dass manchmal auch Unsicherheiten über kulturelle Unterschiede bestanden. Da war es sehr hilfreich, wenn vor der konkreten Projektdurchführung beim Elternabend bereits Fotos der Schule und von möglichen Ausflugszielen gezeigt wurden.

Successful school exchanges are based on good personal relationships between people. Once schools were put in touch, and for those where there had not been any face-to-face contact before, the schools could apply for grants for a delegation visit for one to two teachers at the Robert Bosch Stiftung. The trip was an opportunity to get a first glimpse of the new partner school, the infrastructure, and the host country in general.

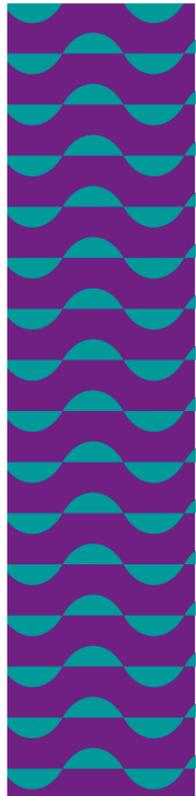
Questions concerning the upcoming exchange could be addressed more efficiently when meeting in person than during phone calls or internet conversations. The visiting school principals and teachers had a chance to talk about the resources needed to realize the project in order to assess the project's feasibility. It also turned out that the delegation trips had a significant impact on the acceptance of having an exchange with Germany or India, within the school and the parents. After all, only a few parents have had points of contact with India or Germany before, meaning that there were sometimes concerns about the cultural differences. This stands in contrast to classic exchange programs that usually take place on the same continent. It was very helpful to be able to show pictures of the partner schools and potential excursion sights during parentteacher meetings, right before the project started.

Packliste für Erstkontaktreisen:

- Offenheit gegenüber anderen kulturellen Regeln (z. B. Umgang mit Hierarchien innerhalb der Schulen)
- Ideen für ein gemeinsames Projekt
- bereits möglichst konkret Alltagssituationen besprechen (z. B. wie viele kalte / warme Mahlzeiten sind in den Ländern üblich), beispielsweise bei Elternabenden
- gegebenenfalls Entwurf für ein Memorandum of Understanding
- Gastgeschenke

Packing list for delegation visits

- openness towards different culturally- based rules (e. g. the handling of hierarchies within a school)
- project ideas for a joint cooperation
- while planning the project, talk through everyday situations (e. g. how many warm / cold meals are customary in the respective countries), e. g. during parent-teacher meetings
- if possible, a draft of a memorandum of understanding
- gifts



Projektentwicklung: „Nach dem Projekt ist vor dem Projekt“

Developing projects: “After the project is before the project”

Wolfgang Pöschl, Lehrer am Johannes-Turmair-Gymnasium, Straubing, Teilnahme am Deutsch-Indischen Klassenzimmer 2013-14, 2014-15, 2015-16

Wolfgang Pöschl, teacher at the Johannes-Turmair Gymnasium, Straubing, participant of the German-Indian Classroom in 2013-14, 2014-15, 2015-16

„Nach dem Projekt ist vor dem Projekt!“ Diese Phrase mag für Fußballspiele gelten, auf einen Indienaustausch ist sie nicht anwendbar. Denn noch während des Indienaufenthalts im November begannen bereits die Planungen für den nächsten Austausch.

“After the project is before the project!” This borrowed soccer phrase may apply to a match, but does not for an exchange with India. During the initial exchange to India, plans for the next exchange were already being made.

Sämtliche Tänze, die wir während unseres Projekts „Dancing beyond borders“ in Indien kennenlernten und einstudierten, hatten einen religiösen Hintergrund. Die deutschen Schüler zeigten sich dabei überwältigt von der Vielschichtigkeit der indischen Götterwelt. Sie kannten zwar die Grundlagen des Hinduismus, die im Tanz ausgedrückte Religiosität, die tief in die Familien hineinwirkte, begeisterte jedoch sämtliche Teilnehmer. Dies war auch bei den indischen Schülern zu bemerken, die stets bemüht waren ihre Religion zu erklären und dabei das Christentum kennen lernten. Als begleitende Lehrkräfte bemerkten wir sehr schnell, wie sehr dieses selbständige Erkunden der anderen Religion einem die fremde Kultur näherbringen kann.

All dances we got to know and learn in India during our project “Dancing beyond borders” had a religious origin. The students were overwhelmed by the diversity of Indian deities. Even though they were already familiar with the basics of Hinduism, they were utterly excited to see that the religious components expressed in dance had a profound influence on the families. This could also be observed among the Indian students who put a lot of effort into explaining their religion and got to know Christianity in return. As accompanying teachers, we came to realize that this type of independent exploration of other religions had the potential of helping to understand a foreign culture.

Noch in Indien setzten Lehrer und Schulleitung sich bei einer Tasse Chai zusammen und diskutierten, wie das Thema „Religion“ ausgebaut werden könnte um schüleraktivierend die kulturellen Gemeinsamkeiten hervorzuheben ohne die Unterschiede auszusparen.

While still in India, the teachers and school administration sat together over a cup of Chai and discussed how the topic “religion” could be expanded in order to emphasize cultural commonalities without ignoring the differences.

Im Brainstorming wurde dann auch eine griffige Catchphrase entwickelt: „God came down to earth – a comparison of Krishna and Christ in Sculpturing and Art“. Um die Wirkung auf die Schüler zu testen, ließen wir sie Ideen zu diesem und anderen möglichen Projekten niederschreiben. Als das Thema und die Ergebnisse den Eltern möglicher zukünftiger Projektteilnehmer vorgestellt wurden, war die Zustimmung überwältigend. Ein neues Rahmenthema stand fest.

While brainstorming, we came up with the catch-phrase: “God came down to earth – a comparison of Krishna and Christ in Sculpturing and Art“. In order to see how the students would react to this, we had them write down their ideas on this and other possible projects. When we presented the ideas and results of possible project topics to the parents, there was an overwhelming approval. A new framework for our project was born.



Themenentwicklung bei Projektarbeiten:

Die erste gemeinsame Projektarbeit zwischen Schulen ist thematisch oft breiter angelegt, während bei Folgeprojekten bereits auf vorherige Erfahrungen zurückgegriffen und mehr in die Tiefe gegangen werden kann. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass man in einem ersten Projekt verschiedene Facetten des anderen Landes kennenlernen kann – vor allem, wenn die betreuenden Lehrer bisher keine ausgeprägte landeskundliche Erfahrung mit dem jeweiligen Gastland mitbringen. In der Regel gestaltet sich die Zusammenarbeit aber intensiver, wenn die Thematik enger gefasst wird. Dabei gilt immer: Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist wesentlich, damit beide Seiten von der Projektarbeit profitieren können, d.h. das Thema muss für beide Seiten relevant sein. Wichtig ist auch, den Bezug zur Alltagswelt der Schüler herzustellen: Soziales Engagement, Klimawandel, fairer Handel betreffen alle gleichermaßen und können in der direkten Umgebung untersucht werden.

Developing a project theme:

Usually, in the first collaborative project, the thematic scope tends to be rather broad. Through the course of following projects, one can already build on previous experiences and narrow down the scope in order to dig deeper into the theme. This approach has the advantage that in a first project one can discover different facets of the other country, in particular when the teachers in charge have no experience with the host country so far. It turns out, however, that if a topic is narrowed in its scope, the work load with the respective partner tends to increase in intensity. It is important to keep in mind that the collaboration of the partners should be on an equal footing so that both sides can profit from it. This also means that the topic needs to be relevant for both sides. Also, there should be a direct connection to the students' realities. Social commitment, climate change, and fair trade are equally important to everybody and can be examined in the immediate surrounding environment.

Auswahlkommission: Unabhängige Experten

Selection committee: Independent experts

Dr. Bijon Chatterji, Chefredakteur bei theinder.net, Mitglied der Auswahlkommission bei den Jahrgängen 2012-13, 2013-14, 2015-16 und 2016-17

Durch meine Tätigkeit als Chefredakteur des Onlineportals theinder.net hatte ich seit 2000 bereits Erfahrungen mit Schul- und Nachwuchsprojekten gesammelt. Die Jugendförderung und Bildung lagen uns stets sehr am Herzen, denn unser gern verwendeter Satz „Wir bilden die Nation“ war zweideutig und brachte es dennoch auf den Punkt. Ich bin fest davon überzeugt und teile die Vision der Projektinitiatoren, dass eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Indien auf verschiedensten Ebenen der Gesellschaft bereits im Schulalter anfängt und Jugendliche so ihr Bewusstsein für eine globalisierte Welt schärfen, geprägt von Toleranz, Weltoffenheit und Verantwortung für den Planeten, auf dem sie leben. Bis zum Projektabschluss des „Deutsch-Indischen Klassenzimmers“ 2016 war ich als Teil der Auswahlkommission dabei. Auf mir wie auf den anderen Mitgliedern lastete eine große Verantwortung, alle eingereichten Anträge der Schultandems gewissenhaft zu prüfen und dabei fair sowie neutral zu bleiben. Ich bin noch heute zutiefst von der hohen Qualität der letztlich bewilligten Anträge beeindruckt. Gleichwohl weiß ich auch, dass nicht alle Beiträge positiv entschieden werden konnten, auch wenn sie interessant oder thematisch nachhaltig waren.

Bijon Chatterji, chief editor of theinder.net, jury member of the selection committee of the years 2012-13, 2013-14, 2015-16 and 2016-17

As the chief editor of the online platform theinder.net, I have had experience in school- and young talent development since the year 2000. Empowering adolescents and education have always been close to our hearts. A phrase we often use: “We build the nation” sounded ambiguous, however brought things right to the point. I share the program’s initiators vision and am strongly convinced that collaboration between partners, i.e. Germany and India already starts through different layers during school and that adolescents develop a clear vision of globalization, founded on tolerance, open-mindedness and responsibility for our planet during that period. I was a jury member up until the end of the “German-Indian Classroom” in 2016. There was a great amount of responsibility on our shoulders to consciously evaluate the incoming project applications and to remain fair and neutral at the same time. Up to today I am profoundly impressed by the quality of the granted projects. At the same time I am aware that not all applications could be considered for funding even though they were been interesting or thematically sustainable. I can clearly remember one project between Hyderabad and Hamburg: “Shaping the future – my life in 2040. Living conditions and social development in India and Germany”.

In positiver Erinnerung habe ich dabei ein Projekt aus Hyderabad und Hamburg: „Shaping the future – my life in 2040. Living conditions and social development in India and Germany“. Wir als Auswahlkommission hatten uns einstimmig für eine Projektförderung 2015 – 16 entschieden, obwohl es bereits 2014 – 15 gefördert wurde. Wir sahen eine Kontinuität in der Arbeit beider Schulen, die auf den gewonnenen Erkenntnissen aufbauen und weiterentwickeln wollten. Der Gedanke war stets mit einem Blick in die Zukunft und stellte Deutsche und Inder auf eine völlig gleichberechtigte Ebene, auch wenn die Lebensumstände und Standards in beiden Ländern oftmals heterogen sind.

Überhaupt waren die dominanten Themen der vielen Beiträge beispielsweise erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, soziale Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Entscheidend war doch, dass sich junge Menschen aus unterschiedlichen Nationen begegneten, zusammenarbeiteten, neue Kulturen kennenlernten und gemeinsam unsere Zukunft gestalten. Wenn die nachfolgenden Generationen sich daran ein Beispiel nehmen werden und Institutionen wie die Robert Bosch Stiftung und die Goethe-Institute sich weiterhin so engagieren wie bisher, würde ich mir ganz gewiss weniger Sorgen um die Zukunft unserer Erde und das Miteinander der Nationen machen.

We, as members of the selection committee, had unanimously voted for a project support in 2015 – 16, although it had already been funded in 2014 – 15. We could see that there was continuity within the work of both schools, who wanted to build on their gained insights and wished to further develop their project. The idea was to maintain a vision towards the future. It equally considered the interests of Germans and Indians, even though living conditions and standards were oftentimes heterogeneous.

In general, the dominant themes of the projects were based on renewable energy, water economy, social disparities and similarities. The decisive factor was, however, that young people from different countries would come and work together, get to know new cultures, and would jointly shape our future. If the following generations were to take an example of this and if institutions, such as the Robert Bosch Stiftung and the Goethe-Instituts, continued with such engagement, for sure, I would be less worried about the future of our planet and our way to live side by side.

Eine unabhängige, aus fünf Personen bestehende Auswahlkommission entschied für die Jahrgänge 2012–13 bis 2016–17 über die eingereichten Bewerbungen. Die Kommission setzte sich zusammen aus Experten der deutsch-indischen Verständigung, Bildungsexperten, einer ehemaligen Austauschschülerin sowie Vertretern aus der Zivilgesellschaft. Vertreter der Robert Bosch Stiftung und des Goethe-Instituts waren nicht stimmberechtigt. Kriterien für die Auswahl der Förderpreisträger waren unter anderem: vielversprechendes und zukunftsorientiertes Projektthema, klare und messbare Lernziele, fachliche Begleitung durch die Lehrer, Geeignetheit des Projektthemas für eine Online-Bearbeitung, Auswahl der projektbezogenen Exkursionen, die Durchführung von Hochschulinformationstagen, Öffentlichkeitsarbeit und Nachhaltigkeit der geplanten Zusammenarbeit.

For the years 2012–13 to 2016–17 an independent five member selection committee decided on incoming applications. The committee members were experts in the field of Indo-German cooperation and education, a former exchange student, and members of the non-profit sector. Affiliates of the Robert Bosch Stiftung and the Goethe-Institut did not have a vote. Among others, the criteria for the selection of the supported schools were a promising future oriented project theme, clearly formulated and measurable learning goals, content-based orientation through the teachers, suitability for web based collaboration, selection of project oriented excursions, offering university orientation days, public relations and outreach, and sustainability of the planned cooperation.

Interkulturelle Vorbereitung: Die drei Phasen davor – während – danach

Intercultural preparation: The three phases of before – during – after

Jane Neugebauer, Interkulturelle Trainerin der InterCultur gGmbH im Deutsch-Indischen Klassen- zimmer 2016–17

Vor dem ersten Austausch stehen Vorfreude und einige Fragezeichen: Ein Großteil der beteiligten Schüler kommt zum ersten Mal direkt in Berührung mit Deutschland bzw. Indien und ist teilweise das erste Mal ohne Familie im Ausland. Die Familien der teilnehmenden Schüler sind als Gastfamilien in das Programm eingebunden und teilweise verunsichert darüber, wie sie mit ihren Gästen umgehen sollen. Daher ist das Ziel einer interkulturellen pädagogischen Begleitung im Verlauf des projektbasierten Austauschs, die beteiligten Schüler und deren Familien so abzuholen, dass sie zuallererst offen auf den anderen zugehen, um somit eine interkulturelle Lernerfahrung zu ermöglichen.

Aus den Erfahrungen des Deutsch-Indischen Klassenzimmers hat sich gezeigt, dass eine phasenweise Planung einen angemessenen Rahmen schafft, der maßgeblich zum Erfolg des Austauschs beiträgt.

Vor der ersten Austauschbegegnung

Durch den Aufenthalt in der Gastfamilie haben die Schüler die Möglichkeit, auf authentische Art und Weise das Alltagsleben des jeweils anderen Landes zu erleben. Die Aufnahme eines Gastkindes stellt die Familien vor logistische und kulturelle Herausforderungen. Bei einer interkulturellen Vorbereitung für die Familien und Schüler sollten logistische Fragen wie Unterkunft und Planung geklärt werden.

Jane Neugebauer, Intercultural trainer of InterCultur gGmbH for the German-Indian Classroom 2016–17

Before the exchange, there is great excitement but also plenty of uncertainties. For the majority of the students, it is their first time getting in contact with Germany or India and in part, their first time abroad without their families.

The families of the participating students are integrated into the program as host families and might be worried about how to treat their guests. Therefore, the goal of intercultural pedagogical guidance throughout a projectbased exchange is to prepare and guide the involved students and their families so that they are able to openly approach the other, and consequently allow for an intercultural learning experience to happen.

Based on the experiences from the German-Indian Classroom, it proved to be a good approach to build a phase by phase framework that will decisively contribute towards the success of the exchange.

Before the first exchange encounter

By staying in a host family, the students get to authentically experience everyday life of the respective other country. The families not only have to face logistical, but also cultural challenges. During an intercultural preparation for the families and students, logistical issues such as planning and accommodation should be clarified.



Viel wichtiger ist jedoch, für kulturelle Unterschiede im Alltag wie Essensgewohnheiten, aber auch für den Umgang mit Hierarchien und Privatsphäre zu sensibilisieren. Zusätzlich sollte auch auf die Besonderheiten eines Auslandsaufenthalts hingewiesen werden, z. B. kann Stress entstehen, der sich in Form von Heimweh oder eines Kulturschocks manifestiert. Deshalb macht es Sinn, Strategien im Umgang mit diesen Herausforderungen zu erarbeiten und auf Ansprechpersonen hinzuweisen. Bei den Vorbereitungsseminaren geht es vor allem darum, dass die Schüler ihre eigene bekannte Umgebung näher betrachten, um während des Aufenthalts in Indien bzw. Deutschland gezielt kulturelle Unterschiede wahrzunehmen und einzuordnen und sich auf Herausforderungen wie den Kulturschock einstellen zu können.

Während der Austauschbegegnungen

Die Idee des Deutsch-Indischen Klassenzimmers ist es, über kulturelle Unterschiede und Differenzen hinweg in der gemeinsamen Projektarbeit neue Sichtweisen kennenzulernen. Um erfolgreich zusammen arbeiten zu können, sollte das „Wir-Gefühl“ gestärkt und gleichzeitig für unterschiedliche Arbeitsweisen sensibilisiert werden. Aus diesem Grund sollte zum Anfang jeder Begegnung ausreichend Zeit für Teambuilding eingeplant werden. Auch macht es Sinn eine gemeinsame Einheit zu interkulturellen Kommunikations- und Konfliktstilen anzubieten. Durch diese Maßnahmen wird die Arbeitsgemeinschaft gestärkt.

More importantly, however, they should be sensitized for everyday cultural differences, such as diets, but also for the way of dealing with hierarchies and privacy. Additionally, one should create awareness for the challenges arising while being abroad, e. g. stress that can manifest itself in homesickness and culture shock. Therefore, it makes sense to work on strategies to address these challenges, and to inform about whom they can talk to. The goal of the intercultural units is to make students pay closer attention to their own environment in order to be able to recognize cultural differences between India and Germany, to understand them more easily, and to help them prepare themselves for challenges such as cultural shock.

During the exchange

The idea of the German-Indian Classroom is that through the joint project work, the participants move beyond cultural differences and conflicts to gain new perspectives. For a successful collaboration, the sense of community needs to be strengthened and emphasized while creating an awareness for different ways to work. Therefore, at the beginning of each exchange encounter, there should be sufficient time planned for an informal exchange and teambuilding. Also, it makes sense to offer joint units on intercultural communication and conflict styles. These measures strengthen the cooperation between both sides. At the same time, all parties involved get a chance to openly talk about cultural differences and to learn from each other.

Zugleich erhalten die Beteiligten die Möglichkeit, sich über kulturelle Unterschiede auszutauschen und voneinander zu lernen. Während des gesamten Austauschs sollten die Begleitpersonen das Gespräch mit den Schülern und mit den Familien suchen, um stets im Bilde zu sein, wie es um das Befinden der beteiligten Familien und Schüler steht. Somit können Probleme und Konflikte bereits frühzeitig erkannt und adressiert werden.

Reflexion über den Austausch

Im Rahmen des Austauschs haben die Schüler eine neue Form des Lernens kennen gelernt, welche Projektarbeit mit einer interkulturellen Lernerfahrung verbindet. Um das Gelernte zu festigen und auch, um für zukünftige Schulaustausche Impulse zu erhalten, sollte unbedingt ein Reflexionstreffen im Anschluss stattfinden.

Die Schüler sollten hierbei auch motiviert werden, für nachfolgende Generationen als Botschafter zu dienen und mittels einer Ausstellung oder einer Abschlusspublikation ihre Erlebnisse aufzuarbeiten und der Schule vorzustellen.

Eine pädagogische interkulturelle Begleitung im Rahmen eines Schulaustauschs sollte als ein roter Faden betrachtet werden, der sich in Form von Seminareinheiten und Reflexionsgesprächen durch das gesamte Programm zieht. Sie sollte bei den Vorüberlegungen zur Gestaltung des Austauschs und des Projekts bereits ausreichend berücksichtigt werden.

During the entire exchange, the accompanying teachers should keep in close touch with the students and the families, in order to be fully aware of how the involved students and families are feeling. This way, problems and conflicts can be identified and addressed early on.

Reflection on the exchange

During the exchange, the students got introduced to a new form of learning that combined project-based working with an intercultural learning experience. In order to assure the learning effect and to gain more insights for future exchanges, it is essential to have a final seminar after the exchange.

During that meeting, the students should also be motivated to adopt the role of ambassadors for future generations of participants. Through exhibitions or publications the students can be animated to reflect on their experiences and to present them to the school.

Intercultural pedagogical guidance should be the common thread during the exchanges, guiding seminars and reflection. Therefore, enough space should be considered in the planning for these types of measures.

Interkulturelle Übungen und Simulationen tragen dazu bei, die Teilnehmenden und deren Familien bereits vor einer Begegnung für interkulturelle Themen zu sensibilisieren, z. B. mit der Zitronenübung: Hierbei werden die Teilnehmenden gebeten, sich aus einem mit Zitronen gefüllten Korb eine Zitrone heraus zu suchen und diese dann wieder zurück zu legen. Die meisten werden ihre Zitrone leicht wieder finden. In der Auswertung dieser kurzen Übung kann über Stereotype, Vorurteile und Diversität gesprochen werden. Ziel ist es, ein Verständnis dafür zu schaffen, dass Angehörige einer Kultur viele Gemeinsamkeiten haben, aber bei genauerem Hinsehen einzigartige Eigenschaften entdeckt werden können, die sie von ihrer kulturellen Gemeinschaft unterscheiden.

Intercultural exercises and simulations, e. g. the lemon exercise, help participants and their families to be sensitized for intercultural aspects before an encounter. Here, the participants are asked to pick a lemon from a basket filled with other lemons and put it back shortly after. In the next step, they are challenged to find the lemon they picked in the first place. Most will find their lemon. In the debriefing, you can address stereotypes, prejudice and diversity. The goal of this short exercise is to create an understanding that members of a culture share a lot of commonalities, but when you take a closer look you will discover unique features that differ from the cultural community.



Rückblick-Augenblick-Ausblick: Diese Formel hilft eine Reflexion eines Austauschs zu strukturieren. Im Rückblick schauen die Teilnehmenden auf das Erlebte und Erlernte zurück, beim Augenblick sollen sie sich Gedanken machen, was der Austausch in diesem Augenblick mit ihrer Einstellung u. a. zum Partnerland und dem Projekt bewirkt hat. Zuletzt soll im Ausblick besprochen werden, wie die Austausch Erfahrung in der Zukunft genutzt wird, z. B. durch die Weitergabe von Erfahrungen, die Beschäftigung mit dem Partnerland etc.

Back Then-Right Now- In the Future this formula helps to structure the reflection of an exchange. In the Back Then the participants look back at the things they have experienced and learnt. During the Right Now they will reflect on how their attitude towards the partner country and the project has changed due to the exchange. Finally, in the In the Future it should be discussed what use they will make of the exchange experience in the future, e. g. pass on their experiences, continue showing an interest in the partner country etc.

Methoden in der Projektarbeit: Die Interviewführung

Methods for working on the project: Conducting interviews

Praxis und Theorie lassen sich mit der Durchführung von Interviews in der Projektarbeit sehr gut verbinden. Dabei können je nach Thema Experteninterviews sinnvoll sein oder auch eine Umfrage in der Nachbarschaft. Im Deutsch-Indischen Klassenzimmer haben einige Schultandems Interviews als Methode in der Projektdurchführung angewandt. Dadurch haben sich die Teilnehmenden nicht nur fachliches Wissen angeeignet, sondern auch einen persönlichen Eindruck von den Menschen hinter den Zahlen und Fakten erhalten, der oft nachhaltiger wirkt als jede Power Point Folie. Die Modern School Vasant Vihar, Neu-Delhi, und die Ferdinand-von-Miller Realschule, Fürstfeldbruck, beschäftigten sich im Jahr 2016 – 17 mit dem Thema Verkehr und Umwelt. Dazu befragten sie Experten:

Yana Yadav, Schüler der Modern School Vasant Vihar, Neu-Delhi:

Ich hatte die Ehre mit Indiens anerkanntestem Autojournalisten, Herrn Hormazd Sorabjee, zu sprechen. Auf meine Frage „Warum nutzen die Menschen in Indien nicht öffentliche Verkehrsmittel so wie es die Menschen im Westen tun?“ sagte er mir dass öffentliche Verkehrsmittel attraktiver gemacht werden müssten, um Autofahrern einen Wechsel zu öffentlichen Verkehrsmitteln zu ermöglichen.

Conducting interviews is a great way to combine practice with theory. Depending on the topic, an interview with an expert or a survey (in addition) in the surrounding neighborhood make sense. In the German-Indian Classroom several school tandems made use of interviews as part of their project work. By doing so, the participants not only acquired specific expertise in the topic, but could also get a glimpse of the people behind all of the facts and figures. This often left a more lasting impression than any Power Point slide could ever do. In 2016 – 17 the Modern School Vasant Vihar, New Delhi, and the Ferdinand-von-Miller Realschule, Fürstfeldbruck, conducted their project on traffic and the environment. They made use of expert interviews:

Yana Yadav, student at the Modern School Vasant Vihar, New Delhi:

I had the privilege to interact with Mr. Hormazd Sorabjee, India's most respected automotive journalist. On asking him, "why people in India were not using public transport as people did so in the west?" he told me that the need of the hour is to glamorize public transport systems to enable car users switch to public transport.

**Priya Garg, Lehrerin an der Modern School,
Vasant Vihar Neu-Delhi:**

Im Jahr 2016–17 führten wir das Projekt „Reinventing the wheels towards a sustainable future“ durch mit der Überzeugung, dass die Schüler durch diese Gelegenheit nicht nur Kulturen über ihre Grenzen hinweg kennen lernen, sondern dass sie zudem einen Einblick in Themen erhalten würden, die Menschen und Nationen gleichermaßen beschäftigen wenn es um Nachhaltigkeit geht. Bei der Veranstaltung saßen anerkannte Experten auf dem Podium, und unsere Schüler tauschten sich lebhaft mit ihnen aus.

**Jvalin Sethi, Schüler an der Modern School,
Vasant Vihar Neu-Delhi:**

Ich fragte Prof Geetam Tiwari, Koordinatorin des Programms für Verkehrsforschung und Unfallprävention am Indian Institute of Technology Delhi: „Wie kann man den urbanen Verkehr in Delhi verbessern?“ Sie antwortete, dass die städtische Infrastruktur und der Verkehr eng miteinander verknüpft sind. Daher müssen wir uns zuallererst auf Fußgänger, Fahrräder und Bussysteme konzentrieren. Außerdem sagte sie, dass es eine durchgängige Kampagne zur Bewusstseinsförderung geben sollte, die nicht nur in den Wintermonaten stattfindet.

**Priya Garg, teacher at the Modern School,
Vasant Vihar New Delhi:**

We conducted the project “Reinventing the wheels towards a sustainable future” in 2016–17 with the belief that the opportunity would not only familiarize students with culture across borders, but also enable them to get a glimpse of issues that are common to people and nations when we think about sustainability. The event had a distinguished panel of experts and our students had a healthy interactive session.

**Jvalin Sethi, student at the Modern School,
Vasant Vihar New Delhi:**

I asked Prof Geetam Tiwari, Coordinator Transportation Research and Injury Prevention Programme at IIT Delhi: “How the urban traffic pattern could improve in Delhi?” She told me that there was a strong relationship between municipal infrastructure and traffic. Therefore, the need of the hour was to focus on pedestrian, bicycles and bus systems. She also said that fuel emissions and their effects on public health should be an ongoing awareness campaign and not winter season specific.

Aber nicht nur Experten wurden interviewt, sondern auch Personen aus dem direkten persönlichen Umfeld – eine Möglichkeit, dem Thema ein noch persönlicheres „Gesicht“ zu geben.

Ich habe das Gefühl, dass die Interviewmethode den Schülern half, ihre Unklarheiten aus dem Weg zu räumen. Auch half es ihnen, die Rolle des Einzelnen, der Familie, der Gemeinschaft und der Schule zu verstehen, wenn es um die Reduzierung von Emissionen geht. Die Interviews wurden mit Personen der gleichen Altersgruppe, Eltern, Fahrern auf dem Schulgelände und Lehrkräften durchgeführt. Während des Austauschs verglichen die Schüler und Lehrkräfte, wie Nachhaltigkeitsaspekte im Verkehr in beiden Ländern gehandhabt werden. Die Interviews während der Podiumsdiskussion halfen den Schülern und Lehrkräften, die Regierungspolitik gegenüber Emissionen zu verstehen und mehr über die Position der Regierung gegenüber der Produktion von umweltfreundlicheren Fahrzeugen zu lernen.

Priya Garg

Interviews können daher wesentlich zu einer fachlichen und persönlichen Bereicherung beitragen – und bleibt der Kontakt zu den befragten Personen bestehen, auch zu einer nachhaltigen Verbindung zum Projektthema.

Not only experts were interviewed, but also individuals from personal surroundings – a way to give the topic a more human touch.

I personally feel that the interview method aided to clarify the doubts of the students and understand the role of an individual, family, community and school in reducing emissions. The interviews were conducted amongst peer groups, parents, drivers on school premises and teachers. During the actual exchange, the students and faculty members drew a comparison on the sustainability features of modes of transport in both countries. The interviews conducted during the panel discussion helped the students and school faculty members understand the government’s policies towards emissions and gain knowledge about the government’s stance on manufacturing the environmentally friendly cars.

Priya Garg

Interviews can contribute towards gaining further expertise and personal growth. And, if the interviewees stay in touch, there will also be a sustainable connection to the project.

Methoden in der Projektarbeit: Das Planspiel

Methods for working on the project: The simulation game

Gerlinde Höppler, Lehrerin für Biologie am Kolleg der Schulbrüder in Illertissen, Mark Lörz (Mathe/Physik), Schulleiter am Bertha-von-Suttner-Gymnasium in Neu-Ulm. Teilnahme am Deutsch-Indischen Klassenzimmer mit dem Schultandem Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenhorn/ DPS Bangalore North mit dem Thema „Energy Revolution – a German and an Indian Approach“ 2015 – 16

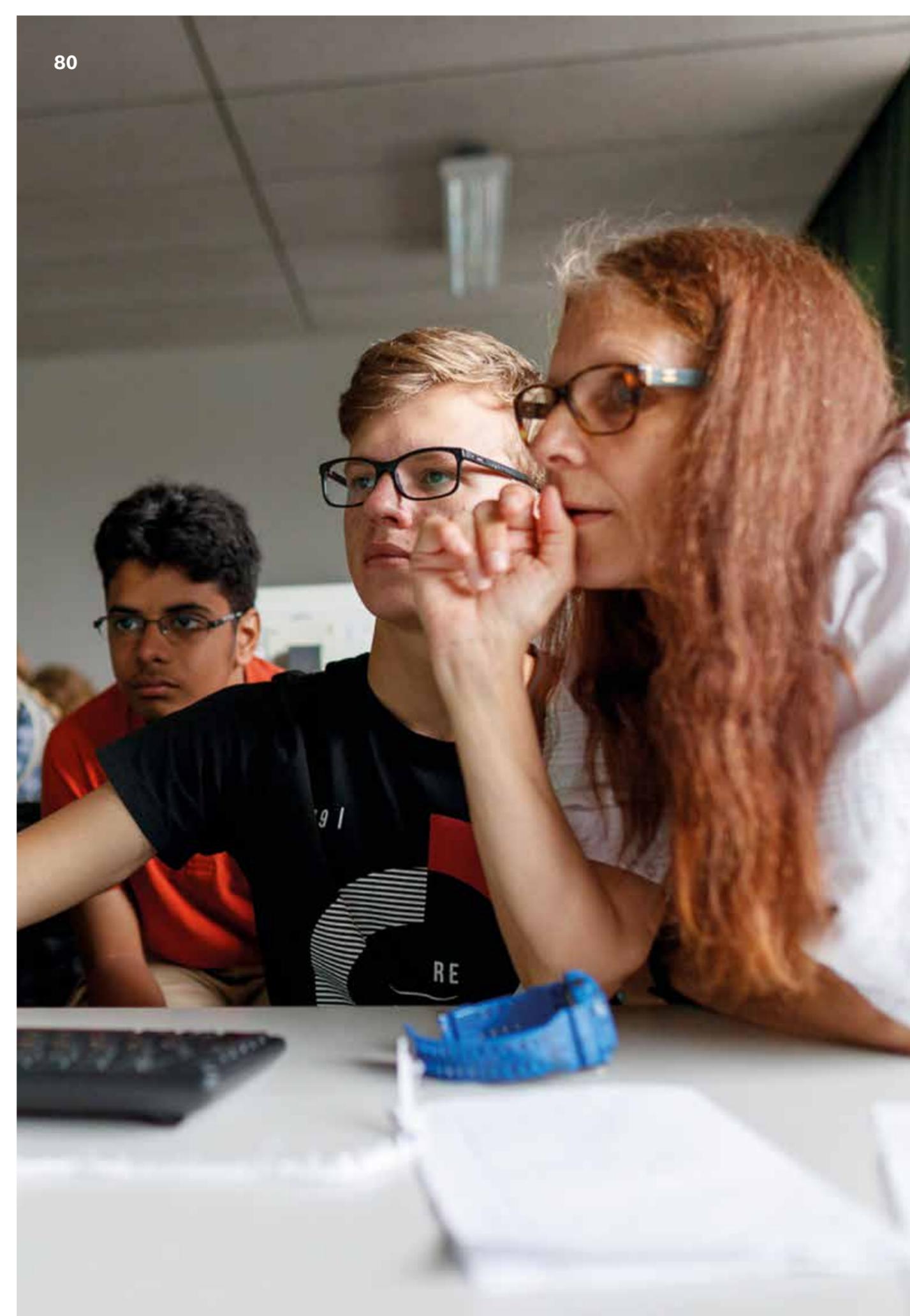
Gerlinde Höppler, biology teacher at the Kolleg der Schulbrüder in Illertissen, Mark Lörz (maths, physics), principal of the Bertha-von-Suttner-Gymnasium in Neu-Ulm, participant of the German-Indian Classroom along with the school tandem Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenhorn/ DPS Bangalore North with the topic: “Energy Revolution – a German and an Indian Approach“ in 2015 – 16

Das Planspiel „Energetingen“ wurde an der TU-München von Dr. M. Knogler entwickelt und von den Autoren auf das interkulturelle Setting eines deutsch-indischen Austauschs übertragen. Paarweise nahmen Deutsche und Inder verschiedene Rollen ein, um die zukünftige Energieversorgung einer fiktiven Stadt nach dem Atomausstieg zu diskutieren. Aus unterschiedlichen Sichten wie der eines Windkraftwerkbetreibers, Bürgermeisters oder Naturschützers mussten sie sich anhand realer Quellen bilingual in die Thematik einarbeiten. Sie besuchten dazu ein Windkraftwerk sowie eine Müllverbrennungsanlage und besprachen das Thema mit einer Abgeordneten. Bei einer englischsprachigen Konferenz im lokalen Rathaus prallten die Sichtweisen dann in einer sehr ergiebigen Diskussion aufeinander.

The simulation game “Energetingen” (Energy village) was developed at the Technical University of Munich by Dr. M. Knogler and modified for the intercultural setting of the German-Indian exchange. The Germans and Indians were given specific roles in pairs to discuss the future energy provision of a fictitious town after having abandoned nuclear energy. Based on the different perspectives of a wind farm operator, of a city mayor or an environmentalist, the pairs had to familiarize themselves with the topic with the help of bilingual sources. For that purpose, they visited a wind farm, a waste incineration plant, and discussed the topic with a member of parliament. During a conference held in English in the city hall, the different perspectives clashed during very productive discussions.

In der Evaluation zeigte sich, dass die Schüler ihr Englisch verbessert, ihre Kenntnisse über Energietechnik und den zugehörigen gesellschaftlichen Diskurs vertieft und ihr Verständnis für die jeweils andere Kultur erweitert hatten.

Based on the evaluation we could infer that the students had improved their English and gained insights into power engineering. They also dove further into the societal discourse of the topic and broadened their understanding for the other culture.



Interkulturelle Projektberatung: Die Potenziale in kulturellen Unterschieden entdecken

Intercultural project counseling: Exploring the potentials of cultural differences

Johanna Stracke, Projektberaterin der InterCultur gGmbH im Deutsch-Indischen Klassenzimmer 2012-15

Im Jahr 2013 führten die Projektpartner mit Unterstützung der InterCultur gGmbH erstmals Seminare für die Lehrkräfte des Deutsch-Indischen Klassenzimmers durch. Diese hatten zum Ziel, ein persönliches Kennenlernen aller Projektbeteiligten zu Beginn der Projektarbeit zu ermöglichen, offene Fragen zu klären und das Augenmerk auf die interkulturell gelagerten Reibungspunkte zu richten. Insbesondere die drei folgenden wiederkehrenden Muster in der Projektzusammenarbeit wurden hierbei thematisiert:

Die unterschiedliche Auffassung von Zeit:

Die hohe zeitliche Flexibilität und Präferenz für Improvisation der indischen Seite traf auf die sehr stark strukturierte und langfristig geplante deutsche Seite. Immer wieder führte dies zu Frustrationen auf beiden Seiten, die – erst einmal etabliert – nur schwer überkommen werden konnten.

Johanna Stracke, project counselor of InterCultur gGmbH for the German-Indian Classroom, 2012-15

In 2013 the project partners introduced workshops for teachers of the German-Indian Classroom for the first time, supported by InterCultur gGmbH. We wanted to achieve a personal connection between all project partners from the very beginning. Also, open questions as well as intercultural points of friction could be addressed in a more suitable environment than through phone calls and e-mails. Together, we tackled three recurring patterns concerning the joint project work:

Different perceptions of time:

The high flexibility in terms of time and preference towards improvising of the Indian side met with the strongly structured German side preferring long-term planning. This caused a sense of incredulousness on both sides which, once experienced, seemed hard to overcome.

Die unterschiedliche Gewichtung von Beziehungsaufbau und Projektorientierung:

Während die deutsche Seite fast ausnahmslos bemüht war, zunächst das Projekt inhaltlich abzustimmen und ins Laufen zu bringen, war der indischen Schule zunächst daran gelegen, eine fundierte soziale Beziehung zwischen den Projektpartnern aufzubauen. Auch hier fehlte es gerade bei neu beginnenden Schulpartnerschaften oft am Verständnis für die Herangehensweise des anderen.

Der Grad der Direktheit in der Kommunikation:

Während die deutschen Projektpartner Konflikte in der Zusammenarbeit oftmals sehr direkt thematisierten, arbeitete die indische Seite hier auf indirekterem Wege und nutzte beispielsweise den Weg über die Projektberaterin auf indischer Seite, die dann wiederum die Projektberaterin auf deutscher Seite kontaktierte, welche dann mit den deutschen Projektpartnern sprach. Dass beiden gewählten Wegen die Absicht zugrunde lag, den Konflikt bestmöglich zu lösen, entging hierbei der jeweils anderen Seite. Im Rahmen der Seminare erhielten die Lehrkräfte über fachlichen Input und erfahrungsbasierte Übungen Gelegenheit, ohne Druck interkulturelle Erfahrungen zu sammeln, das eigene Verhalten zu reflektieren und neue Handlungsoptionen zu entwickeln und zu testen. Auch über den gesamten Projektverlauf hinweg wurde eine intensive interkulturelle Projektberatung implementiert. Schnell sahen wir den Erfolg in der Zusammenarbeit der Schulpartnerschaften: die interkulturellen Differenzen wurden zu geschätzten Unterschieden, die erkannt und humorvoll entlarvt wurden. Sodann durften sie bereichernd in die Projektzusammenarbeit und den Aufbau langfristiger Schulpartnerschaften und Freundschaften einfließen.

Die Seminare wurden zum integralen Bestandteil des Deutsch-Indischen Klassenzimmers. Dank einer Reihe an langjährig aktiven Schulpartnerschaften konnten wir mit der Zeit auch einen Austausch zur guten Praxis sowie ein Mentorenprogramm etablieren. Dem großen zusätzlichen Engagement der beteiligten Lehrkräfte sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Different priorities in terms of relationship building and project orientation:

In order to get the project running, the majority of German project partners prioritized coordinating the content. With the same goal in mind, the Indian counterparts were working tirelessly on establishing a personal relationship with their project partners. Especially newly established school partnerships struggled with these contrasting approaches.

Degree of directness in communication:

While the German project partners very directly addressed conflicts concerning the cooperation, the Indian side made use of more indirect ways such as contacting the Indian project counselor who then got in touch with the German project counselor, who talked to the German project partner. The fact that both sides' intention was to resolve the conflict in the best way possible seemed hard to grasp. Throughout the workshops, intercultural experiences were gathered through experience-based exercises and complemented with expert input on cultural specifics. Furthermore, intercultural counseling was implemented throughout the entire project.

We quickly observed a heightened intercultural awareness amongst the school partnerships: Intercultural divergences became valued differences that were identified and resolved with a sense of humor. They were incorporated into the collaboration, resulting in sustainable school partnerships as well as lasting friendships. The workshops became an integral part of the German-Indian Classroom. Thanks to the additional effort of some of the more established school partnerships, we were able to gradually establish an exchange of best practices as well as a mentorship program. My gratitude goes to all the teachers involved, putting in an extraordinary amount of time and effort.

Ohne geht nicht – Die Rolle der Gastfamilien There is no without them – The importance of host families

Welchen Unterschied macht der Aufenthalt in einer Gastfamilie während eines Austauschs im Gegensatz zu einer Unterbringung in einem Hostel? Akshat Jain, Schülerin an der Amity International School Mayur Vihar, die zusammen mit der Gyula Trebitsch Schule Tonndorf Hamburg im Schuljahr 2015–16 zum Thema "Happiness – What does happiness mean to you?" eine Projektarbeit durchführte, erklärt hierzu in einem Interview:

Was hast du von deinem Aufenthalt in der Gastfamilie gelernt? Welchen Einfluss hatte er auf dich?

Obwohl mein Aufenthalt in meiner Gastfamilie nur zwei Wochen dauerte, habe ich das Gefühl, viel über die deutsche Kultur erfahren und von ihr gelernt zu haben. Ich fand, dass meine Gastfamilie sehr offen und freundlich war. Sie zögerten nicht, mit mir über alles zu sprechen.

Hast du interkulturelle Unterschiede erlebt? Wie bist du damit umgegangen?

Abgesehen von den kleinen Dingen wie vom Essen und Wetter, kann ich nicht sagen, dass ich große interkulturelle Unterschiede während meines Aufenthalts in Deutschland wahrgenommen habe.

Was hat dir am besten gefallen und was war für dich ein Kulturschock während deines Aufenthalts in Deutschland?

Was mir am besten dort gefiel, waren die Menschen. Meine Gastfamilie war sehr hilfsbereit und stellte immer sicher, dass ich mich vom ersten Tag an wohl fühlte.

What is the difference between staying with a host family and staying in a hostel? Akshat Jain, student at the Amity International School Mayur Vihar, that collaborated on the project theme "Happiness – What does happiness mean to you?" with the Gyula Trebitsch Schule Tonndorf Hamburg during the school year 2015–16, explains in an interview:

What have you learnt from your stay in the host family in Germany? How has this influenced your life style?

Though my stay at my host family was just for two weeks, I felt like I had absorbed a lot of German culture and learned a lot from them. I found my host family to be very open, friendly and they never hesitated to talk to me about anything.

Have you experienced some intercultural contrast? How did you cope up with that?

Apart from the small things like food and the weather, I do not think I can say that I experienced some major intercultural contrast during my stay in Germany.

What did you like the most and what was the cultural shock for you during your stay in the host family?

The one thing I loved the most was the people there. My host family was very helpful and made sure that I was comfortable there from the first day itself. Being a vegetarian, I had expected some problems before going to Germany. My host family made sure I didn't have any problems at all, and through communication, we were able to adjust well.



Da ich Vegetarier bin, hatte ich bevor ich nach Deutschland kam erwartet, auf Probleme zu stoßen. Aber meine Gastfamilie ließ überhaupt keine Probleme aufkommen, und durch unsere Gespräche konnten wir uns gut aneinander annähern. Was für mich definitiv ein Kulturschock war, war der Grad der Pünktlichkeit in Deutschland. Mir fiel auf, dass alle Busse und Züge extrem pünktlich waren. Dies bedeutete, dass wir sehr auf die Zeit achten mussten und sicherstellen mussten, überall überpünktlich zu sein, damit wir den Bus / Zug erwischen konnten.

Hast du noch Kontakt zu deiner Gastfamilie?

Ja.

Wie unterscheidet sich der Aufenthalt in einer Gastfamilie von dem in einem Hotel oder Hostel? Würdest du den jüngeren Schülern empfehlen bei einer Gastfamilie zu wohnen? Wenn ja, wieso?

Wenn man in einem Hotel oder Hostel bleibt, dann ist man ein einfacher Tourist. Ich würde definitiv den jüngeren Schülern empfehlen bei einer Gastfamilie zu wohnen, damit sie Erfahrungen aus erster Hand mit der Kultur und den Traditionen des Landes, das sie besuchen, machen. Das ist etwas, was kein Hotelmanager bieten kann. Natürlich kann es am Anfang Probleme geben, oder man ist verunsichert, aber der Aufenthalt in einer Gastfamilie liefert unglaubliche Möglichkeiten zu lernen und über sich hinaus zu wachsen. Gleichzeitig geht man eine langfristige Bindung mit wunderbaren Menschen ein.

A culture shock for me was definitely the level of punctuality in the German system; I noticed that the buses and the trains were all extremely punctual. This meant that we had to be very careful of the time and make sure that we reached everywhere before time so that we could catch the bus / train.

Are you still in touch with the host family?

Yes.

How is the stay in a host family different from the one in a hotel or hostel? Would you recommend your juniors to stay in a host family, if yes why?

If you live in a hotel or a hostel, then you are merely a tourist. I would definitely recommend the juniors to stay in a host family to experience the culture and tradition of the country they're visiting first hand, and that is something that no hotel manager would be able to provide them. Yes, there might be problems initially or you might be nervous, but a stay at a host family provides a tremendous opportunity to learn and grow, and at the same time make long lasting bonds with some amazing people.

Beispiele für die Einbindung der Gasteltern in ein Schulbegegnungsprojekt:

Bei der Vorbereitung des Austauschs:

- Durchführung von interkulturellen Trainings
- Elternabende: Welche Gewohnheiten bringen die Gastschüler mit? (Essen, Schlafenszeiten, Freizeitgestaltung etc.) Gibt es eine gemeinsame Freizeitgestaltung mit anderen Gastfamilien?
- Projektarbeit: Welche Ideen haben die Gasteltern für Ausflüge mit den Schülern in die Umgebung?

Während der Projektdurchführung / des Austauschs:

- begleitende Reflexion (z. B. im Rahmen eines Elternabends)

In der Nachbereitung des Projekts / Austauschs:

- Reflexionsrunde (z. B. im Rahmen eines Elternabends): Was lief gut, was lief schlecht?
- Einbindung in die Vorbereitung des nächsten (projektbasierten) Austauschs z. B. durch Erfahrungsberichte

Examples to involve host parents in the school exchange:

During the preparation for the exchange:

- intercultural trainings
- parent-teacher meetings: Which habits will the exchange students bring along? (Diets, sleeping time, leisure activities etc.) Are there any plans for leisure activities together with other host families?
- project work: Which ideas do the host parents have in terms of excursions in the area?

During the project / the exchange:

- reflection meeting (e. g. during a parent-teacher meeting)

Project / exchange follow-up:

- reflection (e. g. during a parent-teacher meeting): What went well, what went poorly?
- involving them in the preparations for the next (project-based) exchange, e. g. by presenting their experiences

Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen eines deutsch-indischen Schüleraustauschs

Public relations for a German- Indian exchange

Holger Nagel, Schulleiter Hellenstein-Gymnasium Heidenheim, Teilnahme am Deutsch-Indischen Klassenzimmer 2012-13

Die Zusammenarbeit mit einer indischen Schule hat zur Folge, dass die Teilnehmenden hundertprozentig sicher sein können, spannende Erlebnisse und Entwicklungen im Gepäck mit nach Hause nehmen zu dürfen. Öffentlichkeitsarbeit in ihren vielen Facetten lohnt sich allein schon deshalb, um diese wertvollen Erfahrungen im Umfeld zu multiplizieren. Natürlich tun sich Fragen auf nach verfügbarem Zeitbudget für die Berichterstattung, Persönlichkeitsrechten oder der Kurzlebigkeit von Pressemitteilungen. Doch insbesondere die Schulgemeinschaft, Eltern und Freundeskreise der Teilnehmenden, aber auch Schulträger, Mitbürger und mit Indien arbeitende Institutionen werden sehr interessiert und dankbar sein.

Öffentlichkeitsarbeit ist damit nicht nur der reine Presse-text, der zu guter Letzt auch noch abgeleitet werden muss, sondern in erster Linie sinnvolles Reflexionsmedium für Schüler und Lehrkräfte, das wertvolle Erfahrungen an Mitmenschen weiter gibt.

Zu einer ganzheitlichen Öffentlichkeitsarbeit gehören Referate, Themenabende, Infostände, gestaltete Vitrinen, Feste, Gesprächsrunden in der Schule und ihrem Umfeld. Gerne gelesen werden von Schülern erstellte Flyer, Blogs, VLogs oder Berichte auf der Schulhomepage, in sozialen Netzwerken, Jahrbüchern, Elternbriefen etc.

Holger Nagel, principal of Hellenstein-Gymnasium Heidenheim, participant of the German-Indian Classroom 2012-13

Working together with a school from India will be a guarantee for the participants that they will take away exciting experiences and developments. Sharing this with the public is already worth it when it comes to multiplying these valuable experiences in the direct surrounding. Of course there are concerns about the time it consumes, privacy issues, or the short lividness of news releases. Not only the school community, parents, friends of the participants, but also school authorities, other citizens, and institutions working with India will be interested and grateful.

Public relations does not merely mean writing a press release, but it is also a means of reflection for students and teachers to transmit valuable experiences to others.

Presentations, theme evenings, displayed showcases, festivities, and information desks within the school are all important components to an integral approach towards public relations. Flyers, blogs, vlogs or testimonials on the school website, in social media channels, yearbooks, and parent update letters, etc are well recieved methods. It is useful to create a press review in order to document all of the releases and activities.

Our German-Indian Classroom project was focused on souvenirs and fair trade. We specifically looked for cooperation partners at fairs.

Es lohnt sich die geleisteten Veröffentlichungen in einem Pressespiegel zu dokumentieren.

Unser Projekt im Rahmen des Deutsch-Indischen Klassenzimmers beschäftigte sich mit Souvenirs und fairem Handel. Wir suchten gezielt nach Kooperationspartnern, etwa auf Fachmessen und konnten besonders über Pressearbeit auch zusätzliche Netzwerke erschließen. Oft waren es überraschende Verkettungen und erfreuliche Zufälle, die dazu führten, dass Vertreter von Bildungseinrichtungen, Stiftungen, NGOs etc. Interesse an unserem Projekt zeigten.

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Schlüssel, um Synergieeffekte zu eröffnen. Fragen Sie sich: Welche Facetten bietet der Austausch in Kombination mit dem Projekt? Ein Indienaustausch kombiniert Akteure des interkulturellen und globalen Lernens mit dem jeweiligen Projektthema. Indien als zusätzliche Komponente macht dadurch viele Projektthemen besonders spannend für dotierte Wettbewerbe. Mittels Öffentlichkeitsarbeit können beinah wie von allein Preis- und Fördergelder akquiriert werden und kostenlos Printprodukte über die Projektarbeit entstehen.

Our press work in particular helped us to access further networks. Oftentimes there were surprising constellations and lucky coincidences that the members of educational institutions, foundations, NGOs etc. showed interest in our project.

Public relations is one key to open up the synergetic effects. Ask yourself: Which facets can be highlighted in combination with the exchange and the project. An exchange with India brings together actors of intercultural and global learning with the theme of the project. In addition to that, the combination with India is of particular interest when entering into competitions. Public relations can easily help in acquiring additional funding, and getting printed documentation of the project work for free.

Erste Schritte zu einer deutsch-indischen Schulpartnerschaft – Dos and Don'ts

First steps towards a German-Indian school partnership – Dos and Don'ts

Interview mit Hema Gupta, Projektmanagerin, Bildungsk Kooperationen Deutsch Goethe-Institut Max-Mueller Bhavan Neu-Delhi

Wie findet man eine Partnerschule? Wen können die Schulen kontaktieren, um eine Partnerschaft in Deutschland zu starten?

Wenn sich eine Schule in Indien an mich wendet, um eine Schulpartnerschaft mit Deutschland zu starten, dann empfehle ich ihr ein Konto bei www.partnerschulnetz.de anzulegen. Auf dieser Seite, die vom Auswärtigen Amt im Rahmen von „Schulen: Partner der Zukunft (PASCH)“ gegründet wurde, haben schon viele Schulen ihre Partner gefunden. Dieses Forum gibt Schulen in Deutschland und weltweit die Möglichkeit, internationale Partnerschaften zu etablieren.

Ich wende mich außerdem an den Pädagogischen Austauschdienst (PAD), welcher eine öffentliche Einrichtung ist, die im Auftrag der Bundesländer internationalen Austausch und Kooperationen im Schulbereich unterstützt.

Die weltweite Vernetzung von Deutschlehrern durch Stipendienprogramme scheint letztlich auch hilfreich für den Start eines Austauschprogramms.

Interview with Hema Gupta, Project Manager, Educational Services Goethe-Institut Max Mueller Bhavan New Delhi

How to find a partner school? Who can the schools contact to initiate a school partnership in Germany?

When a school in India seeks my help to initiate a school partnership in Germany, I recommend that they make an account on the website “schools initiative” – www.partnerschulnetz.de, because most schools are able to find their partner schools on the website founded by the German Ministry of Foreign Affairs (Auswärtiges Amt) within the framework of the initiative “Schools: Partners for the Future (PASCH)”. This forum enables German and foreign schools worldwide to establish international partnerships.

I also seek help of the Pädagogischer Austauschdienst (PAD), which is a sole public organization in Germany working on behalf of the Federal States to promote international exchange and cooperation in the school sector.

The networking of German teachers all over the world through the scholarship programs of the Goethe-Institut also seems to be eventually helpful to start an exchange program.

Was interessant ist und ich auch noch mitteilen möchte, ist, dass einige Schulen in Indien ein Austauschprogramm über Freunde oder ein Familienmitglied, das sich privat in Deutschland aufhält, initiiert haben. Es gibt auch ein paar Nichtregierungsorganisationen, die helfen ein Austauschprogramm zu starten. Jedoch entstehen durch diese Methode höhere Kosten.

Was sollte man beim ersten Kontakt mit der Partnerschule bedenken?

Ich persönlich glaube, dass der erste Eindruck zählt und dass dieser großen Einfluss auf Entscheidungen und Ereignisse in der Zukunft hat. Aufgrund der Hierarchien in Indien ist das Treffen zwischen den Schulleitungen von größter Bedeutung. Es sorgt definitiv für Hoffnung, positive Stimmung und Nachhaltigkeit bei einer Schulpartnerschaft, wenn beide Schulleitungen aufeinander treffen, sich miteinander auseinandersetzen, Erfahrungen und Ideen austauschen und eine persönliche freundschaftliche Beziehung aufbauen.

Man sollte deutlich über die Ziele und die gegenseitigen Erwartungen an den Austausch kommunizieren. Es empfiehlt sich, über Zweifel und Befürchtungen aller Art zu sprechen, um eine strukturelle Planung des Austauschs zu gewährleisten.

Es ist sehr wichtig, einen Zeitplan zu entwickeln und die Verantwortungen der Koordinatoren klarzustellen. Man sollte sich an die vorgeschlagenen Daten halten und Prüfungszeiträume sowie mögliche Schulferien bedenken. Je früher die Schulen über die Zielgruppen des Austauschs sprechen, desto besser.

It is interesting to know and I would like to share that I came across a few schools in India who started an exchange through a friend or family member staying in Germany privately. There are also some non-government organizations, who help schools start an exchange program. However, this method includes higher cost.

What should one keep in mind during the first contact with the partner school?

I personally feel that first impression is the long lasting impression, and it can influence many decisions and incidences in the future. The meeting of the principals during the first contact plays a vital role, especially in India, because of the hierarchy level. It definitely gives a lot of hope, positive vibes and sustainability to any school partnership if the principals of both the schools meet, interact, exchange experiences, ideas and develop a friendly and personal bond.

One should clearly talk about the goals of the exchange program and each other's expectations. It is advisable to talk out the doubts and fears of any kind to ensure the structural planning of the exchange.

It is very important to make a time line and to clarify the responsibilities of the coordinators. One should go with possible suggested dates for the exchange, keeping in mind the exam schedule and possible school holidays. The earlier the schools talk about the target group of the exchange, the better it is.

Was sind die Dos und Don'ts für den Aufbau einer Schulpartnerschaft sowie für einen reibungslosen Ablauf?

Jeder Austausch, jede Schule und deren Partnerschaft und Anliegen sind anders. Ich selbst habe von den an einem Austausch beteiligten Schülern, Lehrkräften und Schulen schon über so viele unterschiedliche Erfahrungen gehört, dass eine Dos und Don'ts Liste nur verwirren würde.

Nichtsdestotrotz gibt es eine Sache, an die ich mich immer halte und die für jegliche Schulpartnerschaft Wunder bewirkt, und das ist die interkulturelle Sensibilisierung oder das interkulturelle Training. Wir alle sind uns bezüglich der Weite und Reichhaltigkeit der zwei unterschiedlichen Kulturen einig, gleichwohl bezüglich ihrer Diversität und ihren ausgeprägten Kontrasten. Das interkulturelle Training spielt eine wichtige Rolle für beide Gruppen in der Partnerschaft, um sich auf die Unterschiede vorzubereiten.

What are the Dos and Don'ts in establishing and smooth execution of a school partnership?

Every exchange, every school, their partnership case and concerns are different. I personally have come across such distinct experiences from the students, teachers and schools involved in an exchange, that it is perplexing to make a check list of Dos and Don'ts.

Nevertheless, there is one thing I usually abide by, and it certainly works wonders for any school partnership and that is the intercultural sensitization or intercultural training. We all will agree with the vastness and richness of the two very different cultures, although along with their sundry and distinctive contrasts. The intercultural training plays a vital role in preparing both the groups in the partnership to develop for the contrasts. The participating teachers carry a huge responsibility and should try to inculcate the ability to see things from another perspective among students, which helps to avoid many misunderstandings.

We also recommend that the exchange should be monitored and coordinated by a team of two teachers per school so that the regular school activities do not get hampered. Also to be able to substitute for each other in case of sickness or other unforeseen situations.

Die teilnehmenden Lehrkräfte tragen eine große Verantwortung darin, die Schüler dazu zu befähigen, Dinge aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten zu können, um Missverständnisse zu vermeiden.

Wir empfehlen auch, dass der Austausch von zwei Lehrern pro Schule betreut und koordiniert wird, sodass der Schulalltag nicht beeinträchtigt wird und die Lehrkräfte sich im Falle von Krankheit und anderem Unvorhersehbaren gegenseitig vertreten können. Regelmäßige Kommunikation zwischen den Koordinatoren beider Schulen spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, um einen reibungslosen Schulaustausch zu gewährleisten. Wir empfehlen darüber hinaus absolute Transparenz in der Kommunikation, sodass keine Mehrdeutigkeiten entstehen.

Eine termingerechte und gut organisierte Planung ist ein Muss-Kriterium, und wir bestehen auf einen detaillierten Zeitplan. Es ist äußerst wichtig, dass die Schulen weit im Voraus des offiziellen Austauschs Profile der teilnehmenden Schüler erstellen. Beim „Matching“ der Schüler werden deren Alter, Vorlieben und Abneigungen, Allergien, Essensvorlieben etc. berücksichtigt.

Sobald das „Matching“ stattgefunden hat, sollten die Austauschpartner sofort damit beginnen, über soziale Medien wie Facebook, WhatsApp, Instagram, Skype oder sogar PASCH-net miteinander in Kontakt zu treten.

Das ausgewählte Thema für die Projektarbeit sollte für die teilnehmenden Schüler beider Schulen interessant sein und ihnen eine Plattform bieten, um ihre eigenen Ideen einzubringen.

Regular communication between the coordinators of both the schools plays an important role in the smooth functioning of the exchange. We recommend that absolute transparency and no ambiguity remains in the communication.

Timely and organized planning and flexibility is imperative, we insist on a detailed itinerary. It is vital that the schools do the profiling of the participating students well in advance before the official exchange begins. The pairing of the students is done keeping in mind their age, likes, dislikes in general, allergies, eating inclinations etc.

Once the pairing is done, the partners should immediately start interacting with each other via social media channels like Facebook, WhatsApp, Instagram, Skype or even the PASCH-net.

The chosen topic for the project work should be of interest for the participating students from both schools and provide them a platform to put in their own ideas.

A real cultural exchange program is incomplete without experiencing day-to-day life of any country, its culture and people. Hence, the schools should plan excursions, gatherings of all the students, festival celebrations, local food, dance, music etc. in the final itinerary. Learning with fun is one of the methodologies, which contributes to the success of any cultural exchange.

Ein echtes kulturelles Austauschprogramm wäre unvollständig, wenn man nicht das alltägliche Leben im anderen Land, die dortige Kultur und Menschen, erleben würde. Daher sollten die Schulen Exkursionen, ein Zusammentreffen aller Schüler, Feste, lokales Essen, Tanz, Musik usw. im endgültigen Ablaufplan einplanen. Lernen mit Spaß ist eine der Methoden, die zum Erfolg eines jeden kulturellen Austauschs beiträgt.

Not to be forgotten is an orientation for the host parents before they host a child. It is advisable to prepare them for the exchange, and the coordinators should answer all possible queries. They should be aware of the likes and dislikes of the child they are going to host. The experienced host parents should talk about their experiences and help the new host parents get prepared.

Checkliste für den Start einer deutsch-indischen Schulpartnerschaft

- erster Anlauf beim Suchen und Finden eines Schulpartners: www.partnerschulnetz.de, PAD, Deutschlehrer-Netzwerk des Goethe-Instituts
- Erstkontaktreisen der Schulleitung und der zukünftigen Projektleiter
- gemeinsame Entwicklung eines Zeitplans für Schulprojekte
- Durchführung von interkulturellen Trainings als Vorbereitung für Lehrer, Schüler, Eltern
- Berücksichtigung personeller Kapazitäten für ein Austauschprojekt
- Erarbeitung von Lernzielen für Schüler, aber auch Raum für Spaß und persönliche Erlebnisse einplanen

Checklist to initiate a German-Indian school partnership

- the first place to go when looking for a partnering school: www.partnerschulnetz.de, PAD (German public organization to promote school exchanges), the German teacher network of the Goethe-Institut
- plan delegation visits of the principals and the teachers who will be in charge
- develop a concrete schedule for school projects together
- intercultural trainings for teachers, students, and parents
- plan with sufficient human resources for the exchange project (at least two teachers per school)
- focus not only on learning goals for students, but also on the fun aspects of the project.



Methoden in der Projektarbeit: Das Produkt am Ende eines Projekts

Methods for working on the project: The product at the end of a project

Ein Produkt als Ergebnis einer Projektarbeit dient vor allem zwei Zwecken: als Motivation, da es als greifbares Ziel ein konkretes Ergebnis darstellt, und dem Wissenstransfer. Darüber hinaus kann es auch zu Werbezwecken verwendet werden – für den Gewinn von Sponsoren und Teilnehmern für weitere Schulaustausche oder für die eigene Schule im Allgemeinen. Die Sammlung der folgenden Produkte aus den Projekten des Deutsch-Indischen Klassenzimmers gibt Beispiele für Ergebnisse aus einer Projektarbeit.

To have a product by the end of working on a project serves predominantly two purposes: As a motivator, as it stands for a reachable goal that will be visible as a concrete result and will transfer knowledge. Additionally, it can be used as a means of promotion to attract sponsors, as a persuasive tool for further school exchanges, and as a promotion for the school itself. The collection of the following products from the German-Indian Classroom are examples of the results of the project work.

Die Sabel Realschule in München und die Blue Bells International School in Delhi produzierten im Programmjahr 2013 – 14 eine Vielzahl an Produkten zu ihrem Projekt rund um das Thema Solarkraft: u.a. eine Ausstellung im Schloss Nymphenburg, selbstgebaute Solarpaneele sowie eine Videodokumentation.

The Sabel Realschule in Munich and the Blue Bells International School in Delhi produced a vast number of products around the theme of solar energy in the year 2013 – 14. Among others, they produced an exhibition in the castle of Nymphenburg, self-built solar panels, as well as a video documentary.

Schüler und Lehrkräfte der K. R. Mangalam World School in Neu-Delhi und der St.-Emmeram-Realschule in Aschheim bei München beschäftigten sich im Programmjahr 2012 – 13 mit Geothermie, Solarkraft sowie Biogas. Als Ergebnis ihrer Projektarbeit bauten die Schüler Solarmodelle, welche anschließend vor Schülern der 9. Klasse präsentiert wurden.

As part of their school tandem in 2012 – 2013 between the K. R. Mangalam World School in New Delhi and the St.-Emmeram-Realschule in Aschheim close to Munich, the students and teachers dealt with geothermal energy, solar energy and biogas. One result of their project work was solar models built by the students themselves, which were then presented to students of the 9th grade.

Im Projektjahr 2011 – 12 organisierten die Teilnehmer der Partnerschulen DPS Mathura Road und das Johann-Schöner-Gymnasium in Karlstadt zum Thema Kunst in Indien und Deutschland gemeinsam diverse Ausstellungen, unter anderem in einer Universitätsklinik sowie in zwei Seniorenheimen.

In 2011 – 12, the participants of the partnering schools DPS Mathura Road and the Johann-Schöner-Gymnasium Karlstadt organized several art exhibitions about art in Germany and India, among which were in one university hospital and two homes for the elderly.

Die Teilnehmer des Tandems Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenhorn / DPS Bangalore North machten im Programmjahr 2012 – 13 unter anderem mit einer ständigen Ausstellung am Informationsbrett der Schule auf ihr Projekt zum Thema „Eine friedliche Revolution: eine Idee auf zwei Kontinenten“ aufmerksam.

Through a permanent exhibition on the information board of the school, the participants of the school tandem Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenhorn / DPS Bangalore North called attention to their theme “A peaceful revolution. One idea on two continents” in 2012 – 13.

Ein Höhepunkt des Austauschs zwischen dem Joannes-Turmair-Gymnasium Straubing und der Lotus Valley International School Noida im Programmjahr 2014 – 15 war die Aufnahme und Ausstrahlung ihres gemeinsam einstudierten Tanzauftritts im indischen Fernsehen.

One highlight in the exchange of the Joannes-Turmair-Gymnasium in Straubing and the Lotus Valley International School in Noida in 2014 – 15 was the filming and broadcasting of their jointly choreographed dance performance on Indian TV.



Der Hochschulinformationstag als Blick durch ein Fenster in die Zukunft

University information days – A peak through the window towards the future

Wie die Teilnahme an einem Hochschulinformationstag ihren Blick auf ein anderes Hochschulwesen verändert hat, erzählen folgende indische Schüler:

The story of how participating in the university information days changed their perspective on a different higher education system is told by the following Indian students:

Astitva Jindal, 17 Jahre, nahm am Austausch zwischen The Scindia School Gwalior und dem Fontane-Gymnasium Rangsdorf, 2014–15, teil, zum Thema „Plants – life giving“.

Welche Universität hast du in welcher Stadt besucht?

Wir waren im Loki Schmidt Botanischen Garten der Universität Hamburg.

Hast du dich jemals mit Hochschulbildung auseinandergesetzt, bevor du eine Universität in Indien oder Deutschland besucht hast?

Ja, ich wurde damit schon oft konfrontiert, bevor ich eine Universität besucht habe. Ich habe beim MINT Programm des Deutschen Jugendcamps mitgemacht.

Wo studierst du und welche Fächer?

Ich bin derzeit an der The Scindia School, Gwalior in der 12. Klasse. Meine Fächer sind Buchhaltung, BWL, Wirtschaft, Englisch und Mathe.

Siehst du als Schüler/Student Vorteile am „Hochschulinformationstag“?

Ja, es hat uns geholfen ein Bild davon zu bekommen, welche Kurse wir für ein späteres Studium in Deutschland belegen können. Der Informationstag hat uns einen breiten Überblick der Kurse gegeben.

Astiva Jindal, 17 years old, participated in the exchange between The Scindia School Gwalior and the Fontane-Gymnasium Rangsdorf in the year 2014–15. Their topic was “Plants – life giving”.

Which university did you visit, in which city?

We visited the “Loki Schmidt Botanischer Garten” of the University of Hamburg.

Have you ever dealt with the topic of higher education before you visited a university in India or Germany?

Yes, I was often exposed to this word before I visited a university. I have done so in the MINT program in the German Youth Camp.

Where are you studying and what subject?

I am currently studying in The Scindia School, Gwalior. I am in Class 12 and I have Accounts, Business studies, Economics, English and Maths.

Do you as a student see any benefit from the University information day “Hochschulinformationstag”?

Yes, it gave us an idea about the courses we can take up for further studies in Germany. The information day had given me a wide idea about the courses.

Nikhila Kalia, 16 Jahre, nahm am Austausch zwischen der Lotus Valley International School Noida und dem Johannes-Turmair-Gymnasium Straubing, 2015–16, teil, zum Thema „God came down to earth – Comparison of the Lives of Jesus and Krishna in Sculpture and Art“.

Wir besuchten die alte Universität in Regensburg. Dort habe ich viel über die unterschiedlichen Kurse und Möglichkeiten gelernt, die sie für uns Studierende aus unterschiedlichen Ländern anbieten. Ich bin derzeit in der 12. Klasse und möchte meinen Bachelor an der TU München machen. Das nächste Mal, wenn ich Deutschland besuche, möchte ich mehr über das Zulassungsverfahren an dieser Universität erfahren. Das faszinierendste an deutschen Universitäten ist, dass sie auch an die Vermittlung von Praxis glauben, was man an indischen Universitäten selten vorfindet.

Nikhila Kalia, 16 years old, participated in the exchange between the Lotus Valley International School Noida and the Johannes-Turmair-Gymnasium in Straubing in 2015–16. Their topic was “God came down to earth – Comparison of the Lives of Jesus and Krishna in Sculpture and Art”.

We had visited the old University in Regensburg. There I learned a lot about the different courses and possibilities they had to offer to us students from different countries. I am currently in my 12th class, and I want to pursue my undergraduate from Germany and that too from TUM – Technical University Munich. The next time I visit a German university, I would like to know more about the admission process of that particular university. The most fascinating thing about German universities is that they believe in practical knowledge also which is rarely found in the Indian universities.

Pranav Dhupia, 17 Jahre, nahm am Austausch zwischen der Birla High School/Sushila Birla Girls School Kolkata und dem Amandus-Abendroth-Gymnasium Cuxhaven, 2013-14, teil, zum Thema „Bedrohte Tierarten in Indien und Deutschland am Beispiel des Tigers und der Miesmuschel“.

Welche Eindrücke hast du über das Hochschulwesen in Deutschland durch den Hochschulinformationstag gesammelt?

Der Hochschulinformationstag hat einen tiefen Eindruck über das Hochschulwesen in Deutschland hinterlassen. Die Betonung des anwendungsorientierten Lernens ist ein großer Pluspunkt. Deutsche Hochschulen bieten eine große Bandbreite an Kursen an und verfügen über ein sehr umfangreiches Curriculum, das sich an die Bedürfnisse aller Studierenden anpasst.

Hast du dich jemals mit Hochschulbildung auseinandergesetzt, bevor du eine Universität in Indien oder Deutschland besucht hast?

Nein, in Deutschland habe ich das erste Mal eine Universität besucht. Ich war in der neunten Klasse und hatte mich bis dahin noch nicht mit der Hochschulbildung auseinandergesetzt. Obgleich wir uns im Deutschunterricht mit dem Bildungssystem Deutschlands auseinandergesetzt hatten, war die Erfahrung aus erster Hand sehr anders.

Hat der Hochschulinformationstag dir einen Einblick in die Hochschulbildung in Deutschland oder Indien gegeben?

Der Hochschulinformationstag gab mir einen Einblick darin, wie Bildung in Deutschland funktioniert. Mir wurden die unterschiedlichen Wege, wie ich Hochschulbildung nicht nur in Deutschland, sondern auch in Indien entdecken kann, aufgezeigt. Unsere Deutschlehrerin, Frau Bharati Daftar, hat uns immer wieder Orientierung und Informationen über die unterschiedlichen Möglichkeiten des Studierens in Deutschland gegeben. Aber damals waren wir nicht so reif, wie wir es jetzt sind.

Pranav Dhupia, 17 years old, participated in the program between the schools Birla High School/Sushila Birla Girls School Kolkata and the Amandus-Abendroth-Gymnasium Cuxhaven in 2013-14. Their topic was “Threatened Species in India and Germany, the example of the Tiger and the Blue Mussel”.

What kind of impression have you taken along on the higher education in German universities from University information day “Hochschulinformationstag”?

Hochschulinformationstag has left a great impression of higher studies in Germany in my mind. The emphasis on application-based learning is a big plus point. German universities offer a wide range of courses and have a comprehensively designed curriculum to suit the needs of all students.

Have you ever dealt with the topic higher education before you visited a university in India or Germany?

No, Germany was the first time I visited a university, as I was just in the 9th standard at that time and had no prior experience in dealing with the topic higher studies. Although we had dealt with the topic “education system in Germany” in the German class, experiencing it first hand was very different.

Has the University information day “Hochschulinformationstag” given you ideas about higher education in Germany or India?

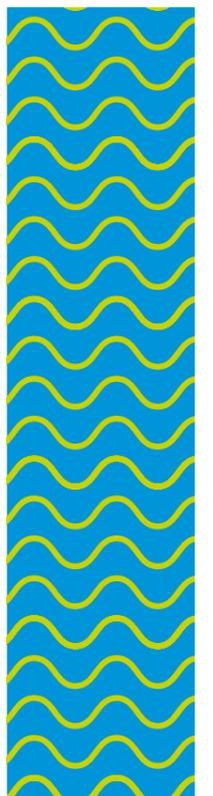
Hochschulinformationstag provided me with an insight into how education in Germany works. It provided me with the various avenues of Higher education I could explore, not just in Germany but also in India. Our German teacher, Ms. Bharati Daftar used to guide us and give us information often about the various avenues of studies in Germany, but we were not as matured at that time to understand as we are now.

Siehst du als Schüler/Student Vorteile am „Hochschulinformationstag“?

Der Hochschulinformationstag ist eine effektive Methode, um Schüler wie mich zu erreichen: Er gibt uns die Gelegenheit, die Möglichkeiten im Hochschulwesen zu erkunden. Gleichzeitig eignen wir uns wichtiges Hintergrundwissen an. Es ist eine Veranstaltung, die besonders den Schülern zugutekommt, die in Deutschland studieren möchten.

Do you as a student see any benefit from the University information day “Hochschulinformationstag”?

Hochschulinformationstag is an efficient way to reach out to students such as myself, and it gives us the opportunity to explore options for Higher education and also provides us with valuable knowledge. It is an initiative which greatly benefits students who aspire to study in Germany.



Wie steuert man eine Projektarbeit über Grenzen hinweg? – Drei Orientierungshilfen

How to deal with project work across borders? – Three guidelines

Gabriella Hornung, ehem. Projektmanagerin / former Project Manager, Völkerverständigung Amerika und Asien/ International Relations America and Asia, Robert Bosch Stiftung

1 Vor Beginn der Projektarbeit ist es wichtig, sich auf geeignete Kommunikations- und Arbeitsmittel außerhalb der physischen Austauschphasen zu verständigen: Als mögliche Online-Tools sind zum Beispiel PASCH-net (gesicherter Zugang), Skype, Facebook, WhatsApp denkbar. Hierfür müssen bereits vor Beginn der Projektarbeit Regeln aufgestellt werden: Welches Dokument wird wo von wem hochgeladen? Welche Kommunikationsform wird wann gewählt (z. B. Skypevideos als Mittel in der Anfangsphase, um ein persönliches Bild vom Austauschpartner zu erhalten)? Welche Datenschutzbestimmungen müssen beachtet werden? Wie kann eine Regelmäßigkeit des Austauschs gewährleistet werden?

Before starting with the project, it is important to agree on suitable modes of communication and working tools that can guarantee communication beyond physical presence. Possible online tools can be for example PASCH-net (secured access), Skype, Facebook, WhatsApp. It is advisable to set up rules before the project begins: Which document will be uploaded where and by whom? Which tool of communication should be chosen (e.g. Skypevideos as means to get a personal picture of the exchange partner at the beginning)? Which data and privacy policies apply? How can a regular exchange be guaranteed?

2 Für eine Planung des projektbasierten Austauschs ist ein vom Schultandem gemeinsam entwickelter Monatsplan von Vorteil, der in verschiedenen Projektphasen unterschiedlichen Zwecken dienen kann:

- in der Vorbereitungsphase als Mittel zur gemeinsamen und schriftlich fixierten Zielsetzung des Projekts
- als Orientierung während der Projektdurchführung
- als Evaluierungsmaßstab nach Projektende

For planning a project-based exchange, it is useful to come up with a monthly schedule, which serves different purposes depending on which phase the project is currently in:

- as a means of preparation to put down the joint goals of the project in a written form
- as an orientation for executing the project
- as a means for an evaluation standard after the project has ended

Auszug aus einem Monatsplan des Schultandems Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium Lauf / Delhi Public School Bangalore South zur im Jahr 2015 – 16 durchgeführten Projektarbeit „The life of colours – colours of life – The diversity of colours in India and Germany“.

Excerpt of a monthly schedule of the school tandem Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium Lauf / Delhi Public School Bangalore South 2015 – 16. Their project was “The life of colours – colours of life – The diversity of colours in India and Germany”.

Zeitplan inkl. Besuche und Schulferien Time schedule incl. visits and school holidays

Monat / Month
Oktober 2015 / October 2015
Sprache / Language
Deutsch und Englisch / German and English

Inhalt (Übergeordnetes Ziel+ Lernziel) Deutsche Gruppe (G) und indische Gruppe (I) Content (Overall target + learning target) German group (G) and Indian group (I)	Arbeitsmethodik (Interview, Bewertung von Quellen), Werkzeuge Working method (Interview, evaluating of sources, ...), tools	Wie arbeiten die Deutschen und Inder in dieser Phase zusammen? How do the Indians and Germans collaborate in this phase (use of medium)?
(G): Übergeordnetes Ziel: Letzte Vorbereitungen für die Reise nach Indien. Lernziel: Erweiterung des Wissens über die indische Kultur und Lebensweise G: OT: final preparations for the trip to India LT: improvement of knowledge about Indian culture and the Indian way of life	Power Point Präsentationen/ Dokumentationen / Internetrecherche über Kernzahlen zu Indien, der Geographie, Wirtschaft und Industrie, Bildungssystem, Architektur, Kunst, Traditionen, Essen und Trinken, regionale Besonderheiten Vortrag / Vorlesung eines Inder, der in Deutschland lebt. Power Point presentations / documentaries / internet research about Indian facts & figures, geography, economy and industry, educational system, architecture, the arts, traditions, food & drinks, regionalism Talk / lecture with an Indian living in Germany	1) Berichterstattung über E-Mail 2) Moodle Plattform 3) Skype 4) Google Gruppe 1) Report sharing on Email 2) Moodle Platform 3) Skype 4) Google Group

3

Berichte zu erstellen kostet Zeit – sie sind aber ein wichtiges Werkzeug, um Erfahrungen festzuhalten und den Transfer von Wissen aus der Projektarbeit zu gewährleisten. Werden sie gemeinsam verfasst, wird zudem sichergestellt, dass die Projektpartner ein ähnliches Bild vom Projekterfolg und von möglichen Herausforderungen für zukünftige Projektarbeiten haben. Bewährt haben sich Zwischen- und Abschlussberichte. Inhalt und Zeitpunkt(e) der Berichterstellung sollten bereits vor Aufnahme der gemeinsamen Projektarbeit besprochen und die hierfür notwendigen Kapazitäten eingeplant werden.

It takes time to write reports, but they are an important tool to keep record of the experiences made and to make sure that the knowledge generated through the project work will be transferred. If they are being written jointly by the project partners, there is a guarantee that the partners will have a similar impression of the project's success and of possible challenges for future projects. Experience shows that intermediary and final reports are helpful. Content and point(s) of time, as well as planning the capacities to write the report, should already be agreed upon before getting started with the project.

Mögliche Orientierungsfragen für einen Abschlussbericht:

- Wurden alle vorab vereinbarten Ziele erreicht?
- Konnten Lehrer und Schüler organisatorische, inhaltliche oder interkulturelle Schwierigkeiten bewältigen? Wie ist dies geschehen?
- Wurde das Projekt an beiden Schulen von dauerhaft beauftragten Lehrerteams und feststehenden Schülergruppen umgesetzt?
- Wurde das Projekt von beiden Seiten gemeinsam bearbeitet? Wie effektiv gestaltete sich die Zusammenarbeit der deutsch-indischen Schülergruppe?
- Haben Schüler und Lehrer am Alltag der Gastschulen teilgenommen?
- Wie intensiv waren Eltern und Öffentlichkeit in das Projekt miteinbezogen?
- Welchen Einfluss hat das Projektjahr auf die Entwicklung der Schulpartnerschaft insgesamt?
- Sind nachhaltige Wirkungen des Projektjahrs zu erwarten (Folgeprojekte, Gastaufenthalte einzelner Schüler u. Ä.)?

Possible guiding questions for a final report:

- Have all agreed upon goals been reached?
- Were the teachers and students able to overcome organizational, content-based, and culturally-based difficulties? How was this possible?
- Was the project executed all along the way in both schools, with the teams of teachers assigned to the project and with the groups of students that were intended to participate?
- Was the project executed equally by both sides? How effective was the collaboration between the German-Indian group of students?
- Did the students and teachers participate in the regular school life of the respective partner school?
- To what extent were parents and the public involved in the project?
- Which influence did the project year have on the school partnership?
- Are there any sustainable effects expected from the project year (e.g. follow-up projects, exchange visits of individual students)?

Evaluierung und Weitergabe von best practices

Evaluation and passing on best practices

**Gabriella Hornung, ehem. Projektmanagerin / former Project Manager,
Völkerverständigung Amerika und Asien / International Relations America and Asia,
Robert Bosch Stiftung**

Ein wichtiges Kriterium bei der Gestaltung nachhaltiger Schulpartnerschaften insbesondere bei projektbasierten Kooperationen ist die Evaluierung. Dabei gibt es nicht nur unterschiedliche Zeitpunkte, an denen eine Reflexion und Bewertung angesetzt werden kann – während und nach der Projektdurchführung, sondern auch unterschiedliche Gegenstände der Bewertung: die Wahl des Projektthemas, die Zusammenarbeit der Lehrer, die Kommunikation zwischen den Austauschgruppen, aber auch innerhalb der Arbeitsgruppen etc. Wichtig ist auch, best practices aus Erfahrungen zu sammeln und weiterzugeben. Dies erfordert personelle Ressourcen, die bei einem Austausch und der Projektplanung berücksichtigt werden müssen. Dabei gilt es nicht nur, Erfolge hervorzuheben, sondern auch offen für den Umgang mit Misserfolgen zu sein.

Eine sehr gute Möglichkeit für den Wissenstransfer, die zudem zu einem Engagement teilnehmender Schüler und Eltern über das Projektende hinaus beiträgt, ist die Einbindung von Alumni aus vorherigen Programmen in verschiedene Aktivitäten. Vormalige Gasteltern können bei Elternabenden Tipps bei neuen Austauschbesuchen geben, Schüler wiederum ihren Nachfolgern bei Folgeprojekten aus ihren Erfahrungen berichten und sogar bei der Entwicklung eines neuen Projektthemas mitwirken.

A key component and criterion for developing sustainable school partnerships, in particular if they are project-based, is a constant evaluation. It is not only relevant to reflect and evaluate during different phases, e. g. during and after the project, but also to consider to evaluate different aspects, e. g. the project topic, the cooperation between the teachers, the way the exchange groups, but also the students within working groups, are interacting. It is also important to collect best practice examples from the experiences and to pass them on. This requires resources that need to be considered when planning the exchange. It is important to not only emphasize success, but to openly deal with failures.

To make sure that gained insights are being passed on, it is recommendable to involve students from previous exchanges in the different activities. This will also help to increase the parents' and students' motivation to get involved even after the project has ended. Former host parents can give advice during parent-teacher meetings, while former students can talk to their successors about their experiences, and even help to contribute to developing a new project theme. If there is no succeeding project, the former students can talk about their knowledge and experience in other classes, as they have become experts in terms of methods or topics through their experience in working within an intercultural project. This will contribute towards passing on best practices.

Findet kein Folgeprojekt statt, so sind Schüler durch ihre Teilnahme an einer längeren Projektarbeit in interkulturellen Teams gewissermaßen zu Experten in Methoden oder (Teil-)Themen geworden und können in anderen Klassenstufen hierüber berichten. Dies sichert auch die Weitergabe von best practices.

Die Schultandems, welche am Deutsch-Indischen Klassenzimmer teilgenommen haben, griffen auf eine Vielzahl an Evaluierungsmethoden zurück: den klassischen Evaluierungsfragebogen für teilnehmende Schüler nach vorher definierten Zeitabschnitten, Elternabende insbesondere während der Begegnungsphasen, Gespräche mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung über lessons learnt aus den vergangenen Projekten und tägliche Reflexionsrunden mit den Schülern.

Eine der deutschen Schulen, die mehrmals deutsch-indische Projektarbeiten durchgeführt und dabei viel Erfahrung mit Evaluierungsmethoden gesammelt haben, ist das Lise-Meitner-Gymnasium in Hamburg:

Unverzichtbar ist die Einbettung jeder Unternehmung in Vor- und Nachbesprechung. Schüler sehen und hören im fremden Land mehr, wenn sie wissen, worauf sie achten sollen, und halb-verstandene Erlebnisse geraten unmittelbar in Vergessenheit, wenn ihre Bedeutung nicht im Nachgespräch deutlich herausgearbeitet wird.
(Martina Homburg, Lehrerin am Lise-Meitner-Gymnasium Hamburg)

Bereits vor der Projektdurchführung sollten daher entsprechend Zeitpunkte für Reflexion und Evaluierung festgelegt werden.

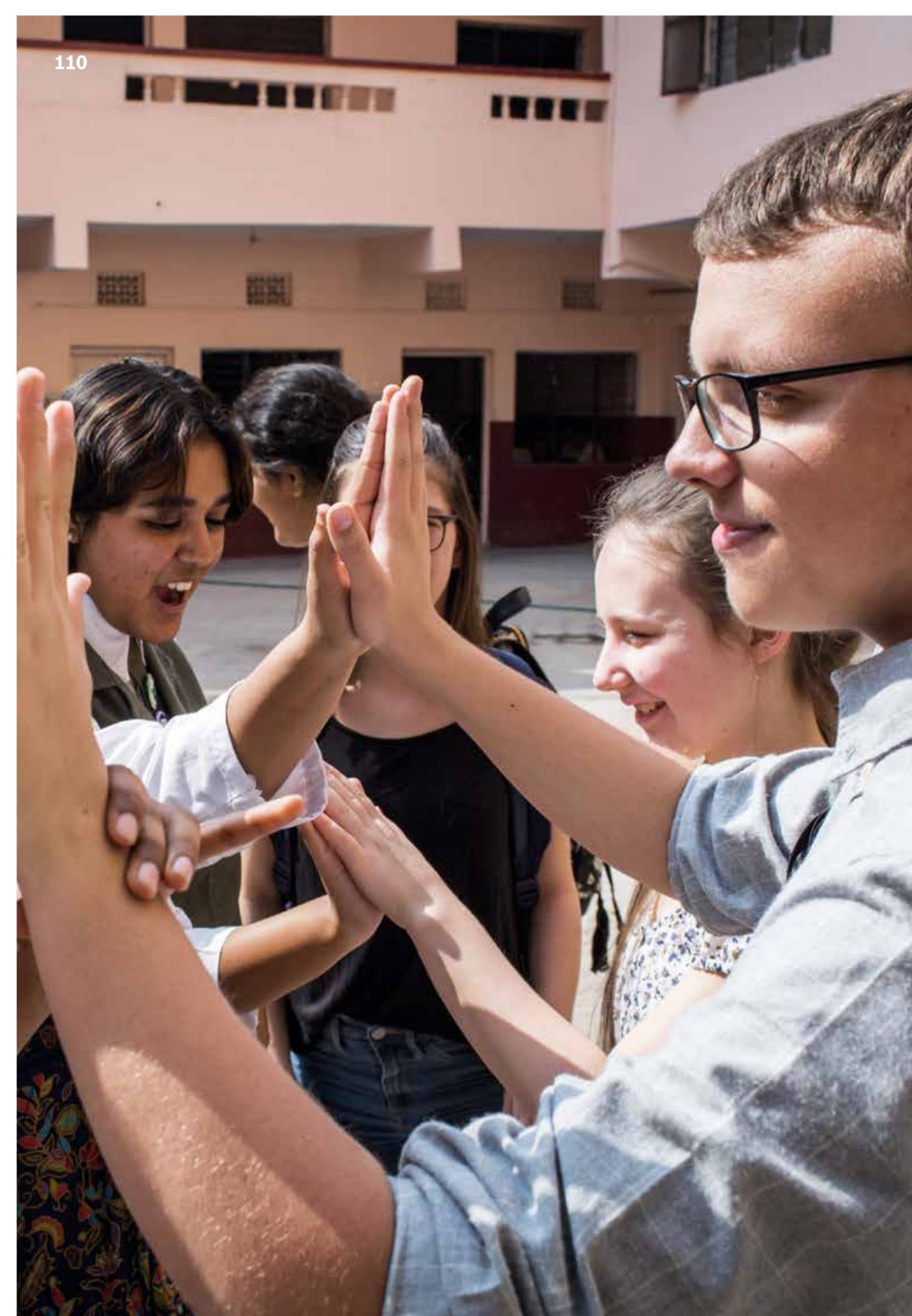
The school tandems participating in the German-Indian Classroom made use of a various evaluation methods such as the classical evaluation sheet for students that was handed out at specific points in time, parent-teacher meetings that took place during the exchange visits, conversations on lessons learnt with colleagues and principles who were involved in previous projects, and daily debriefings with the students.

One of the German schools that conducted German-Indian project works for several times and gained a lot of expertise in methods of evaluation, is the Lise-Meitner-Gymnasium Hamburg:

It is essential to incorporate pre- and post-evaluation meetings for each step of the way. Students see and hear more within a foreign culture if they know what to pay attention to. Barely understood and processed experiences will be immediately forgotten if their significance and meaning are not reflected during debriefing sessions.

(Martina Homburg, teacher at the Lise-Meitner-Gymnasium Hamburg)

Therefore, before the project starts, fixed slots for debriefings and evaluation should be considered.



Ideal ist, wenn diese als Teil der Projektplanung institutionalisiert werden können:

Die jährliche Taktung [der Projektarbeit an den Schulen] erlaubt ein längerfristiges Zusammenspiel verschiedener Klassenstufen. Jüngere Schüler erhalten Gelegenheit, während des Austauschs in der Schule mit den Gästen aus dem anderen Land in Kontakt zu treten und Ehemalige geben ihre Erfahrungen an die folgenden Jahrgänge weiter. (Martina Homburg)

Auch über die eigene Schule hinaus können best practices und Erfahrungen mit Schulbegegnungsprojekten weitervermittelt werden. So gab zum Beispiel das Gymnasium Bayreuther Straße, das mit der G. D. Goenka School, Ghaziabad, Projektarbeiten durchführte, ihre Erfahrungen an andere Schulen weiter, wodurch eine neue deutsch-indische Schulpartnerschaft entstand.

Eine gute Evaluierung und ein systematischer Wissenstransfer über interkulturelle Projektarbeit, den Aufbau von internationalen Schulpartnerschaften, die Gestaltung von Austauschbesuchen etc. tragen daher nicht nur zum Ausbau des Profils der eigenen Schule und der Kompetenzerweiterung der jeweiligen Lehrer und Schüler bei. Sie bewirken zusätzlich, dass diese über die eigene Schule hinaus als Multiplikatoren für eine internationale Verständigung und für das gemeinsame Arbeiten an Fragestellungen in einer globalisierten Welt wirken.

Institutionalizing this should be ideally considered while planning the project:

The yearly recurring [of the project at the schools] allows for a longer lasting cooperation between the different grades. Younger students are able to get in touch with the guests from the other country during their visits and former participating students are able to impart their experiences. (Martina Homburg)

Even beyond one's own school, best practices and experiences with school exchanges can be passed on. For example, the Gymnasium Bayreuther Straße, having conducted project works together with the G. D. Goenka School, Ghaziabad, passed the experiences on to other schools. Through this, a new school partnership between another German and Indian school could be initiated.

To have a thorough evaluation and systematic way to transfer gained knowledge from working in intercultural projects, establishing international school partnerships, to organize the exchange visits etc. not only contribute towards the school's portfolio and enhance the teachers' and students' competencies, but it also creates a visibility of the schools outside of their walls, as they are acting as multipliers for international understanding and for joining forces in addressing issues in a globalized world.

Was bleibt, was wird mitgenommen: Zitate aus dem Deutsch-Indischen Klassenzimmer

What remains, what will be taken along: Quotes from the German-Indian Classroom



Unsere Erfahrungen haben wir an andere Schulen weitergegeben; dadurch ist eine zusätzliche deutsch-indische Partnerschaft zwischen einer indischen Schule (aus Delhi) und dem Ricarda-Huch-Gymnasium (Krefeld) entstanden.

Der indische Botschafter, Gurjit Singh, hat vor einigen Monaten Wuppertal besucht und unser Projekt kennen gelernt. Herr Singh hat unsere Partnerschaft als herausragendes Beispiel für die deutsch-indische Freundschaft gewürdigt. Darauf sind wir ganz besonders stolz.

Detlef Appenzeller,
Schulleiter am Gymnasium Bayreuther Straße Wuppertal

Participating in the German-Indian Classroom has expanded my horizons and changed the way I see the world and people of different cultures. Living in Germany with a host family provided an insight into the lives of Germans, and more importantly, taught me that regardless of how different we may be, there are a lot of things which unite us all. Interacting with so many German students of my age was a huge learning experience for me and all the other participants, too.

Pranav Dhupia,
student at the Birla High School for Boys Kolkata

Unsere Schule als Ganzes hat sehr von dem Deutsch-Indischen Klassenzimmer profitiert. Das fängt bei der Bereicherung des Schulalltages durch die indische Austauschgruppe mit ihren Lehrern an und wirkt bis heute auf die beteiligten Lehrkräfte, wie auch die Elternhäuser, die teilgenommen haben. Die Schule hat dadurch ihre sehr guten Kontakte zur Stadtverwaltung und zu den ansässigen Firmen intensiviert und ausgebaut. Einige neue Kooperationen sind dadurch entstanden, so z. B. eine Zusammenarbeit des Informatikfachbereiches unserer Schule mit einer ortsansässigen IT-Firma (die selbst wiederum Partner in Indien hat). Das Interesse am Austausch mit Regionen außerhalb Europas ist stark gestiegen.

Eckart Fest,
Lehrer am Hohenstaufen-Gymnasium Kaiserslautern

My daughter, Tamara Isaac, was part of the exchange program in 2013 and I can say this with absolute certainty that even now, she counts it as the most memorable experience she has had. She is right now studying for her undergraduate degree in the USA, but she is very keen about going back to Germany for her Masters program. In addition, she has kept in touch with some of her German buddies.

Anne Isaac,
mother of a participating student, Nasr Girls School Hyderabad

Der Austausch mit unserer indischen Partnerschule baut Brücken und öffnet Türen für beide Seiten. Austauschpartner werden zu Freunden. Dabei erhalten sie lehrreiche, unvergessliche Einblicke in die Kultur des anderen Landes. Alle Beteiligten lernen, offen aufeinander zuzugehen und erkennen, dass kulturelle Unterschiede keineswegs problematisch sind, sondern dass in ihnen vielmehr ein sehr wertvoller Schatz liegt: das Potenzial voneinander zu lernen und gemeinsam zu wachsen.

Christopher Herting,
Lehrer am Gymnasium Schloss Neuhaus Paderborn

Will influence? It already has influenced our future! Many students have taken up German in class VII for the sole reason that they want to pursue higher studies in Germany.

Komal Singh,
teacher at the Nasr Girls School Hyderabad



Auflistung der für eine Förderung ausgewählten Projektarbeiten

List of the project works chosen for financial support

2011 – 2012

- **Christoph-Jacob-Treu Gymnasium, Lauf a. d. Pegnitz | Delhi Public School Bangalore South, Bangalore**
Das Leben der Farben – Farben des Lebens – die Vielfalt der Farben in Indien und Deutschland
The life of colours – colours of life – The diversity of colours in India and Germany
- **Johann-Schöner-Gymnasium, Karlstadt | Delhi Public School Mathura Road, New Delhi**
Engagiert vor Ort: Wie gemeinnützige Arbeit sozialen Zusammenhalt schafft
The impact of non-profit work on social cohesion in societies
- **Gymnasium St. Gertrudis Ellwangen | Carmel Convent, New Delhi**
2011 – Internationales Jahr des Waldes: Schütze den Wald und nütze das Holz: Was wird denn draus?
Mehr als du denkst!
2011 – International year of the forest: Conservation of forests and utilization of timber
- **Sophie-Scholl-Gesamtschule, Wennigsen | The Heritage School, Kolkata**
Regenerative Ressourcen in Kolkata und Wennigsen – Ausgewählte Beispiele lokaler Antworten auf
die Herausforderungen des globalen Energiebedarfs
Regenerative resources in Kolkata and Wennigsen – Some examples of local answers to the challenges of
global energy demand
- **Europaschule Köln | Ahlcon International School, New Delhi**
Frauen in der Politik im 20. und 21. Jahrhundert – Eine Vergleichsanalyse am Beispiel von Sonia Gandhi
und Angela Merkel
Women in politics in the 20th and 21st centuries – A comparative study of the lives of Sonia Gandhi and Angela Merkel

2012 – 2013

- **Geschwister-Scholl-Gymnasium, Stuttgart | Amity International School Saket, New Delhi**
Kultur und Identität in einer sich verändernden Welt | Culture and identity: Growing up in a Changing World
- **Hebel-Gymnasium, Pforzheim | Sprindales School Dhaula Kuan, New Delhi**
Solarenergie | Solar energy
- **Hellenstein Gymnasium, Heidenheim an der Brenz | Delhi Public School Navi Mumbai**
Mein FAIR-Handel Souvenir aus Deutschland! – My „FAIRinnerung“ from India
My FAIR trade souvenir from Germany! – Meine „FAIRinnerung“ an Indien
- **Herzog-Christoph-Gymnasium, Beilstein | Trivandrum International School, Trivandrum**
Altenpflege in Kerala und Baden-Württemberg | Old age care in Kerala and Baden-Württemberg
- **Friedrich-Rückert-Gymnasium, Ebern | Delhi Public School Ghaziabad**
Technische Innovationen im Bereich der Energiewirtschaft sowie deren gesellschaftliche Akzeptanz vor Ort
Technical innovations in the area of energy industry and their societal acceptance in the respective localities

- **Katharinen-Gymnasium, Ingolstadt | Delhi Public School Greater Noida**
Wasser ist Leben! | Water is life!
- **Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium, Weißenhorn | DPS, Bangalore North**
Die „friedliche Revolution“ – Eine Idee auf zwei Kontinenten: Indien und Europa
The „peaceful revolution“ – An idea on two continents: India and Europe
- **St.-Emmeram-Realschule, Aschheim | K. R. Mangalam World School, New Delhi**
Regionale erneuerbare Energieformen (Biogas, Geothermie, Solarthermie) –
Eine vergleichende Untersuchung im Hinblick auf deren Effizienz
Regional renewable energies (biogas, geothermal energy, solar thermal energy) –
A comparative study in regard to their efficiency
- **St.-Anna-Gymnasium, München | Christ Junior College, Bangalore**
Der CO₂-Fußabdruck als Indikator und Grundlage für umweltbewusstes Verhalten
The carbon footprint as an indicator and basis for an environmentally aware behaviour
- **Fontane-Gymnasium, Rangsdorf | The Scindia School, Gwalior**
Bewahrung unseres Lebenselixiers Wasser | Preservation of our elixir of life water
- **Lise-Meitner-Gymnasium, Hamburg (in Koop. mit Gymn. Eppendorf, Heilwig Gymn.) |
Nasr Girls School, Hyderabad**
Die Bedeutung erneuerbarer Energien in Indien und Deutschland
The importance of renewable energies in India and Germany
- **Herderschule, Gießen | Mayor School, Noida**
Wassermanagement in urbanen Räumen (Noida/Gießen) | Water management in urban areas (Noida/Gießen)
- **Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule, Göttingen | Delhi Public School Chandigarh**
Die Gefahren invasiver Pflanzen in Indien und Deutschland, Verantwortung des Menschen und Auftrag
The dangers arising from invasive plants in India and Germany, the responsibility and duty of human beings
- **Genoveva-Gymnasium, Köln | Bal Bharati Public School, New Delhi**
Wer wir sind und wohin wir gehen – Selbstbilder und Migration in Delhi und Köln
Who we are and where we go to – Self-images and migration in Delhi and Cologne
- **Gymnasium Schloss Neuhaus, Paderborn | Amity International School Pushp Vihar, New Delhi**
Schützenswerter Wald – Von globaler Bedeutung und dennoch bedroht.
Ein Ländervergleich anhand ausgewählter lokaler Fallbeispiele und Lösungsansätze
To secure our forests – Of global importance and threatend nevertheless.
A cross-country comparison by means of selected local case studies and solution approaches
- **Johann-Schöner-Gymnasium, Karlstadt | Delhi Public School New Delhi**
Begegnungen durch Kunst: Wir kommen mit einigen Künstlern und Kunstwelten in Indien und
Deutschland in Berührung und entdecken dabei den Künstler in uns
Encounters through the arts: We come into contact with some artists and art worlds in India and
Germany and discover the artist in us

2013 – 2014

- **Alice-Eleonoren-Schule, Darmstadt | Vivek High School, Chandigarh**
Aufwachsen in Indien/Deutschland | Growing up in India/Germany
- **Amandus-Abendroth-Gymnasium, Cuxhaven | Birla High School and Sushila Birla Girls School, Kolkata**
Bedrohte Tierarten in Indien und Deutschland am Beispiel des Tigers und der Miesmuschel
Threatened animal species in India and Germany using the example of the tiger and the blue mussel
- **Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium, Lauf a. d. Pegnitz | Delhi Public School Bangalore South, Bangalore**
Geschichte(n) einander näher bringen | Tell me your story – The healing hands of words
- **Genoveva-Gymnasium Köln | Bal Bharati Public School, New Delhi**
Vom Mädchen zur Frau, vom Jungen zum Mann: Aufwachsen in indischen und in deutschen Familien
From girl to woman, from boy to man: Growing up in Indian and German families
- **Gymnasium Bayreuther Straße, Wuppertal | G. D. Goenka School, Ghaziabad**
Vergleich der Flüsse Hindon und Wupper in Bezug auf ihre Ursprünge, gesellschaftliche Bedeutung und Nutzung ihrer Ressourcen
Comparison of the rivers Hindon and Wupper with regard to their origins, social significance and usage of their resources
- **Gymnasium Schloss Neuhaus, Paderborn | Amity International School Pushp Vihar, New Delhi**
Leben in der Stadt des 21. Jahrhunderts – Wahrnehmung, Herausforderungen und Perspektiven
Life in the city of the 21st century – Perception, challenges and perspectives
- **Hebel-Gymnasium, Pforzheim | Springdales School Dhaula Kuan, New Delhi**
Mobilität | Mobility
- **Hohenstaufen-Gymnasium Kaiserslautern | Christ Nagar International School, Trivandrum**
„Made in Germany“ – „Made in India“ – Die Revolution in der Informationstechnologie mit besonderem Fokus auf Unternehmen und ihre gesellschaftliche und kulturelle Konsequenzen in Kaiserslautern und Trivandrum
“Made in Germany” – “Made in India” – The revolution in information technology with a special focus on companies and its social and cultural consequences in Kaiserslautern and Trivandrum
- **Johannes-Turmair-Gymnasium, Straubing | Lotus Valley International School, Noida**
Klimawandel begegnen: Nutzung von Biomasse im Vergleich zur Solarenergie als Teile einer regionalen Lösung
Facing climate change: Use of biomass in comparison to solar energy as parts of regional solutions
- **Lise-Meitner-Gymnasium, Hamburg (in Koop. mit Gymn. Eppendorf, Heilwig Gymn.) | Nasr Girls' School, Hyderabad (in Koop. mit Sreenidhi International School Hyderabad)**
Erneuerbare Energien in Indien und Deutschland | Renewable Energies in India and Germany
- **Sabel Realschule, München | Blue Bells International School, New Delhi**
Solarenergie, theoretische und praktische Fragestellungen | Solar Energy, theoretical and practical issues

2014 – 2015

- **Lise-Meitner-Gymnasium, Hamburg (in Koop. mit Gymn. Eppendorf, Heilwig Gymn.) | Nasr Girls' School, Hyderabad**
Zukunft gestalten – Mein Leben im Jahr 2040. Lebensbedingungen und soziale Entwicklung in Indien und Deutschland
Shaping the future – My life in 2040. Living conditions and social development in India and Germany
- **Julius-Echter-Gymnasium, Eisenfeld | Delhi Public School Bangalore East, Bangalore**
Bionik – Lernen von der Natur | Bionics – Learning from Nature
- **Alice Eleonoren Schule, Darmstadt | Vivek High School, Chandigarh**
Deutschland/Indien: Unsere Partitionen verstehen und Ausdruck dieser durch Kunst
Germany/India: Understanding our partitions and expressing them through art
- **Genoveva-Gymnasium, Köln | Bal Bharati Public School, New Delhi**
Zukunft Schule: Wie Lernen in Indien und Deutschland ist – Und wie es sein könnte
Envisioning School: What learning is like in India and Germany – And what it could be
- **Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium, Chemnitz | Summer Fields School, New Delhi**
Kultur und interkulturelles Lernen | Culture and Intercultural Learning
- **Geschwister-Scholl-Gymnasium, Stuttgart | Amity International School, Saket**
Märkte in Indien und Deutschland | Markets in India and Germany
- **Johannes-Turmair-Gymnasium, Straubing | Lotus Valley International School, Noida**
Jenseits von Grenzen – Entwicklung und Aufführung einer deutsch-indischen Tanz-Choreographie – Kultureller Hintergrund und aktuelle Bedeutung bayerischer und indischer Volkstänze
Beyond Borders – Development and performance of a German-Indian dance choreography – Cultural background and current significance of Bavarian and Indian folk dances
- **Fontane-Gymnasium, Rangsdorf | Scinda School, Gwalior**
Pflanzen – Lebensspender | Plants – Life giving
- **Friedrich-Rückert-Gymnasium, Ebern | Delhi Public School, Ghaziabad**
Landwirtschaft in Ebern und Ghaziabad – Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Herausforderungen
Agriculture in Ebern und Ghaziabad – Similarities, differences and challenges
- **Hebel-Gymnasium, Pforzheim | Springdales School Dhaula Kuan, New Delhi**
Aufbau einer Kultur des Friedens durch friedliche Koexistenz
Building a culture of peace through peaceful coexistence
- **Gymnasium Schloss Neuhaus, Paderborn | Amity International School Pushp Vihar, New Delhi Germany and India:**
Deutschland und Indien: Leben und Arbeiten im anderen Land
Germany and India: Living and working in the other country
- **Gymnasium Lüneburger Heide, Melbeck | Evergreen Public School, New Delhi**
Umweltfragen zum Alltag – Jugend in Indien und Deutschland
Environmental issues in our daily lives – Youth in India and Germany

2015 – 2016

- **Christoph-Jacob-Treu Gymnasium Lauf | Delhi Public School Bangalore South, Bangalore**
Das Leben der Farben – Farben des Lebens – Die Vielfalt der Farben in Indien und Deutschland
The life of colours – Colours of life – The diversity of colours in India and Germany
- **Ferdinand-von-Miller Realschule, Fürstfeldbruck | Modern School Vasant Vihar**
Wohlfühlen statt Deponieren | We need goodwill not landfill
- **Friedrich-Rückert-Gymnasium Ebern | Delhi Public School Ghaziabad**
Bionik – Ihre Anwendung im Alltag und in der Industrie | Bionics – Its application in everyday life and industries
- **Genoveva-Gymnasium Köln | Bal Bharati Public School Ganga Ram Hospital Marg, New Delhi**
Glück: Konzepte eines erfolgreichen Lebens in Indien und Deutschland
Happiness: Conceptions of a successful life in India and Germany
- **Schloss Neubeuern, Neubeuern | Genesis Global School, Noida**
LET'sGO NAO
- **Schuldorf Bergstraße, Seeheim-Jugenheim | Vivek High School, Chandigarh**
„Es war einmal...“ – Wie Märchen und Legenden beeinflussen wie wir die Welt sehen
“Once upon a time...” – How fairy tales and legends shape the way we view the world
- **Lise-Meitner-Gymnasium, Hamburg (in Koop. mit Heilwig Gymn.) | Nasr Girls' School, Hyderabad**
Zukunft gestalten – mein Leben im Jahr 2040. Lebensbedingungen und soziale Entwicklung in Indien und Deutschland
Shaping the Future – My life in 2040. Living conditions and social development in India and Germany
- **Gyula Trebitsch Schule Tonndorf, Hamburg | Amity International School Mayur Vihar, Delhi**
Glücklich sein – Was bedeutet Glück für dich? | Happiness – What does happiness mean to you?
- **IB-GIS Medizinische Akademie Baden-Baden | School of physiotherapy – J. S. Ayurveda college and P. D. Patel Ayurveda, Nadiad**
Behandlung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen
Treatment of patients with diseases of the rheumatic forms

- **Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium, Chemnitz | Summer Fields School, Kailash, New Delhi**
Solarenergie – Um unsere Zukunft zu sichern | Solar energy – To secure our future
- **Gymnasium St. Michael, Paderborn | Convent of Jesus and Mary School, New Delhi**
Club Sechzig | Club Sixty
- **Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenhorn | Delhi Public School Bangalore North, Bangalore**
Energie-Revolution – Ein deutscher und ein indischer Ansatz
Energy revolution – A German and an Indian approach
- **Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Köln | Bhatnagar International School, New Delhi**
Stressmanagement unter Schülern | Stress management among school students
- **Richard-Hallmann-Schule, Trappenkamp | Nasr Boys' School, Hyderabad**
Verständnis der Nachhaltigkeit der Wasserwirtschaft in Hyderabad und Trappenkamp mit besonderem Augenmerk auf die Regenwassernutzung
Understanding sustainability of the water management in Hyderabad and Trappenkamp with special respect to rainwater harvesting
- **Saaleschule für (H)alle, Halle | K.R. Mangalam World School Vikaspuri, New Delhi**
Warte bevor du verschwendest | Wait before you waste
- **Gymnasium Bayreuther Straße, Wuppertal | G.D. Goenka School, Ghaziabad**
Erneuerbare Energien: Stand der Technik und zukünftige Chancen in Indien und Deutschland
Renewable Energies: State of the art and future chances in India and Germany
- **Johannes-Turmair-Gymnasium, Straubing | Lotus Valley International School, Noida**
Gott kam auf die Erde – Vergleich der Leben Jesu und Krishnas in Skulptur und Kunst
God came down to earth – Comparison of the lives of Jesus and Krishna in sculpture and art
- **Carl-Laemmle-Gymnasium, Laupheim | Loyola High School and Junior College, Pune**
Verantwortung übernehmen und Ressourcen effektiv nutzen | Take responsibility and use resources effectively

2016 – 2017

- **Schuldorf Bergstraße, Seeheim-Jugenheim | Vivek High School, Chandigarh**
Flüsse des Lebens: Mutter Ganga und Vater Rhein | Rivers of Life: Mother Ganga and father Rhine
- **Schloss Neuwebern, Neuwebern | Genesis Global School, Noida**
LEt'sGO NAO
- **Sabel Realschule München | Blue Bells International School, ND**
Soziale Medien verbinden Menschen auf der ganzen Welt; Segen und Fluch
Social media are connecting people all over the world; A blessing and a risk
- **Richard-Hallmann-Schule, Trappenkamp | Nasr Boys' School, Hyderabad**
Verstehen der nachhaltigen Lebensmittelproduktion mit besonderem Augenmerk auf gesunder Ernährung
Understanding the sustainability of food production with special respect to healthy nutrition
- **Lise-Meitner-Gymnasium, Hamburg (in Koop. mit Heilwig Gymn.) | Nasr Girls' School, Hyderabad**
Einheit in Vielfalt: Was fördert den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft? –
Wie kann ich zu diesem Prozess beitragen?
Unity in diversity: Supporting a cohesive society – How can I contribute to that process?
- **Katharinengymnasium Ingolstadt | Delhi Public School Greater Noida, Delhi**
Nachhaltigkeit – Untersuchung von Essen, Landnutzung und Abfall und Indien und Deutschland
Sustainability – analyzing food, land use, and waste in India and Germany
- **Gymnasium Schloss Neuhaus, Paderborn | Amity International School Pushp Vihar, Delhi**
Sport als Mittel der Identifizierung und Integration – ein indisch-deutscher Vergleich
Sports as a means of identification and integration – An Indo-German comparison
- **Gymnasium Marienberg | Bal Bharati Public School, Delhi**
Werde Grün mit alternativen Energiequellen | Go green with alternative sources of energy
- **Gymnasium Eringerfeld, Geseke | Delhi Public School Greater Faridabad**
Die Rolle von Muslimen im Sozialbereich in Indien und Deutschland
The role of Muslims in social affairs in India and Germany
- **Gymnasium Beyreuther Straße, Wuppertal | G. D. Goenka School, Ghaziabad**
Klimawandel – Eine globale Herausforderung des 21. Jahrhunderts.
Eine indisch-deutsche Perspektive auf Gründe, Konsequenzen und Maßnahmen
Climate change – A global challenge of the 21st century. An Indo-German perspective on reasons, consequences and measures
- **Gesamtschule Holweide, Köln | Veda Vyasa DAV Public School, New Delhi**
Soziale Verantwortung gegenüber Gesellschaften | Social responsibilities towards society
- **Geneveva Gymnasium, Köln | Bal Bharati Public School, Ganga Ram Hospital Marg**
Meine Welt in meiner Tasche: Teenager und ihr Mobilfunktelefon in Indien und Deutschland
My world in my pocket: Teenagers and their mobile phones in India and Germany
- **Ferdinand-von-Miller Realschule, Fürstfeldbruck | Modern School Vasant Vihar, New Delhi**
Das Rad neuerfinden in Richtung einer nachhaltigen Zukunft | Reinventing the wheels towards a sustainable future
- **Europaschule, Köln | Ahlcon International School, Delhi**
Klimawandel (Ecotopia – Visionen der Zukunft) | Climate change (Ecotopia – future Visions)
- **Eric-Kandel-Gymnasium, Ahrensburg | Kothari International School, Noida**
Darstellende Künste | Performing arts
- **Carl-Duisberg-Gymnasium, Wuppertal | Billabong High International School Noida**
Kritische Analyse der Gründe, Konsequenzen und Lösungen von Flussverschmutzung mit Beispielen des Hindon und der Wupper
Critically analyzing the causes, consequences and solutions of river water pollution with examples from Hindon and Wupper rivers
- **Geschwister-Scholl-Gymnasium, Sillenbuch | Amity International School, Saket**
Umwelt und Nachhaltigkeit in Indien und Deutschland | Environment and sustainability in India and Germany
- **Stadtteilschule Blankenese, Hamburg | ASN Senior Secondary School, Delhi**
Ich erhebe meine Stimme – Eine Untersuchung der Geschlechtergleichberechtigung,
Ein Ruf nach Teilhabe der Frauen
I raise up my voice – A research on gender equality, a call for women's empowerment

Programmpartner

program partners

Robert Bosch Stiftung

Die Robert Bosch Stiftung gehört zu den großen, unternehmensverbundenen Stiftungen in Europa. In unserer gemeinnützigen Arbeit greifen wir gesellschaftliche Themen frühzeitig auf und erarbeiten exemplarische Lösungen. Dazu entwickeln wir eigene Projekte und führen sie durch. Außerdem fördern wir Initiativen Dritter, die zu unseren Zielen passen. Die Robert Bosch Stiftung ist auf den Gebieten Gesundheit, Wissenschaft, Gesellschaft, Bildung und Völkerverständigung tätig.

In den kommenden Jahren werden wir darüber hinaus unsere Aktivitäten verstärkt auf drei Schwerpunkte ausrichten: Migration, Integration und Teilhabe; gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland und Europa; zukunftsfähige Lebensräume.

Dabei spielt auch das Thema Internationale Bildung eine wichtige Rolle:

Hier setzen wir uns dafür ein, die Rahmenbedingungen von internationalem Austausch zu verbessern, seinen gesellschaftlichen Stellenwert zu erhöhen, innovative Austauschmaßnahmen zu entwickeln und zu fördern und die Weiterqualifizierung von schulischen und außerschulischen Fachkräften und Multiplikatoren zu stärken. Die von uns geförderten Projekte sind vielfältig und gehen auf verschiedene Zielgruppen ein: Schüler, Lehrer und die Entwicklung von Schulen als Ganzes sind im Blick unserer Förderaktivitäten.

Robert Bosch Stiftung

The Robert Bosch Stiftung is one of Europe's largest foundations associated with a private company. In our charitable work, we address social issues at an early stage and develop exemplary solutions. To this purpose, we develop and implement our own projects. Additionally, we support third-party initiatives that have similar goals. The Robert Bosch Stiftung is active in the areas of health, science, society, education, and international relations.

Moreover, in the coming years, we will increasingly direct our activities towards three focus areas: Migration, Integration, and Inclusion; Social Cohesion in Germany and Europe; Sustainable Living Spaces.

The issue of international education also plays an important role.

In this context, we are committed to improving the framework conditions of international exchange, increasing its social status, developing and promoting innovative exchange measures, and strengthening the qualification of school and non-school professionals and multipliers. The projects we support are diverse and address different target groups: pupils, teachers and the development of schools as a whole are in the focus of our funding activities.



Goethe-Institute

Die Goethe-Institute in Indien unterstützen mehr als 400 private Schule in Indien. Die meisten von ihnen möchten einen Austausch mit einer Schule in Deutschland initiieren, um ihren Schülern die Möglichkeit zu geben, mit Muttersprachlern zu interagieren. Aus diesem Grund wenden sie sich an uns. Deswegen haben wir einige Kriterien erstellt, die wir unten stichwortartig aufgelistet haben. Diese sind natürlich rein subjektive Kriterien.

- Die Partnerschule in Indien sollte Deutsch als Unterrichtsfach anbieten.
- Die Motivation der Schule für ein Austauschprogramm ist ein Schlüsselfaktor.
- Wir können ein aktives Interesse der Schule in der Förderung der deutschen Sprache erkennen.
- Wir bewerten auch die aktive Teilnahme der Schule an unseren Deutsch-Veranstaltungen.
- Wir berücksichtigen auch die Infrastruktur der indischen Partnerschule.
- Aufgrund der großen kulturellen Unterschiede bevorzugen wir indische Schulen in Ballungszentren oder Metropolen gegenüber Schulen in fern entlegenen Regionen / Provinzen.
- Nichtsdestotrotz versuchen wir sicher zu stellen, dass das Austauschprogramm nicht nur auf eine Stadt oder Region in Indien begrenzt ist.
- Zuletzt spielen auch die Wünsche der Partnerschule in Deutschland eine Rolle, wie z. B. Region, Schulart etc.

Goethe-Instituts

Goethe-Instituts in India support more than 400 private schools in India and most of them would want to start an exchange with a school in Germany to give their students a platform to interact with native speakers. In this matter, they seek our help. Ergo we designed some criteria. Below they are listed in bullet points although they are subjective in nature:

- The first and foremost is that the partner school in India should offer German language classes.
- The school's high motivation and interest in an exchange program is one of the key factors.
- We are able to recognize the interest and active involvement of said school in the promotion of the German language.
- We also appraise the enthusiasm and the participation of the school in our German events.
- We also take the infrastructure of the partner school in India into consideration.
- Keeping in mind the great cultural differences, we prefer schools in India in the cosmopolitan / metropolitan or developed cities than in remote areas / provinces.
- Although having stated the above, we also make sure that the exchange program is not limited to one specific city or region in India.
- Last but not least, the wishes of the German partner schools, like preferred region, type of school etc., are taken into consideration.

Die teilnehmenden Schulen schätzen unsere speziell entwickelten interkulturellen Trainings für Schüler wie „Fit für Indien“ oder „Fit für Deutschland“ und empfinden diese als sehr nützlich. Mit Fallbeispielen bereiten wir unsere Schüler und besuchenden Lehrkräfte darauf vor, flexibler und respektvoll mit gegenseitigen kulturellen Unterschieden umzugehen und die Schönheit in diesen Unterschieden kennenzulernen.

Auch unterstützen wir die Schulen darin, rechtzeitig ihre Visa zu erhalten.

The participating schools appreciate our specially designed intercultural sessions for students like “Fit for India” and “Fit for Germany” and find them very useful. With the help of case studies, we further prepare the students and visiting faculties to be more flexible and respectful of each other’s differences and to discern the beauty of those differences.

We also support schools to receive their visas on time.



Impressum

Robert Bosch Stiftung (Herausgeber):

Das Deutsch-Indische Klassenzimmer: Sechs Jahre gemeinsame Projektarbeit deutsch-indischer Schulpartnerschaften | The German-Indian Classroom: Six years of joint project work of German-Indian school partnerships

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Joachim Rogall
Uta-Micaela Dürig
Sandra Breka
Dr. Hans-Werner Cieslik

2. Auflage 2018

Koordination:

Eve Nagel, Robert Bosch Stiftung

Konzeption und Redaktion:

Gabriella Hornung, ehemals Robert Bosch Stiftung
Jane Neugebauer, InterCultur gGmbH
Eve Nagel, Robert Bosch Stiftung

Fotos:

Titelbild Björn Hänssler	S. 45 Enrico Fabian	S. 94 oben: Enrico Fabian
S. 11 / 15 Björn Hänssler	S. 47 Manu Srivastava	S. 94 unten: Björn Hänssler
S. 17 / 18 / 21	S. 51 Enrico Fabian	S. 97 Enrico Fabian
Franziska Kraufmann	S. 52 Björn Hänssler	S. 101 Björn Hänssler
S. 26 Vivek High School	S. 57 / 58 / 62 Enrico Fabian	S. 108 / 123 Enrico Fabian
Chandigarh	S. 64 Björn Hänssler	
S. 28 Alexander Stern	S. 70 Enrico Fabian	
S. 30 / 35 / 38 / 4 / 42	S. 74 / 78 Björn Hänssler	
Björn Hänssler	S. 82 Enrico Fabian	
	S. 88 Björn Hänssler	

Bildredaktion und Gestaltung:

Larissa Joos, Robert Bosch Stiftung

Imprint

Robert Bosch Stiftung (Publisher):

Das Deutsch-Indische Klassenzimmer: Sechs Jahre gemeinsame Projektarbeit deutsch-indischer Schulpartnerschaften | The German-Indian Classroom: Six years of joint project work of German-Indian school partnerships

Board of Management:

Prof. Dr. Joachim Rogall
Uta-Micaela Dürig
Sandra Breka
Dr. Hans-Werner Cieslik

Second Edition 2018

Coordination:

Eve Nagel, Robert Bosch Stiftung

Concept and Editors:

Gabriella Hornung, formerly Robert Bosch Stiftung
Jane Neugebauer, InterCultur gGmbH
Eve Nagel, Robert Bosch Stiftung

Pictures:

cover photo Björn Hänssler	p. 45 Enrico Fabian	p. 94 top: Enrico Fabian
p. 11 / 15 Björn Hänssler	p. 47 Manu Srivastava	p. 94 bottom: Björn Hänssler
p. 17 / 18 / 21	p. 51 Enrico Fabian	p. 97 Enrico Fabian
Franziska Kraufmann	p. 52 Björn Hänssler	p. 101 Björn Hänssler
p. 26 Vivek High School	p. 57 / 58 / 62 Enrico Fabian	p. 108 / 123 Enrico Fabian
Chandigarh	p. 64 Björn Hänssler	
p. 28 Alexander Stern	p. 70 Enrico Fabian	
p. 30 / 35 / 38 / 4 / 42	p. 74 / 78 Björn Hänssler	
Björn Hänssler	p. 82 Enrico Fabian	
	p. 88 Björn Hänssler	

Image editing and design:

Larissa Joos, Robert Bosch Stiftung

